Form No. 3359-772 Rev A

TORO®

Count on it.

Bedienungsanleitung

Workman® 3200 & 4200

Flüssigkeitsgekühltes Benzinnutzfahrzeug

Modellnr. 07360—Seriennr. 280000001 und höher

Modellnr. 07361—Seriennr. 280000001 und höher

Modellnr. 07361TC—Seriennr. 280000001 und höher

Modellnr. 07365—Seriennr. 280000001 und höher

CE

Für die Registrierung oder den Download der Bedienungsanleitung oder des Ersatzteilkatalogs gehen Sie bitte auf www.Toro.com.

Originaldokuments (DE)

Einführung

Warnung:

KALIFORNIEN
Warnung zu Proposition 65

Die Auspuffgase des Motors enthalten Chemikalien, die laut den Behörden des Staates Kalifornien krebserregend wirken, Geburtsschäden oder andere Defekte des Reproduktionssystems verursachen.

Wichtig: Der Motor dieser Maschine ist nicht mit einem Funkenfänger an der Auspuffanlage ausgerüstet. Laut dem California Public Resource Code Section 4442 ist es gesetzwidrig, diesen Motor in irgendeinem Gelände einzusetzen, das mit Wald, Unterholz oder Gras – laut CPRC 4126 – bewachsen ist. Andere Länder/Staaten haben ähnliche Bundes oder Ländergesetze.

Lesen Sie diese Informationen sorgfältig durch, um sich mit dem ordnungsgemäßen Einsatz und der Wartung des Geräts vertraut zu machen und Verletzungen und eine Beschädigung des Geräts zu vermeiden. Sie tragen die Verantwortung für einen ordnungsgemäßen und sicheren Einsatz des Geräts.

Wenden Sie sich hinsichtlich Informationen zu Produkten und Zubehör sowie Angaben zu Ihrem örtlichen Vertragshändler oder zur Registrierung des Produkts direkt an Toro unter www.Toro.com.

Wenden Sie sich an einen offiziellen Vertragshändler oder den Kundendienst von Toro, wenn Sie eine Serviceleistung, Originalersatzteile von Toro oder weitere Informationen benötigen. Haben Sie dafür die Modell- und Seriennummern der Maschine griffbereit. In Bild 1 wird der Standort der Modell- und Seriennummern auf dem Produkt angegeben. Tragen Sie hier bitte die Modell- und Seriennummern des Geräts ein.

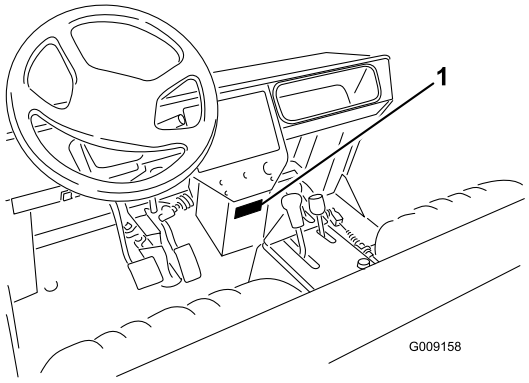


Bild 1

1. Typenschild mit Modell und Seriennummer

Modellnr. _____

Seriennr. _____

In dieser Anleitung werden potenzielle Gefahren angeführt, und Sicherheitsmeldungen werden vom Sicherheitswarnsymbol (Bild 2) gekennzeichnet, das auf eine Gefahr hinweist, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann, wenn Sie die empfohlenen Sicherheitsvorkehrungen nicht einhalten.



Bild 2

1. Sicherheitswarnsymbol

In dieser Anleitung werden zwei weitere Begriffe zur Hervorhebung von Informationen verwendet. **Wichtig** weist auf spezielle technische Informationen hin, und **Hinweis** hebt allgemeine Informationen hervor, die Ihre besondere Beachtung verdienen.

Inhalt

Einführung 2
Sicherheit 4
Sichere Betriebspraxis 4
Verantwortung des Aufsichtspersonals 4
Vor dem Betrieb 4
Beim Betrieb 5
Wartung 6
Schalldruckpegel 7
Vibrationsniveau 7
Sicherheits- und Bedienungsschilder 8
Einrichtung 13

© 2007—The Toro® Company
8111 Lyndale Avenue South
Bloomington, MN 55420

Kontaktieren Sie uns unter www.Toro.com.
Druck: USA
Alle Rechte vorbehalten

1 Montieren der hinteren Kotflügel 13
2 Montieren der Räder 14
3 Montage des Lenkrads 15
4 Montieren der vorderen Kotflügel 15
5 Montieren des Überrollschutzes 16
6 Aktivieren und Aufladen der Batterie 16
7 Abnehmen der großen Ladepritsche 18
8 Aufsetzen der großen Ladepritsche 18
Produktübersicht 20
Bedienelemente 20
Technische Daten 24
Anbaugeräte/Zubehör 24
Betrieb 25
Prüfen des Kurbelgehäuseöls 25
Betanken 26
Prüfen der Kühlanlage 27
Prüfen der Hinterachsen- bzw. Hydraulikflüssigkeit 27
Prüfen des Öls im vorderen Differential 28
Prüfen des Drehmoments der Radmutter 28
Stellen Sie den Reifendruck ein 28
Prüfen der Bremsflüssigkeit 29
Prüfen der Lüfterriemenspannung 29
Prüfungen vor dem Einsatz 29
Anlassen des Motors 30
Fahren des Fahrzeugs 30
Stoppen des Fahrzeugs 30
Stoppen des Motors 30
Einfahren neuer Fahrzeuge 30
Prüfen der Sicherheitsschalter 31
Betriebsmerkmale 31
Passagiere 32
Geschwindigkeit 33
Wenden 33
Bremsen 33
Überschlagen 33
Hänge 34
Be- und Entladen 34
Verwenden der Differentialsperre 35
Allradantrieb 36
Transportieren des Fahrzeugs 36
Abschleppen des Fahrzeugs 36
Schleppen eines Anhängers 37
Hydrauliksteuerung 37
Wartung 40
Empfohlener Wartungsplan 40
Wartungsintervall-Tabelle 41
Einsatz bei starker Beanspruchung 41
Verfahren vor dem Ausführen von Wartungsarbeiten 42
Verwenden der Ladepritschensicherheits-stütze 42
Aufbocken des Fahrzeugs 43
Schmierung 44
Einfetten der Lager und Büchsen 44
Warten des Motors 45
Allgemeine Wartung – Luftfilter 45
Warten des Luftfilters 45
Auswechseln von Motoröl und Filter 46
Austauschen der Zündkerzen 46
Warten der Kraftstoffanlage 47
Kraftstoffanlage 47
Warten der elektrischen Anlage 48
Sicherungen 48
Starthilfe eines Fahrzeug 49
Batteriepflege 49
Warten des Antriebssystems 50
Wechseln des Öls im vorderen Differential 50
Prüfen der Gleichlaufmuffe 50
Einstellen der Schaltzüge 50
Einstellen des Kabels (schneller/langsamer Gang) 50
Einstellen des Differentialsperrenkabels 51
Prüfen der Reifen 51
Vorderradvorspur 51
Warten der Kühlanlage 52
Entfernen von Fremdkörpern aus der Motorkühlanlage 52
Wechseln des Kühlmittels 52
Warten der Bremsen 54
Prüfen der Bremsen 54
Warten der Riemen 54
Einstellen der Riemen 54
Warten der Bedienelementanlage 55
Einstellen des Gaspedals 55
Einstellen des Bremspedals 56
Einstellen des Kupplungspedals 56
Einstellen der Feststellbremse 57
Warten der Hydraulikanlage 58
Wechseln des Hinterachsen-/Hydrauliköls 58
Wechseln des Hydraulikfilters 58
Reinigen des Hydrauliksiebs 59
Anheben der Ladepritsche im Notfall 59
Einlagerung 61
Einlagern der Batterie 61
Schaltbilder 62

Sicherheit

Der TORO WORKMAN erfüllt die Anforderungen gemäß SAE J2258.

Aufsichtspersonal, Benutzer und Wartungspersonal müssen sich mit den folgenden Standards und Dokumenten vertraut machen: (Diese Schriftstücke sind über die unten angegebene Anschrift zu beziehen.)

- Code zu brennbaren und feuergefährlichen Flüssigkeiten:

  ANSI/NFPA 30

- National Fire Protection Association:

  ANSI/NFPA #505; Industrielle Nutzfahrzeuge mit Kraftantrieb

  ADRESSE:

  National Fire Prevention Association

  Barrymarch Park

  Quincy, Massachusetts 02269 U.S.A

- ANSI/ASME B56.8 Personenträger

  ADRESSE:

  American National Standards Institute, Inc.

  1430 Broadway

  New York, New York 10018 USA.

- ANSI/UL 558; Industrielle Nutzfahrzeuge mit internen Verbrennungsmotoren.

  Trucks ADRESSE:

  American National Standards Institute, Inc.

  1430 Broadway

  New York, New York 10018 USA.

  oder

  Underwriters Laboratories

  333 Pfingsten Road

  Northbrook, Illinois 60062 U.S.A.

Sichere Betriebspraxis

Der Workman ist nur als Fahrzeug außerhalb des öffentlichen Verkehrs vorgesehen und ist nicht für den Einsatz auf öffentlichen Straßen oder im öffentlichen Verkehr gedacht, ausgerüstet oder hergestellt worden.

Der Workman bietet bei ordnungsgemäßer Verwendung und Wartung ein im Design integriertes hohes Sicherheitsniveau. Obwohl die Vermeidung von Gefahren und Unfällen vom Design und der Konfiguration des Fahrzeugs abhängen, spielen Faktoren, wie z. B. Konzentration, Vorsicht und richtige Schulung des bedienenden Personals sowie Wartung und Einlagerung des Fahrzeugs auch eine Rolle. Eine unsachgemäße Bedienung oder Wartung der Maschine kann zu Verletzungen oder Lebensgefahr führen.

Dies ist ein spezielles Nutzfahrzeug, das nur für den Geländeeinsatz gedacht ist. Das Fahrverhalten und die Handhabung sind anders als bei Automobilfahrzeugen oder Lastkraftwagen. Machen Sie sich daher mit dem Workman vertraut.

Nicht alle für den Workman angebotenen Anbaugeräte werden in dieser Anleitung angesprochen. Weitere Sicherheitsanweisungen finden Sie in der *Bedienungsanleitung*, die dem Anbaugerät beilag. **Lesen Sie diese Anleitungen.**

Befolgen Sie zwecks Reduzierung der Verletzungsgefahr diese Sicherheitsanweisungen:

Verantwortung des Aufsichtspersonals

- Stellen Sie sicher, dass Benutzer gründlich geschult werden und mit der Bedienungsanleitung sowie allen Schildern am Fahrzeug vertraut sind.
- Sie müssen weiter Ihre eigenen Vorgänge und Arbeitsvorschriften für ungewöhnliche Betriebsbedingungen formulieren (wie z. B. an Hängen, die für den Einsatz des Fahrzeugs zu steil sind). Verwenden Sie den Sperrschalter für den dritten Gang, wenn eine zu hohe Geschwindigkeit die Sicherheit oder einen unsachgemäßen Einsatz des Fahrzeugs beeinträchtigen könnte.

Vor dem Betrieb

- Setzen Sie die Maschine nur in Betrieb, nachdem Sie den Inhalt dieser Anleitung durchgelesen und verstanden haben. Wenn Sie eine Ersatzbetriebsanleitung benötigen, senden Sie die komplette Modell und Seriennummern an folgende Adresse: The Toro® Company, 8111 Lyndale Avenue South, Bloomington, Minnesota 55420.
- Das Gerät darf **niemals** von Kindern eingesetzt werden. Auch Erwachsene dürfen das Gerät ohne entsprechende Anleitung **nicht** einsetzen. Nur geschultes und autorisiertes Personal darf dieses Fahrzeug einsetzen. Stellen Sie sicher, dass alle

Benutzer körperlich und geistig für den Betrieb des Fahrzeugs geeignet sind.

- Dieses Fahrzeug ist nur zum Mitführen von **Ihnen**, d. h. dem Fahrer, und **einem Beifahrer** auf dem dafür vom Hersteller vorgesehenen Sitz gedacht. Nehmen Sie **niemals** irgendwelche andere Passagiere mit.
- Bedienen Sie dieses Fahrzeug **niemals**, wenn Sie Alkohol oder Drogen zu sich genommen haben.
- Machen Sie sich mit allen Bedienelementen vertraut und lernen Sie, wie Sie den Motor schnell abstellen.
- Halten Sie alle Schutzbleche, Sicherheitseinrichtungen und Schilder an den für sie vorgesehenen Stellen intakt. Sollte ein Schutzblech, eine Sicherheitseinrichtung oder ein Schild defekt, unleserlich oder beschädigt worden sein, reparieren Sie das entsprechende Teil bzw. tauschen Sie es aus, ehe Sie die Maschine erneut einsetzen.
- Tragen Sie immer feste Schuhe. Bedienen Sie die Maschine nie, wenn Sie Sandalen oder Tennis- und Laufschuhe tragen. Tragen Sie weder weite Kleidungsstücke noch Schmuck, der/die sich in rotierenden Teilen verfangen könnte(n), was zu Verletzungen führen kann.
- Wir empfehlen das Tragen einer Schutzbrille, von Sicherheitsschuhen, langen Hosen und eines Helms, wie es von einigen örtlichen Behörden und Versicherungsgesellschaften vorgeschrieben ist.
- Halten Sie alle Unbeteiligten, insbesondere Kinder und Haustiere, aus dem Einsatzbereich fern.
- Prüfen Sie vor jedem Einsatz des Fahrzeugs alle Fahrzeugteile und Anbaugeräte. Sollte ein Teil defekt sein, **setzen Sie das Fahrzeug nicht mehr ein**. Stellen Sie sicher, dass das Problem behoben wird, bevor Sie das Fahrzeug oder Anbaugerät wieder einsetzen.
- Gehen Sie beim Umgang mit Benzin vorsichtig vor, da es leicht entzündlich ist.
  - Verwenden Sie zur Aufbewahrung des Kraftstoffs einen vorschriftsmäßigen Kanister.
  - Schrauben Sie den Tankdeckel nicht ab, wenn der Motor läuft oder noch warm ist.
  - Rauchen Sie nie beim Umgang mit Kraftstoff.
  - Füllen Sie den Tank bis ungefähr 2,5 cm unter der Tankoberseite (der Unterseite des Einfüllstutzens). Betanken Sie die Maschine im Freien. Füllen Sie nicht zu viel ein.
  - Wischen Sie verschütteten Kraftstoff auf.
- Setzen Sie das Fahrzeug nur Außen oder in einem gut belüfteten Bereich ein.
- Verwenden Sie nur zugelassene, nicht aus Metall bestehende Benzinkanister. Statische Entladungen können Kraftstoffdämpfe in einem nicht geerdeten Kraftstoffkanister entzünden. Nehmen Sie den Benzinkanister von der Pritsche des Fahrzeugs herunter. Stellen Sie ihn in einem ausreichenden Abstand zum Fahrzeug auf den Boden, bevor Sie ihn füllen. Der Einfüllstutzen sollte während des Füllens den Kanister berühren. Entfernen Sie Geräte von der Fahrzeugladepritsche, bevor Sie auftanken.
- Prüfen Sie täglich die einwandfreie Funktion der Sicherheitsschalter. Tauschen Sie alle defekten Schalter vor dem Einsatz des Fahrzeugs aus. Tauschen Sie die Sicherheitsschalter im Sicherheitssystem, ungeachtet ihrer Wirksamkeit, alle zwei Jahre aus.

Beim Betrieb

- Wenn sich das Fahrzeug bewegt, sollten der Fahrer und Passagier sitzen bleiben und den Sicherheitsgurt anlegen. Der Fahrer muss beide Hände am Lenkrad halten. Der Passagier sollte sich an den Griffen festhalten. Halten Sie die Arme und Beine immer im Fahrzeuginnern. Nehmen Sie Passagiere nie auf der Pritsche oder auf Anbaugeräten mit. Denken Sie daran, dass der Passagier u. U. nicht damit rechnet, dass Sie bremsen oder wenden und er eventuell nicht darauf vorbereitet ist.
- Überlasten Sie das Fahrzeug nie. Auf dem Typenschild (unter dem Armaturenbrett in der Mitte) finden Sie die Belastungsgrenzen des Fahrzeugs. Füllen Sie Anbaugeräte nie zu voll oder überschreiten Sie das maximale Bruttogewicht des Fahrzeugs.
- Anlassen des Motors:
  - Setzen Sie sich auf den Fahrersitz und stellen Sie die Feststellbremse fest.
  - Kuppeln Sie den Zapfwellenantrieb (ZWA) aus (falls vorhanden) und stellen Sie den Fahrantriebshebel auf die OFF-Stellung (falls vorhanden).
  - Stellen Sie sicher, dass der Hebel für den Hydraulikhub in der mittleren Stellung ist.
  - Schieben Sie den Schalthebel in den LEERLAUF und treten Sie das Kupplungspedal durch.
  - Betätigen Sie nicht das Gaspedal.
  - Drehen Sie den Zündschlüssel auf „Start“.
- Der Einsatz der Maschine erfordert Ihre ganze Aufmerksamkeit. Ein unsicherer Betrieb des

Fahrzeugs kann zu Unfällen, zum Überschlagen des Fahrzeugs und folglich zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Fahren Sie vorsichtig. So vermeiden Sie ein Überschlagen und einen Verlust der Fahrzeugkontrolle:

- Fahren Sie sehr vorsichtig, verringern Sie die Geschwindigkeit und halten Sie einen Sicherheitsabstand um Sandbänke, Gräben, Bäche, Rampen oder andere unbekannte Bereiche oder Gefahrenstellen ein.
- Achten Sie auf Löcher und andere versteckte Gefahren.
- Passen Sie besonders auf, wenn Sie das Fahrzeug auf steilen Hängen einsetzen. Fahren Sie normalerweise Hänge gerade hoch und runter. Verringern Sie die Geschwindigkeit, wenn Sie scharf wenden oder auf Hangseiten wenden. Vermeiden Sie ein Wenden auf Hangseiten.
- Passen Sie besonders auf, wenn Sie das Fahrzeug auf nassen Oberflächen, mit schneller Geschwindigkeit oder voller Ladung einsetzen. Bei voller Ladung verlängern sich die Zeit und Entfernung bis zum Stillstand. Legen Sie einen langsamen Gang ein, bevor Sie einen Hang hinauf- oder herunterfahren.
- Verteilen Sie beim Beladen der Ladepritsche die Ladung gleichmäßig. Passen Sie besonders auf, wenn die Ladung über das Fahrzeug bzw. die Ladepritsche herausragt. Fahren Sie besonders vorsichtig, wenn Sie Ladungen befördern, die nicht gleichmäßig verteilt werden können. Gleichen Sie Lasten aus und befestigen Sie die Ladung, um ein Verrutschen zu vermeiden.
- Vermeiden Sie es, unvermittelt abzubremsen oder loszufahren. Schalten Sie nur bei komplettem Stillstand von Vorwärts auf Rückwärts oder umgekehrt.
- Probieren Sie weder scharfes Wenden noch plötzliche Bewegungen oder unsichere Fahrweisen aus, die zum Verlust über die Fahrzeugkontrolle führen könnten.
- Überholen Sie kein Fahrzeug an Kreuzungen, toten Winkeln oder anderen gefährlichen Stellen.
- Halten Sie beim Entladen alle Unbeteiligten vom Bereich hinter dem Fahrzeug fern und kippen Sie nie eine Ladung auf die Füße von Personen. Entriegeln Sie die hintere Bordwand nur von der Seite der Ladepritsche, nicht wenn Sie dahinter stehen.
- Halten Sie Unbeteiligte von der Maschine fern. Schauen Sie vor dem Rückwärtsfahren hinter sich und stellen sicher, dass sich niemand hinter dem Fahrzeug aufhält. Fahren Sie im Rückwärtsgang nur langsam.
- Achten Sie beim Überqueren und in der Nähe von Straßen auf den Verkehr. Geben Sie Fußgängern und anderen Fahrzeugen immer den Vortritt/die Vorfahrt. Dieses Fahrzeug ist nicht für den Straßenverkehr vorgesehen. Signalisieren Sie Ihre Absicht immer früh genug vor dem Wenden, so dass andere erkennen, was Sie vorhaben. Befolgen Sie alle Verkehrsvorschriften und -bestimmungen.
- Setzen Sie das Fahrzeug nie an oder in der Nähe von Stellen ein, an denen sich explosiver Staub oder Dunst bilden kann. Die elektrische und Auspuffanlage des Fahrzeugs können Funken erzeugen, die explosives Material zünden können.
- Achten Sie immer auf niedrige Überhänge, wie z. B. Baumzweige, Türbalken, Übergänge usw. und vermeiden Sie diese. Achten Sie immer darauf, dass ein ausreichender Höhenabstand für das Fahrzeug und Ihren Kopf vorhanden ist.
- Stellen Sie die Arbeit ein, wenn Sie sich über den sicheren Einsatz der Maschine im Unklaren sind, und wenden Sie sich an Ihre Aufsicht.

- Berühren Sie weder den Motor, die Hinterachse, den Kühler, die Schalldämpfer oder das Auspuffrohr, während der Motor läuft bzw. kurz nachdem er abgestellt wurde, da diese Bereiche so heiß sind, dass dies zu Verbrennungen führen würde.
- Stellen Sie den Motor sofort ab, wenn die Maschine ungewöhnlich stark vibriert, warten Sie, bis alle Teile zum kompletten Stillstand gekommen sind, und prüfen Sie die Maschine dann auf eventuelle Schäden. Reparieren Sie alle Schäden vor der erneuten Inbetriebnahme.
- Vor dem Verlassen des Sitzes:
  - Halten Sie die Maschine an.
  - Senken Sie die Ladepritsche ab.
  - Stellen Sie den Motor ab und warten Sie, bis alle beweglichen Teile zum Stillstand gekommen sind.
  - Aktivieren Sie die Feststellbremse.
  - Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

Wartung

- Stellen Sie den Motor ab, bevor Sie die Maschine warten oder Einstellungen daran vornehmen, aktivieren Sie die Feststellbremse und ziehen Sie

den Zündschlüssel ab, um einem versehentlichen Anlassen des Motors vorzubeugen.

- Arbeiten Sie nur unter einer angehobenen Ladepritsche, wenn die Sicherheitsstütze der Ladepritsche auf der ganz ausgefahrenen Zylinderstange platziert ist.
- Stellen Sie sicher, dass alle hydraulischen Anschlüsse fest angezogen sind, und dass sich alle hydraulischen Schläuche und Leitungen in einwandfreiem Zustand befinden, bevor Sie die Anlage unter Druck stellen.
- Halten Sie Ihren Körper und Ihre Hände von Nadellöchern und Düsen fern, aus denen Hydrauliköl unter hohem Druck ausgestoßen wird. Verwenden Sie zum Ausfindigmachen von undichten Stellen Pappe oder Papier und niemals Ihre Hände. Unter Druck austretendes Hydrauliköl kann unter die Haut dringen und schwere Verletzungen verursachen. Wenn Flüssigkeit in die Haut eindringt, muss sie innerhalb weniger Stunden von einem Arzt, der mit dieser Art von Verletzungen vertraut ist, chirurgisch entfernt werden. Andernfalls kann es zu Gangrän kommen.
- Bevor Sie die Hydraulikanlage abschließen oder Arbeiten an ihr vornehmen, muss der gesamte Druck aus der Anlage entfernt werden. Stellen Sie den Motor ab, schieben Sie das Ablassventil von anheben auf ablassen und/oder lassen Sie die Pritsche und die Anbaugeräte ab. Schieben Sie den Hebel der hydraulischen Fernbedienung in die Float-Stellung. Wenn die Pritsche angehoben sein muss, stützen Sie sie mit der Sicherheitsstütze ab.
- Alle Muttern und Schrauben sollten immer fest angezogen sein, um den einwandfreien Betriebszustand der Maschine zu gewährleisten.
- Halten Sie den Motor frei von überflüssigem Schmierfett, Gras, Blättern und Schmutzablagerungen, um die Brandgefahr zu reduzieren.
- Halten Sie, wenn der Motor zum Durchführen von Wartungseinstellungen laufen muss, Ihre Hände, Füße und Kleidungsstücke sowie alle anderen Körperteile fern vom Motor und allen beweglichen Teilen. Halten Sie Unbeteiligte von der Maschine fern.
- Verändern Sie die Reglereinstellungen nicht, weil der Motor dadurch überdrehen kann. Die maximale Motorgeschwindigkeit beträgt 3650 Umdrehungen pro Minute. Lassen Sie, um die Sicherheit und Genauigkeit zu gewährleisten, die maximale Motordrehzahl mit einem Drehzahlmesser von Ihrem Toro Vertragshändler prüfen.
- Wenden Sie sich bei großen Reparaturen oder anderen Problemen an den offiziellen Vertragshändler von Toro.
- Verwenden Sie immer Originalersatzteile und Zubehör von Toro, um eine optimale Leistung und Sicherheit zu gewährleisten. Verwenden Sie nie Ersatzteile und Zubehör anderer Hersteller; diese könnten sich eventuell als gefährlich erweisen. Wenn Sie diese Maschine auf irgendeine Weise verändern, kann sich dies auf das Fahrverhalten, die Leistung, Haltbarkeit und Nützlichkeit auswirken, was Verletzungen oder tödliche Verletzungen zur Folge haben kann. Dies kann ggf. die Produktgarantie von The Toro® Company ungültig machen.
- Dieses Fahrzeug sollte nicht ohne Genehmigung von The Toro® Company modifiziert werden. Richten Sie Anfragen an The Toro® Company, Commercial Division, Vehicle Engineering Dept., Lyndale Ave. So., Bloomington, Minnesota 55420-1196, USA

Schalldruckpegel

Der äquivalente A-bewertete Dauerschallpegel beträgt für dieses Gerät am Ohr des Benutzers 88 dB(A) nach Messungen an baugleichen Maschinen laut Richtlinie 98/37/EG und Änderungen.

Vibrationsniveau

Hand-Arm

Diese Maschine hat auf der Grundlage von Messungen an baugleichen Maschinen nach ISO 5349 an den Händen des Bedieners ein maximales Vibrationsniveau von 2,5 m/s2.

Gesamtkörper

Diese Maschine hat auf der Grundlage von Messungen an baugleichen Maschinen nach ISO 2631 am Gesäß der Bedienungsperson ein maximales Vibrationsniveau von 0,5 m/s2.

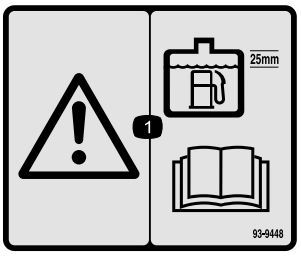
Sicherheits- und Bedienungsschilder

Die Sicherheits- und Bedienungsschilder sind gut sichtbar; sie befinden sich in der Nähe der möglichen Gefahrenbereiche. Tauschen Sie beschädigte oder verloren gegangene Schilder aus oder ersetzen Sie sie.



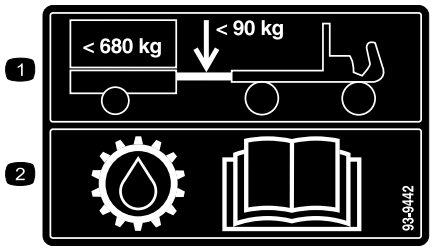
93-9852

1. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Quetschgefahr: Montieren Sie das Zylinderschloss.



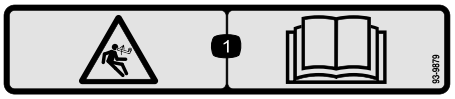
93-9448

1. Warnung: Lassen Sie beim Betanken einen Abstand von 25 mm zwischen der eingefüllten Kraftstoffmenge und der Oberseite des Tanks. Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.



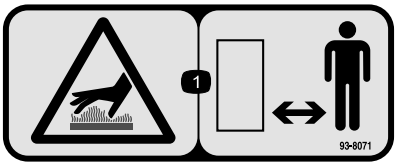
93-9442

1. Das maximale Anbaukupplungsgewicht beträgt 90 kg. Das maximale Anhängergewicht beträgt 680 kg.
2. Lesen Sie die *Bedienungsanleitung* für weitere Informationen zu Getriebeflüssigkeiten.



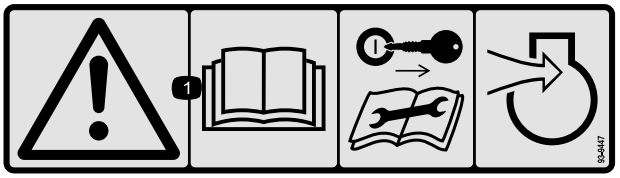
93-9879

1. Gefahr gespeicherter Energie: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.



93-8071

1. Gefahr einer heißen Oberfläche oder Verbrennung: Halten Sie einen sicheren Abstand zur heißen Fläche.



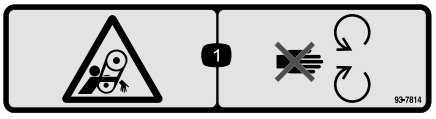
93-9447

1. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab, bevor Sie Wartungsarbeiten oder Arbeiten an der Luftansauganlage des Motors ausführen.



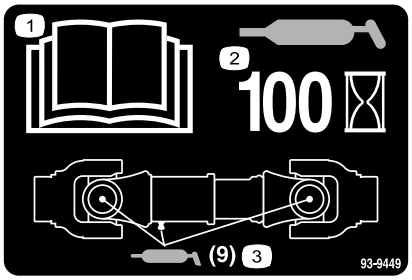
93-6687

1. Treten Sie nicht auf diese Stelle.



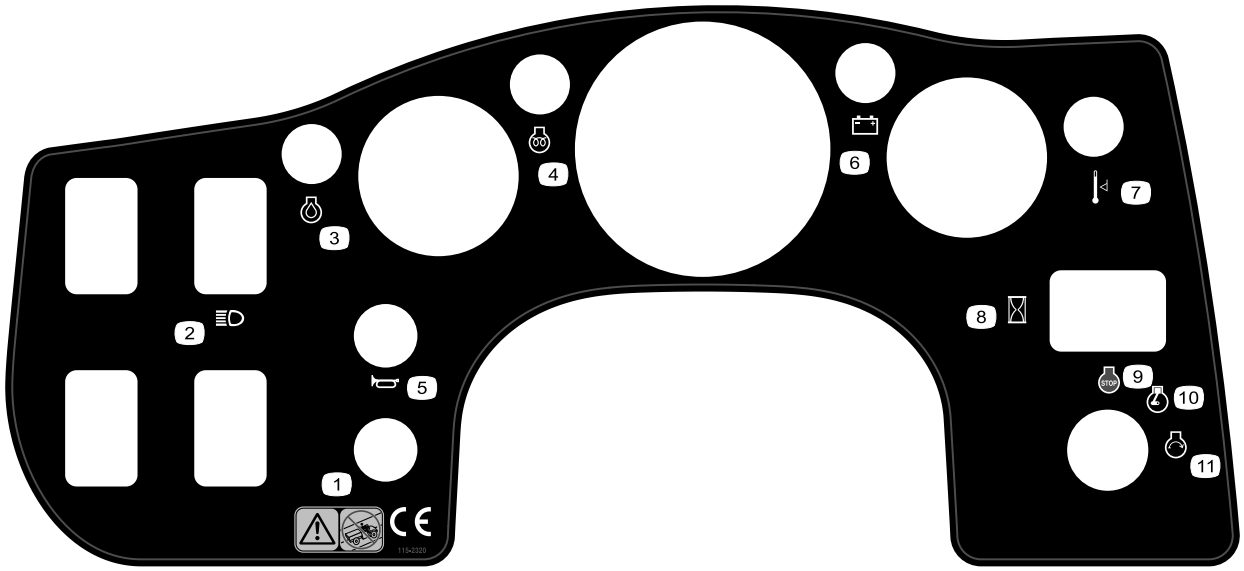
93-7814

1. Verfanggefahr im Riemen: Halten Sie sich von sich drehenden Teilen fern.



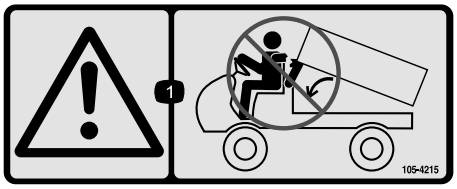
93-9449

1. Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Fetten Sie alle 100 Betriebsstunden ein.
3. Schmieren Sie ein (9 Schmierstellen).



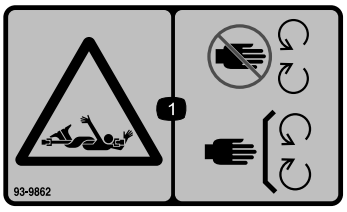
115-2320

1. Warnung: Dieses Fahrzeug ist nicht für den öffentlichen Straßenverkehr vorgesehen.
2. Scheinwerfer
3. Motor: Öl
4. Motor: Vorheizen
5. Hupe
6. Batterie
7. Temperaturanzeige
8. Betriebsstundenzähler
9. Motor: Abstellen
10. Motor: Laufen
11. Motor: Anlassen



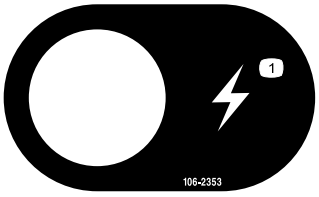
105-4215

1. Warnung: Vermeiden Sie Quetschstellen.



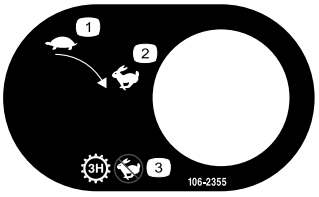
93-9862

1. Verfanggefahr in der Welle: Halten Sie sich von beweglichen Teilen fern und lassen Sie alle Schutzvorrichtungen und Schutzbleche montiert.



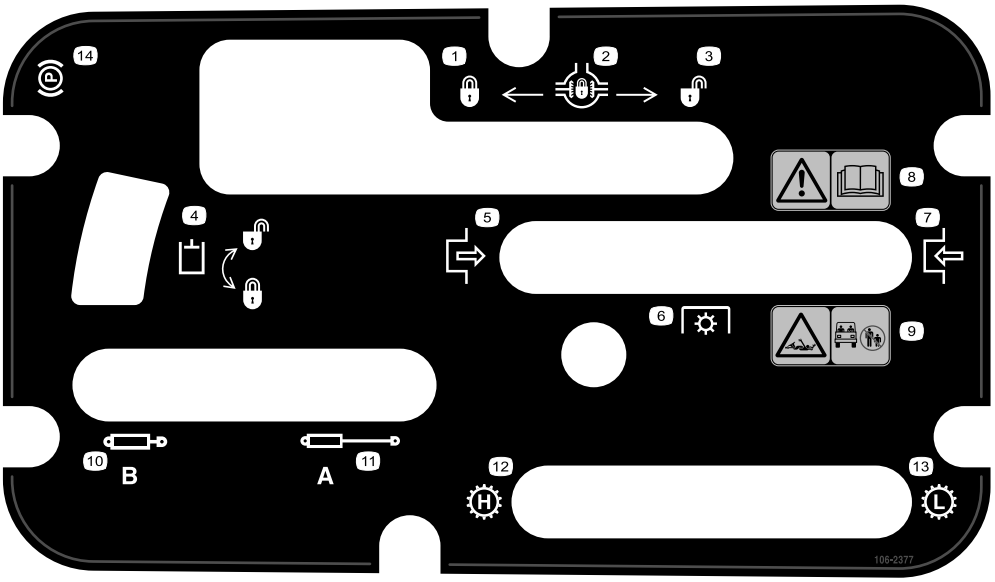
106-2353

1. Stromsteckdose



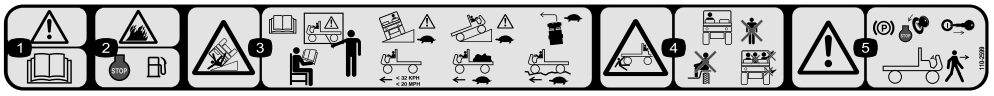
106-2355

1. Langsam
2. Schnell
3. Getriebe: 1/3 hoch, keine schnelle Geschwindigkeit



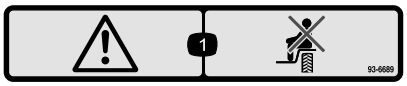
106-2377

1. Arretiert
2. Differentialsperre
3. Entriegelt
4. Hydraulikspere
5. Einkuppeln
6. Zapfwellenantrieb (ZWA)
7. Auskuppeln
8. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
9. Verwicklungsgefahr in der Welle: Achten Sie darauf, dass Unbeteiligte den Sicherheitsabstand zum Fahrzeug einhalten.
10. Hydraulik einfahren
11. Hydraulik ausfahren
12. Getriebe: Hohe Geschwindigkeit
13. Getriebe: Niedrige Geschwindigkeit
14. Feststellbremse



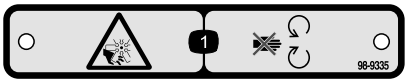
110-2599

1. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Feuergefahr: Stellen Sie den Motor vor dem Auftanken ab.
3. Gefahr des Umkippens: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*. Setzen Sie die Maschine nur nach entsprechender Schulung ein, fahren Sie vorsichtig und auf Hanglagen langsam, verlangsamen die Geschwindigkeit und wenden Sie vorsichtig, fahren Sie nicht schneller als 32 km/h und fahren Sie auf unebenem Terrain oder beim Befördern von schweren Lasten langsam.
4. Quetsch-/Amputationsgefahr für Unbeteiligte: Stellen Sie sicher, dass Unbeteiligte einen Sicherheitsabstand zum Fahrzeug einhalten. Befördern Sie keine Passagiere in der Ladepritsche, und strecken Sie Arme und Beine nicht aus dem Fahrzeug heraus.
5. Warnung: Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Schlüssel ab, bevor Sie das Fahrzeug zurücklassen.



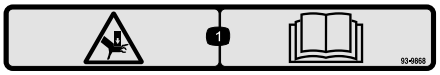
93-6689

1. Warnung: Nehmen Sie nie Passagiere mit.



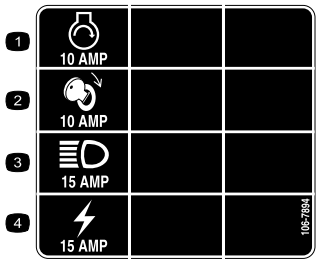
98-9335

1. Gefahr: Schnittwunden/Amputation: Lüfter – halten Sie sich von beweglichen Teilen fern.



93-9868

1. Quetschgefahr der Hände: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.



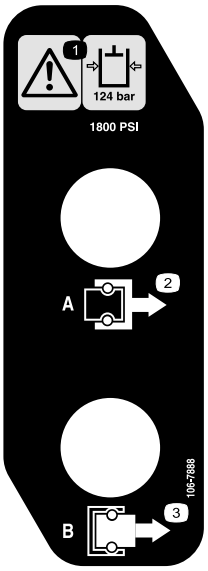
106-7894

1. Motor: Anlassen
2. Zündung
3. Scheinwerfer
4. Stromsteckdose



106-7767

1. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*. Vermeiden Sie ein Umkippen der Maschine; legen Sie den Sicherheitsgurt an und lehnen Sie sich in die entgegengesetzte Richtung, in der die Maschine kippt.



106-7888

1. Warnung: Der Hydraulikdruck beträgt 124 Bar.
2. Kupplung A
3. Kupplung B



93-9899

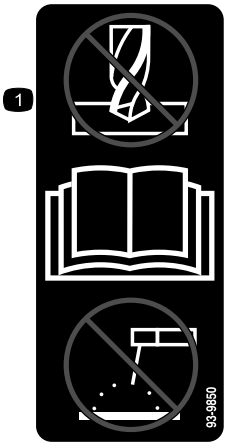
1. Quetschgefahr: Montieren Sie das Zylinderschloss.



Batteriesymbole

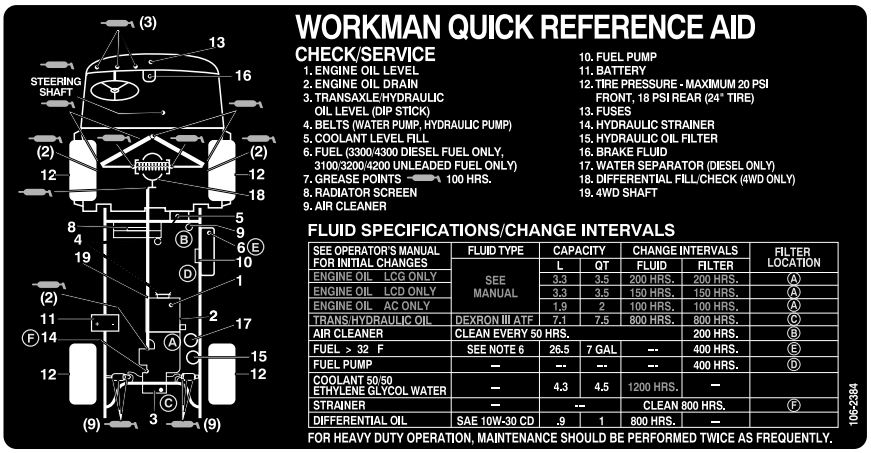
Die Batterie weist einige oder alle der folgenden Symbole auf

1. Explosionsgefahr
2. Vermeiden Sie Feuer, offenes Licht und rauchen Sie nicht.
3. Verätzungs-/Verbrennungsgefahr durch Chemikalien
4. Tragen Sie eine Schutzbrille.
5. Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*..
6. Halten Sie Unbeteiligte in einem sicheren Abstand zur Batterie.
7. Tragen Sie eine Schutzbrille; explosive Gase können Blindheit und andere Verletzungen verursachen.
8. Batteriesäure kann schwere chemische Verbrennungen und Blindheit verursachen.
9. Waschen Sie Augen sofort mit Wasser und gehen Sie sofort zum Arzt.
10. Bleihaltig: Nicht wegwerfen.



93-9850

1. Führen Sie keine Reparaturen oder Modifikationen aus. Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.



106-2384

Einrichtung

Einzelteile

Prüfen Sie anhand der nachstehenden Tabelle, dass Sie alle im Lieferumfang enthaltenen Teile erhalten haben.

Verfahren	Beschreibung	Menge	Verwendung
1	Hinterer Kotflügel Schrauben, 3/8 x 1/4 Zoll Sicherungsmutter 3/8 Stützplatte	2 10 2 2	Montieren Sie die hinteren Kotflügel.
2	Radmutter Vorderrad Radmutter Hinterrad	10 2 10 2	Montieren Sie die Räder.
3	Lenkrad Kappe Scheibe Schaumdichtung	1 1 1 1	Montieren Sie das Lenkrad.
4	Vorderer Kotflügel Sechskantschraube, Nr. 10 x 3/4 Zoll Scheibe, 0,210 Innendurchmesser Sicherungsmutter, Nr. 10	2 10 20 10	Montieren Sie die vorderen Kotflügel.
5	Überrollschutzrahmen Schraube, 1/2 x 3 Zoll Sicherungsmutter 1/2	1 4 4	Montieren Sie den Überrollschutz

Medien und zusätzliche Artikel

Beschreibung	Menge	Verwendung
Bedienungsanleitung	1	Lesen Sie diese Anleitung vor dem Einsatz des Fahrzeugs.
Ersatzteilkatalog	1	Identifizieren der Ersatzteilnummern

Hinweis: Ermitteln Sie die linke und rechte Seite der Maschine anhand der üblichen Fahrerposition.

1

Montieren der hinteren Kotflügel

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

2	Hinterer Kotflügel
10	Schrauben, 3/8 x 1/4 Zoll
2	Sicherungsmutter 3/8
2	Stützplatte

Verfahren

1. Lockern Sie die Sicherungsmuttern und Schrauben, mit denen die Rücklichthalterungen an den rechten und linken Rahmenhalterungen befestigt sind (Bild 3).
2. Drehen Sie die Rücklichthalterungen nach hinten und ziehen Sie die Schrauben und Sicherungsmuttern fest.

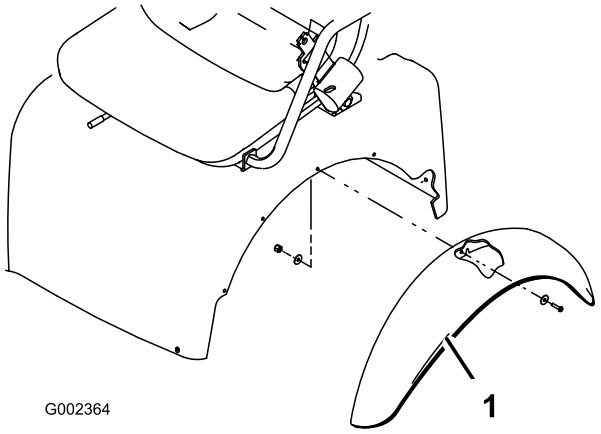


Bild 3

1. Kotflügel

3. Befestigen Sie die Rückseite jeder Rücklichthalterung mit einer Schraube (5/16 x 1 Zoll), einer Flachscheibe mit einem Innendurchmesser von 8,74 mm und einer Mutter hinten an den Rahmenhalterungen, siehe Bild 3.

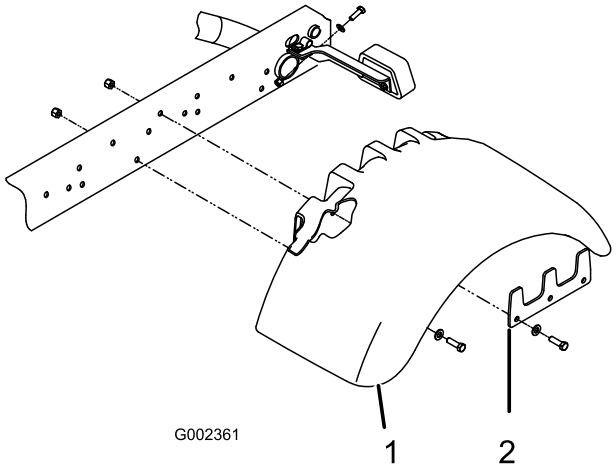


Bild 4

1. Kotflügel
2. Stützplatte

4. Befestigen Sie einen Kotflügel lose mit einer Stützplatte an jeder Seite des Rahmens, (5) 3/8 x 1,25 Zoll langen Schrauben, und Sicherungsmuttern, siehe Bild 4.

   Hinweis: Vier Schrauben werden mit Schweißmuttern befestigt.
5. Ziehen Sie die Befestigungen an.

2

Montieren der Räder

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

10	Radmutter
2	Vorderrad
10	Radmutter
2	Hinterrad

Verfahren

1. Nehmen Sie die Muttern ab, mit denen die Räder an den Radhalterungen befestigt sind. Bewahren Sie die Muttern auf.
2. Montieren Sie die Reifen und setzen Sie die Muttern auf. Ziehen Sie die Muttern auf 61 bis 88 Nm fest.

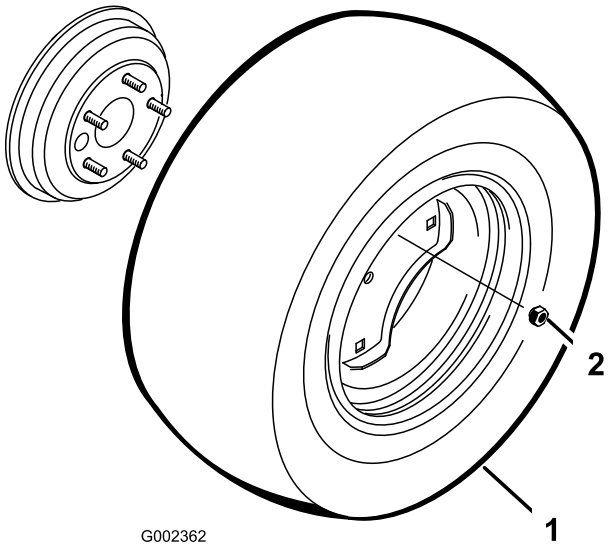


Bild 5

1. Rad
2. Radmutter

3

Montage des Lenkrads

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

1	Lenkrad
1	Kappe
1	Scheibe
1	Schaumdichtung

Verfahren

1. Nehmen Sie die Sicherungsmutter von der Lenkwelle ab. Schieben Sie die Schaumabdichtung, das Lenkrad und die Scheibe auf die Lenkwelle (Bild 6).
2. Befestigen Sie das Lenkrad mit der Klemmmutter an der Welle und ziehen Sie sie auf 14 bis 20 Nm fest.
3. Setzen Sie den Deckel auf das Lenkrad.

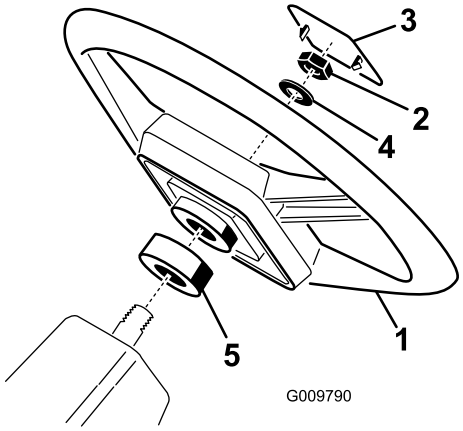


Bild 6

1. Lenkrad
2. Klemmmutter
3. Kappe
4. Scheibe

4

Montieren der vorderen Kotflügel

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

2	Vorderer Kotflügel
10	Sechskantschraube, Nr. 10 x 3/4 Zoll
20	Scheibe, 0,210 Innendurchmesser
10	Sicherungsmutter, Nr. 10

Verfahren

1. Richten Sie die fünf Befestigungslöcher für den Kotflügel mit den Löchern auf jeder Seite des Rahmens aus (Bild 7).
2. Befestigen Sie einen Kotflügel mit fünf Nr. 10 x 3/4 Zoll langen Sechskantschrauben, 10 Flachscheiben und 5 Nr. 10 Sicherungsmuttern an jeder Seite des Rahmens. Bringen Sie eine Scheibe neben dem Schraubenkopf und der Sicherungsmutter an.

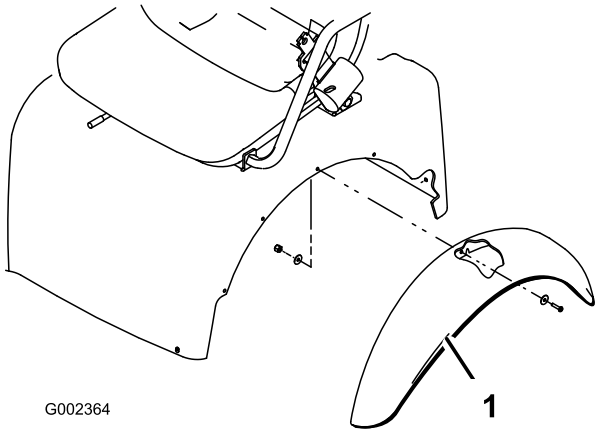


Bild 7

1. Kotflügel

5

Montieren des Überrollschutzes

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

1	Überrollschutzrahmen
4	Schraube, 1/2 x 3 Zoll
4	Sicherungsmutter 1/2

Verfahren

1. Setzen Sie jede Seite des Überrollschutzes in die Befestigungshalterung auf jeder Seite des Fahrzeugrahmens ein. Positionieren Sie den Überrollschutz wie dargestellt (Bild 8).

   Hinweis: Sie müssen die Befestigungsschrauben an der Abdeckungsplatte des Überrollschutzes ggf. Lösen, um den Überrollschutz in die Befestigungshalterungen einzusetzen.

2. Befestigen Sie jede Seite des Überrollschutzes mit zwei 1/2–13 x 3 Zoll langen Schrauben und Sicherungsmuttern an den Befestigungshalterungen.

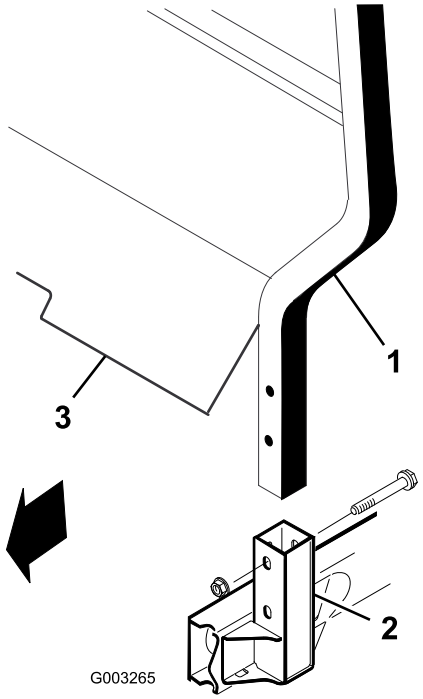


Bild 8

1. Überrollschutz
2. Befestigungshalterung
3. Abdeckungsbefestigungsplatte

6

Aktivieren und Aufladen der Batterie

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

Verfahren

Wenn die Batterie nicht mit Säure gefüllt ist oder noch nicht aktiviert wurde, muss sie aus dem Fahrzeug entfernt, mit Säure gefüllt und aufgeladen werden. Beziehen Sie eine angemessene Menge Batteriesäure mit einem spezifischen Gewicht von 1,260 von Ihrem Batteriehändler.

Warnung:

KALIFORNIEN
Warnung zu Proposition 65

Batteriepole, Klemmen und anderes Zubehör enthalten Blei und Bleibestandteile. Dabei handelt es sich um Chemikalien, die laut der Regierung von Kalifornien krebserregend sind und zu Erbschäden führen können. Waschen Sie nach dem Umgang mit Batterien Ihre Hände.

⚠

Die Batterieflüssigkeit enthält Schwefelsäure, die tödlich wirken und starke chemische Verbrennungen verursachen kann.

- **Trinken Sie nie Batteriesäure und vermeiden Sie den Kontakt mit Haut, Augen und Kleidungsstücken. Tragen Sie eine Schutzbrille, um Ihre Augen zu schützen sowie Gummihandschuhe, um Ihre Hände zu schützen.**
- **Befüllen Sie die Batterie an einem Ort, an dem immer klares Wasser zum Spülen der Haut verfügbar ist.**

1. Lösen Sie die Handräder, mit denen die Batterieabdeckung an der Batterieunterseite befestigt ist. Schieben Sie die Abdeckung weg.

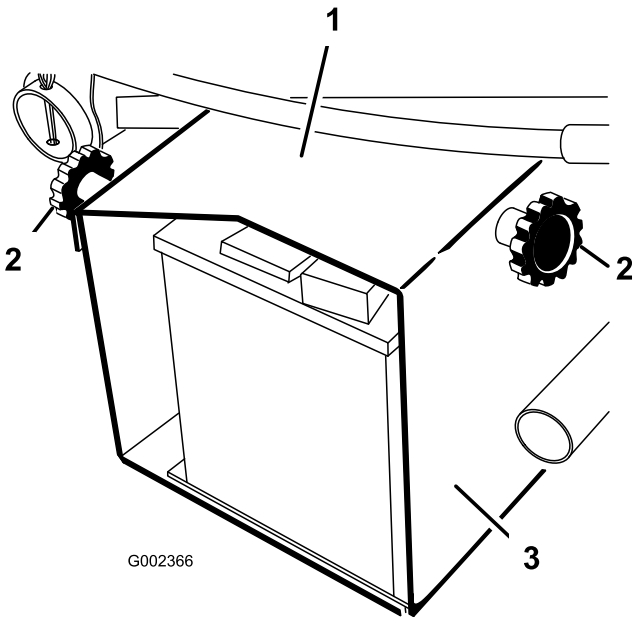


Bild 9

1. Batterieabdeckung
2. Handrad
3. Batterieunterteil

2. Nehmen Sie die Schraube, die Scheiben und Sicherungsmuttern ab, mit denen die Batteriebefestigung im Unterteil befestigt ist. Nehmen Sie die Befestigung ab und schieben Sie die Batterie aus dem Unterteil.
3. Entfernen Sie die Fülldeckel von der Batterie und füllen Sie jede Zelle langsam mit Säure, bis sie soeben die Platten bedeckt.
4. Setzen Sie die Fülldeckel wieder auf die Zellen auf und schließen Sie ein 3- bis 4-A-Batterieladegerät an die Batteriepole an. Laden Sie die Batterie bei einer Rate von 3 bis 4 Ampere vier bis acht Stunden lang auf.

⚠

Beim Laden der Batterie werden Gase erzeugt, die explodieren können.

Rauchen Sie nie in der Nähe der Batterie und halten Sie Funken und offenes Feuer von der Batterie fern.

5. Ziehen Sie nach dem Aufladen der Batterie den Netzstecker des Ladegeräts ab und klemmen Sie die Batteriepole ab.

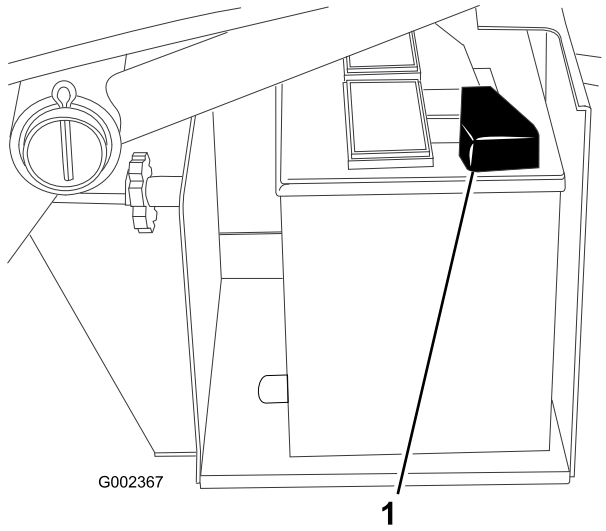


Bild 10

1. Pluskabel (+)

6. Entfernen Sie die Fülldeckel. Füllen Sie langsam Batteriesäure bis zum Füllring in alle Zellen nach. Setzen Sie die Fülldeckel wieder auf.

Wichtig: Überfüllen Sie die Batterie nicht. Sonst strömt Batteriesäure auf andere Fahrzeugteile aus, was zu schwerer Korrosion und Beschädigung führt.

7. Schieben Sie die Batterie in das Unterteil, so dass die Batteriepole hinten zum Fahrzeug zeigen.
8. Klemmen Sie das Pluskabel (Rot) am Pluspol (+) der Batterie und das Minuskabel (Schwarz) am Minuspol (–) der Batterie an, wobei Sie die Schrauben und Muttern verwenden. Ziehen Sie den Gummischuh über den Pluspol, um Kurzschlüssen vorzubeugen.

Das unsachgemäße Verlegen der Batteriekabel kann zu Schäden an der Maschine führen, und die Kabel können Funken erzeugen. Funken können zum Explodieren der Batteriegase führen, was Verletzungen zur Folge haben kann.

- **Klemmen Sie immer das Minuskabel (schwarz) ab, bevor Sie das Pluskabel (rot) abklemmen.**
- **Schließen Sie immer das (rote) Pluskabel an**

9. Setzen Sie die Batteriebefestigung ein und befestigen Sie sie am Unterteil mit der Schraube, den Scheiben und der Sicherungsmutter.
10. Setzen Sie die Batterieabdeckung wieder auf das Unterteil auf und ziehen Sie die Handräder fest.

7

Abnehmen der großen Ladepritsche

Keine Teile werden benötigt

Verfahren

1. Lassen Sie den Motor an. Kuppeln Sie den Hydraulikhubhebel ein und senken Sie die Pritsche ab, bis die Zylinder lose in den Einschüben sind. Lösen Sie den Hubhebel und stellen Sie den Motor ab.
2. Nehmen Sie die Klappstecker von den äußeren Enden der Lastösenbolzen der Zylinderstange (BildBild 11) ab.

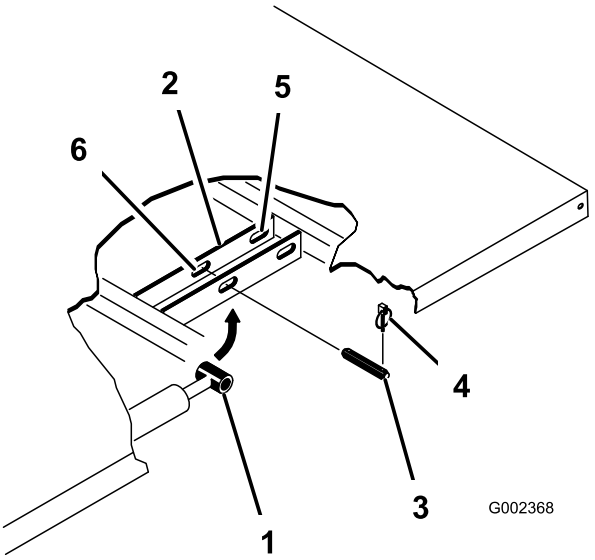


Bild 11

1. Pritschenbefestigungsplatte
2. Zylinderstangenende
3. Lastösenbolzen
4. Klappstecker
5. Hintere Einschübe (große Ladepritsche)
6. Vordere Einschübe (2/3 Pritsche)

3. Nehmen Sie die Lastösenbolzen ab, mit denen die Zylinderstangenenden an den Pritschenbefestigungsplatten befestigt sind. Drücken Sie die Bolzen hierfür nach innen (Bild 11).
4. Nehmen Sie die Klappstecker und die Lastösenbolzen ab, mit denen die Schwenkhalterungen an den Rahmenkanälen befestigt sind (Bild 11).
5. Heben Sie die Pritsche vom Fahrzeug.

Die große Pritsche wiegt ungefähr 147 kg. Versuchen Sie aus diesem Grund nie, die Pritsche allein zu montieren oder abzunehmen. Verwenden Sie einen Flaschenzug oder bitten Sie zwei oder drei Personen um Hilfe.

6. Lagern Sie die Zylinder in Lagerclips. Kuppeln Sie den Hebel der Hydraulikhubsperre am Fahrzeug ein, damit die Hubzylinder nicht versehentlich ausgefahren werden können.

8

Aufsetzen der großen Ladepritsche

Keine Teile werden benötigt

Verfahren

Hinweis: Wenn Sie beabsichtigen, die Seitenwände der großen Pritsche zu montieren, sollten Sie die Seitenwände vor dem Montieren der Pritsche am Fahrzeug anbringen.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Schwenkplatten am Pritschenrahmen bzw. –kanal so festgeschraubt sind, dass das untere Ende nach hinten abgewinkelt ist (Bild 12).

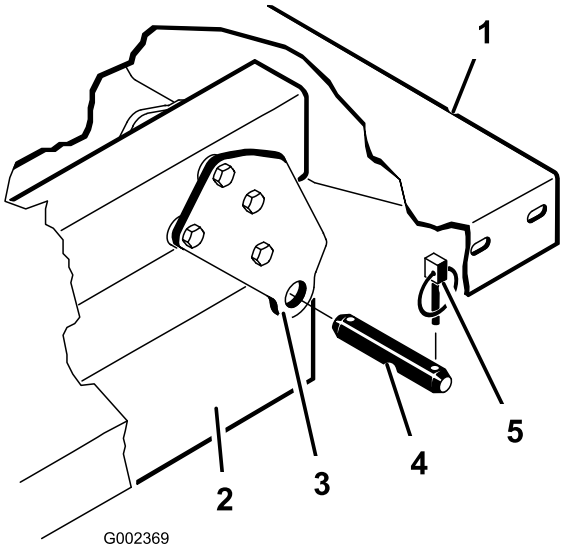


Bild 12

1. Linke Hinterkante der Pritsche
2. Fahrzeugrahmenkanal
3. Schwenkplatte
4. Lastösenbolzen
5. Klappstecker

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die Distanzhalterungen und die Verschleißblöcke (Bild 13) eingesetzt sind, da der Kühler sonst ggf. beschädigt wird. Schlossschraubenköpfe müssen an der Innenseite der Maschine sein.

Die große Pritsche wiegt ungefähr 147 kg. Versuchen Sie aus diesem Grund nie, die Pritsche allein zu montieren oder abzunehmen. Verwenden Sie einen Flaschenzug oder bitten Sie zwei oder drei Personen um Hilfe.

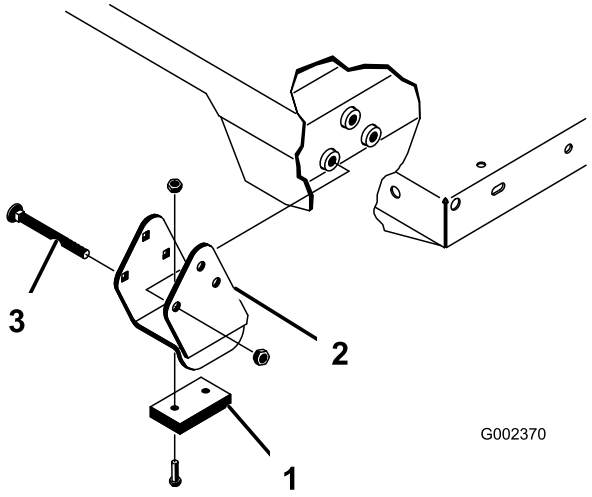


Bild 13

1. Distanzstück
2. Verschleißblock
3. Schlossschraube

1. Vergewissern Sie sich, dass die Hubzylinder ganz eingefahren sind.
2. Setzen Sie die Pritsche vorsichtig auf den Fahrzeugrahmen. Richten Sie die hinteren Schwenkplattenlöcher der Pritsche mit den Löchern am hinteren Rahmenkanal aus und montieren Sie die (2) Lastösenbolzen und Klappstecker (Bild 12).
3. Befestigen Sie bei abgesenkter Pritsche jedes Ende der Zylinderstange mit einem Lastösenbolzen und einem Klappstecker an den entsprechenden Einschüben in den Befestigungsplatten der Pritsche. Setzen Sie den Lastösenbolzen von der Außenseite der Pritsche ein, der Klappstecker sollte nach außen zeigen (Bild 12). Die hinteren Einschübe sind für die Montage der großen Pritsche und die vorderen Einschübe sind für die Montage der 2/3 Pritsche gedacht.

   Hinweis: Sie müssen ggf. den Motor anlassen, um die Zylinder für das Ausrichten mit den Löchern aus- oder einzufahren. **Stecken Sie nicht die Finger rein!**

   Hinweis: Sie können den nicht verwendeten Einschub mit einer Schraube und Mutter abdecken, um Montagefehler zu vermeiden.

4. Lassen Sie den Motor an und aktivieren Sie den Hydraulikhubhebel, um die Pritsche anzuheben. Lösen Sie den Hubhebel und stellen Sie den Motor ab. Installieren Sie die Sicherheitsstütze der Ladepritsche, um ein versehentliches Absenken der Ladepritsche zu vermeiden. Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden der Ladepritschensicherheitsstütze“.
5. Setzen Sie die Klappstecker zu den Innenenden der Lastösenbolzen ein.

   Hinweis: Wenn die Pritsche mit der automatische Heckklappenentriegelung ausgerüstet ist, stellen Sie sicher, dass die vordere Kippverbindungsstange innen links am Lastösenbolzen eingesetzt ist, bevor Sie den Klappstecker montieren.

Produktübersicht

Bedienelemente

Hinweis: Ermitteln Sie die linke und rechte Seite der Maschine anhand der üblichen Fahrerposition.

Fahrpedal

Mit dem Gaspedal (Bild 14) kann der Fahrer die Motor- und Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs ändern, wenn ein Gang eingelegt ist. Wenn Sie das Pedal herunterdrücken, erhöhen sich die Motorumdrehungszahl und die Fahrgeschwindigkeit. Wenn Sie das Pedal kommen lassen, verringern sich die Motorumdrehungszahl und die Fahrgeschwindigkeit.

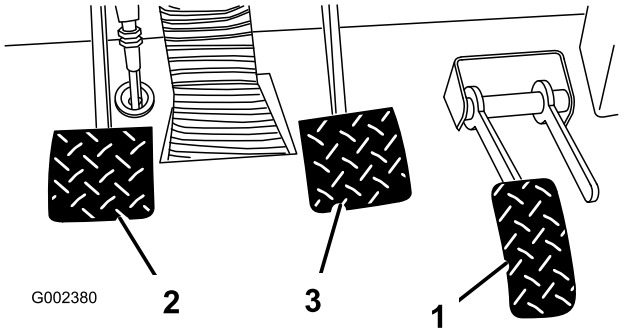


Bild 14

1. Fahrpedal
2. Kupplungspedal
3. Bremspedal

Kupplungspedal

Sie müssen das Kupplungspedal (Bild 14) ganz runterdrücken, um die Kupplung beim Starten des Motors oder dem Einlegen eines Gangs auszukuppeln. Lassen Sie das Pedal langsam kommen, wenn Sie den Gang eingelegt haben, um das Getriebe und andere Teile nicht übermäßig abzunutzen.

Wichtig: Lassen Sie die Kupplung nicht beim Fahren schleifen. Sie müssen das Kupplungspedal ganz kommen lassen, oder die Kupplung schleift und erzeugt Hitze und Abnutzung. Stoppen Sie das Fahrzeug nie an einem Hang mit der Kupplung. Die Kupplung könnte beschädigt werden.

Bremspedal

Mit dem Bremspedal (Bild 14) aktivieren Sie die Dienstbremsen, um das Fahrzeug zu verlangsamen oder anzuhalten.

Abgenutzte oder falsch eingestellte Bremsen können Verletzungen verursachen. Stellen Sie die Bremsen ein oder reparieren sie, wenn das Bremspedalspiel eine Bewegung mit einer Länge von 3,8 cm vom Fahrzeugboden zulässt.

Schalthebel

Treten Sie die Kupplung ganz durch und legen Sie mit dem Ganghebel (Bild 16) den gewünschten Gang ein. Eine Tabelle des Schaltschemas finden Sie in Bild 15.

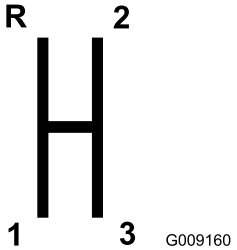


Bild 15

Wichtig: Schalten Sie die Hinterachse nur in den Rückwärts- oder Vorwärtsgang, wenn das Fahrzeug still steht. Ansonsten könnte die Hinterachse beschädigt werden.

Wenn Sie von bei zu großer Geschwindigkeit nach unten schalten, können die Hinterräder rutschen. Dies bedeutet einen Verlust der Fahrzeugkontrolle und eine Beschädigung der Kupplung und des Getriebes. Wenden Sie beim Schalten keine Gewalt an und vermeiden Sie ein Reinwürgen der Gänge.

Differentialsperre

Ermöglicht ein Verriegeln der Hinterachse für bessere Traktion. Sie können die Differenzialsperre (Bild 16) aktivieren, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist. Schieben Sie den Hebel nach vorne und rechts, um die Sperre zu aktivieren.

Hinweis: Eine Fahrzeugbewegung und eine leichte Wende sind für das Aktivieren oder Deaktivieren der Differentialsperre erforderlich.

Ein Wenden bei zugeschalteter Differentialsperre kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen. Schalten Sie die Differentialsperre nicht zu, wenn Sie scharf wenden oder schnell fahren. Siehe „Verwenden der Differentialsperre“.

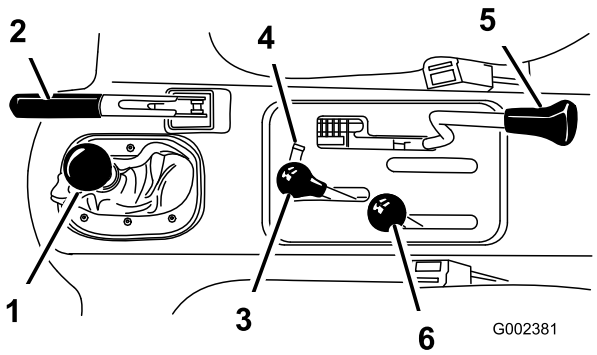


Bild 16

1. Schalthebel
2. Feststellbremse
3. Hydraulischer Pritschenhub
4. Hydraulikhubsperre
5. Differentialsperre
6. Geschwindigkeitsbereichs-Wählhebel

Feststellbremse

Verriegeln Sie die Feststellbremse (Bild 16) immer dann, wenn der Motor abgestellt wird, um einem versehentlichen Bewegen der Maschine vorzubeugen. Ziehen Sie zum Aktivieren der Feststellbremse den Hebel zurück. Schieben Sie zum Lösen der Bremse den Hebel nach vorne. Lösen Sie die Feststellbremse bevor Sie das Fahrzeug bewegen. Aktivieren Sie auf jeden Fall die Feststellbremse, wenn Sie das Fahrzeug an einem steilen Hang abstellen. Legen Sie den ersten Gang ein, wenn das Fahrzeug am Hang steht. Legen Sie den Rückwärtsgang ein, wenn das Fahrzeug an einem Gefälle steht. Legen Sie an der Hang abgewandten Seite Blöcke unter die Räder.

Hydraulikhub

Anheben und Absenken der Pritsche. Schieben Sie den Hebel nach hinten, um die Ladepritsche anzuheben. Schieben Sie den Hebel nach vorne, um die Ladepritsche abzulassen (Bild 16).

Wichtig: Halten Sie beim Ablassen der Ladepritsche den Hebel für 1 bis 2 Sekunden in der Vorwärtsstellung, wenn die Ladepritsche den Rahmen berührt, um die Ladepritsche in der gesicherten Stellung zu verankern. Halten Sie den

Hydraulikhub nicht für mehr als fünf Sekunden in der angehobenen oder abgelassenen Stellung, wenn der Zylinder das Ende des Anschlags erreicht haben.

Hydraulikhubsperre

Sperre für den Hubhebel, damit die hydraulischen Zylinder nicht bewegt werden können, wenn das Fahrzeug nicht mit einer Ladepritsche ausgerüstet ist (Bild 16). Außerdem wird der Hubhebel in der EIN-Stellung arretiert, wenn die Hydraulik für Anbaugeräte verwendet wird.

Geschwindigkeitsbereichs-Wählhebel

Stellt drei zusätzliche Geschwindigkeiten für eine genaue Geschwindigkeitskontrolle bereit (Bild 16).

- Das Fahrzeug muss komplett zum Stillstand gekommen sein, bevor Sie den Geschwindigkeitsbereichs-Wählhebel verstellen.
- Wechseln Sie die Einstellung nur auf ebener Fläche.
- Drücken Sie das Kupplungspedal ganz durch.
- Schieben Sie den Hebel nach vorne für Hoch und ganz nach hinten für Niedrig.

„HIGH“ wird für hohe Geschwindigkeiten auf ebenem, trockenem Gelände mit geringer Nutzlast verwendet.

„LOW“ ist für langsames Fahren. Verwenden Sie diesen Bereich, wenn Sie mehr Leistung oder Kontrolle als normal benötigen. Beispiel: Steile Hänge, sehr unebenes Gelände, schwere Nutzlasten, geringe Geschwindigkeit, aber hohe Motorgeschwindigkeit (Sprühen).

Wichtig: Es besteht eine Stellung zwischen „HIGH“ und „LOW“, in der sich die Hinterachse in keinem der Bereiche befindet. Verwenden Sie diese Stellung nicht als Neutralstellung, da sich das Fahrzeug unerwartet bewegen könnte, wenn der Geschwindigkeitsbereichs-Wählhebel berührt wird, und der Schalthebel eingelegt ist.

Anzeige und Leuchte für die Kühlmitteltemperatur

Registriert die Kühlmitteltemperatur im Motor. Funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung (Bild 17). Die Anzeige leuchtet auf, wenn der Motor überhitzt.

Ladezustandsanzeige

Diese Lampe leuchtet auf, wenn die Batterie entladen ist. Wenn die Lampe beim Einsatz des Fahrzeugs aufleuchtet, stoppen Sie das Fahrzeug und stellen Sie den Motor ab. Prüfen Sie mögliche Ursachen, wie z. B. Lichtmaschinenriemen (Bild 17).

Wichtig: Wenn der Riemen der Lichtmaschine lose oder gebrochen ist, fahren Sie erst mit dem Fahrzeug, wenn Sie die erforderliche Einstellung oder Reparatur ausgeführt haben. Ansonsten könnte der Motor beschädigt werden.

So prüfen Sie die Funktion der Warnlampen:

- Stellen Sie die Feststellbremse fest.
- Drehen Sie den Zündschlüssel auf die EIN-Stellung. Starten Sie nicht den Motor. Die Lampe für die Kühlmitteltemperatur, die Ladezustandslampe und die Öldrucklampe sollten aufleuchten. Wenn eine Lampe nicht aufleuchtet, ist eine Birne durchgebrannt, oder das System weist einen Fehler auf, der repariert werden muss.

Betriebsstundenzähler

Gibt die Gesamtbetriebsstunden der Maschine an. Der Betriebsstundenzähler wird aktiviert (Bild 17), wenn das Zündschloss in die Stellung „Ein“ gedreht wird oder der Motor läuft.

Zündschloss

Mit dem Zündschloss (Bild 17) lassen Sie den Motor an und stellen ihn ab. Das Schloss hat drei Stellungen: OFF (Aus), RUN (Lauf) und START. Drehen Sie den Zündschlüssel im Uhrzeigersinn auf die START-Stellung, um den Anlasser zu aktivieren. Lassen Sie den Schlüssel los, wenn der Motor anspringt. Der Schlüssel geht von selbst auf die ON-Stellung zurück. Drehen Sie den Schlüssel entgegen dem Uhrzeigersinn in die OFF-Stellung, wenn Sie den Motor abstellen möchten.

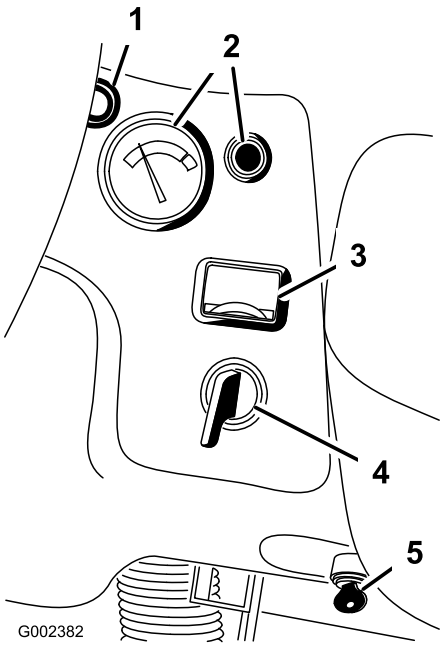


Bild 17

1. Ladelampe
2. Anzeige und Lampe – Kühlmittel
3. Betriebsstundenzähler
4. Zündschloss
5. Sperrschalter für den dritten Gang

Sperrschalter für den dritten Gang

Wenn Sie den Schalter in die Langsam-Stellung schieben (Bild 17) und den Schlüssel abziehen, kann der dritte Gang nicht im hohen Bereich eingelegt werden. Der Motor wird abgestellt, wenn der Schalthebel im hohen Bereich in den dritten Gang gelegt wird. Der Schlüssel wird mit nach unten zeigenden Auskerbungen eingesteckt. Drücken Sie den Schlüssel ein, wenn Sie ihn drehen möchten. Der Schlüssel kann in beiden Stellungen abgezogen werden.

Lichtschalter

Kippen Sie diesen Schalter (Bild 18), um die Beleuchtung einzuschalten. Drücken Sie den Schalter rein, um die Scheinwerfer einzuschalten.

Öldruckwarnlampe

Die Lampe leuchtet auf (Bild 18), wenn der Motoröldruck bei laufendem Motor unter ein sicheres Niveau abfällt. Wenn die Lampe an- und ausgeht oder immer aufleuchtet, halten Sie das Fahrzeug an, stellen Sie den Motor ab und prüfen Sie den Ölstand. Wenn der Ölstand niedrig war, die Lampe nach dem Auffüllen von Öl jedoch beim Starten des Motors nicht ausgeht, stellen Sie den Motor sofort ab und wenden Sie sich an den lokalen Toro Fachhändler.

So prüfen Sie die Funktion der Warnlampen:

1. Stellen Sie die Feststellbremse fest.
2. Drehen Sie den Zündschlüssel auf die EIN-Stellung. Starten Sie nicht den Motor. Die Öldrucklampe sollte rot aufleuchten. Wenn eine Lampe nicht aufleuchtet, ist eine Birne durchgebrannt, oder das System weist einen Fehler auf, der repariert werden muss.

Hinweis: Wenn der Motor gerade abgestellt wurde, kann es 1 bis 2 Minuten dauern, bis die Lampe aufleuchtet.

Benzinuhr

Zeigt die Kraftstoffmenge im Tank an. Sie funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung (Bild 18).

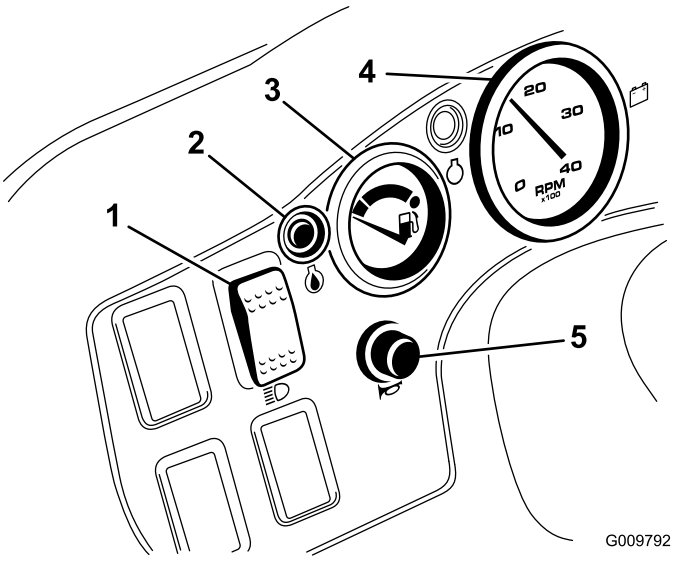


Bild 18

1. Lichtschalter
2. Öldruckwarnlampe
3. Benzinuhr
4. Drehzahlmesser (optional)
5. Hupe

Hupe

Ein Drücken aktiviert die Hupe (Bild 18).

Drehzahlmesser

Optional (Bild 18).

Handgriff für Passagiere

Am Armaturenbrett (Bild 19).

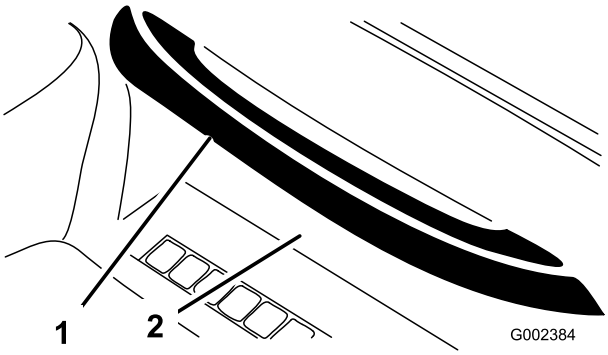


Bild 19

1. Passagierhandgriff
2. Aufbewahrungsfach

Sitzeinstellhebel

Die Sitze können nach vorne und hinten für den Fahrerkomfort eingestellt werden (Bild 20).

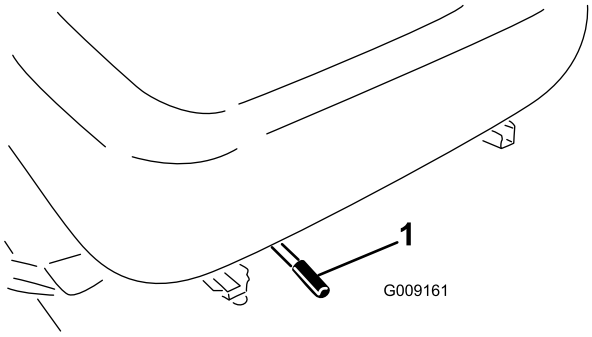


Bild 20

1. Sitzeinstellhebel

Technische Daten

Hinweis: Technische und konstruktive Änderungen vorbehalten.

Abmessungen

Gesamtbreite	160 cm
Gesamtlänge	325,75 cm ohne Ladepritsche 331,2 cm mit Ladepritsche über ganze Breite 346,4 cm mit 2/3-Pritsche in hinterer Befestigungsposition
Grundgewicht (trocken ohne Ladepritsche)	Modell 07360 – 710 kg Modell 07361 – 860 kg Modell 07365 – 920 kg
Nennlast (einschließlich Fahrergewicht von 90 kg, Beifahrer von 90 kg und beladenes Anbaugerät).	Modell 07360 – 1.218 kg Modell 07361 – 1.069 kg Modell 07365 – 1.024 kg
Max. Fahrzeugbrut-togewicht	1.928 kg
Schleppkapazität	Gewicht der Anhängerkupplung 90 kg. Max. Anhängergewicht 680 kg
Bodenfreiheit	17,8 cm ohne Ladung
Radstand	177,8 cm
Radspur (Mittellinie zu Mittellinie)	Vorne 116,8 cm Hinten 121,2 cm
Höhe	190,5 cm zur Oberkante des Überrollschutzes

Anbaugeräte/Zubehör

Ein Sortiment an Originalanbaugeräten und -zubehör von Toro wird für diese Maschine angeboten, um den Funktionsumfang des Geräts zu erhöhen und zu erweitern. Wenden Sie sich an Ihren Offizieller Toro Vertragshändler oder den Vertragshändler oder besuchen Sie www.Toro.com für eine Liste des zugelassenen Sortiments an Anbaugeräten und Zubehör.

Betrieb

Hinweis: Bestimmen Sie die linke und rechte Seite der Maschine anhand der üblichen Einsatzposition.

Stellen Sie, bevor Sie die Maschine warten oder Einstellungen daran durchführen, den Motor ab, aktivieren Sie die Feststellbremse und ziehen Sie den Zündschlüssel ab. Lasten müssen von der Pritsche oder anderen Anbaugeräten entfernt werden, bevor Sie unter einer angehobenen Pritsche arbeiten. Arbeiten Sie nur unter einer angehobenen Ladepritsche, wenn die Sicherheitsstütze der Ladepritsche auf der ganz ausgefahrenen Zylinderstange platziert ist.

Prüfen des Kurbelgehäuseöls

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich

Nach 50 Betriebsstunden

Alle 150 Betriebsstunden

Der Motor wird vom Werk aus mit ungefähr 3,3 Liter Öl (mit Filter) befüllt. Prüfen Sie jedoch vor und nach dem ersten Starten des Motors den Ölstand.

Hinweis: Der Stand des Motoröls sollte am besten bei kaltem Motor vor dem täglichen Anlassen geprüft werden. Wenn der Motor gelaufen ist, lassen Sie das Öl für 10 Minuten in die Wanne zurücklaufen, bevor Sie den Ölstand prüfen. Wenn der Ölstand an oder unter der Nachfüllen-Marke liegt, gießen Sie Öl nach, bis der Ölstand die Voll-Marke erreicht. NICHT ÜBERFÜLLEN. Wenn der Ölstand zwischen der Voll- und Nachfüllen-Marke liegt, muss kein Öl nachgefüllt werden.

1. Stellen Sie die Maschine auf eine ebene Fläche.
2. Nehmen Sie den Peilstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen Lappen ab. Stecken Sie den Peilstab in das Rohr und stellen Sie sicher, dass er vollständig eingeführt ist. Entfernen Sie den Peilstab und prüfen den Ölstand.

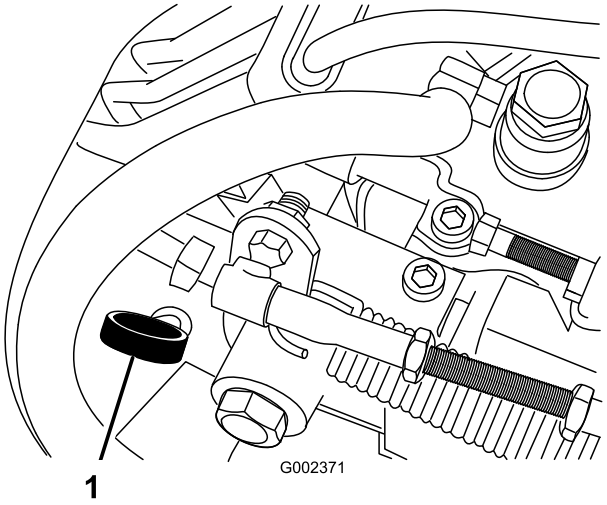


Bild 21

1. Peilstab

3. Verwenden Sie für den Motor nur hochwertige, waschaktive Öle 10W30, die die Klassifizierung CF oder höher vom American Petroleum Institute (API) aufweisen. Wählen Sie eine entsprechende Viskosität aus; siehe Tabelle (Bild 22).

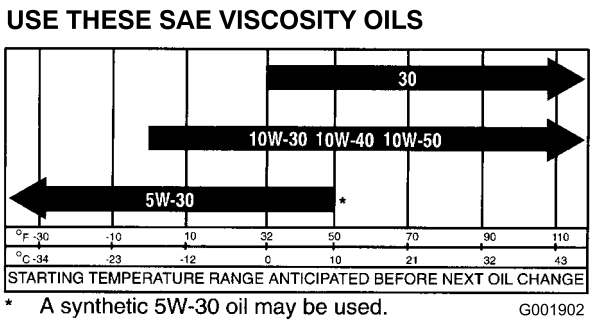


Bild 22

4. Wenn der Ölstand niedrig ist, nehmen Sie den Deckel ab und füllen Sie Öl nach, bis der Ölstand die VOLL-Marke am Peilstab erreicht.

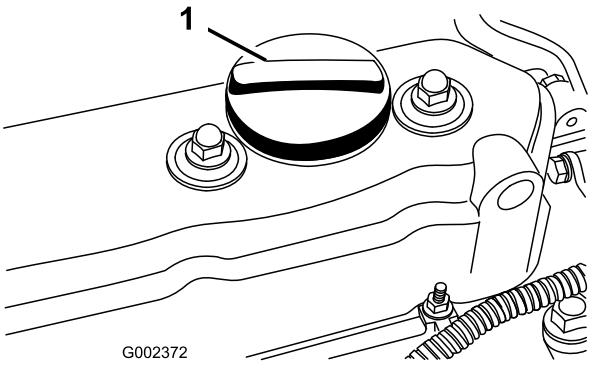


Bild 23

1. Deckel des Einfüllstutzens

Hinweis: Nehmen Sie den Peilstab heraus, wenn Sie Öl auffüllen, um eine ordnungsgemäße Belüftung zu ermöglichen. Füllen Sie das Öl langsam ein und prüfen Sie häufig den Ölstand. NICHT ÜBERFÜLLEN.

Wichtig: Beim Auffüllen von Motoröl oder Einfüllen von Öl muss ein Abstand zwischen dem Öleinfüllgerät und dem Öleinfüllstutzen in der Ventilöffnung bestehen, siehe Bild 24. Dieser Abstand ist für die Belüftung beim Einfüllen erforderlich, und verhindert, dass Öl in den Entlüfter überläuft.

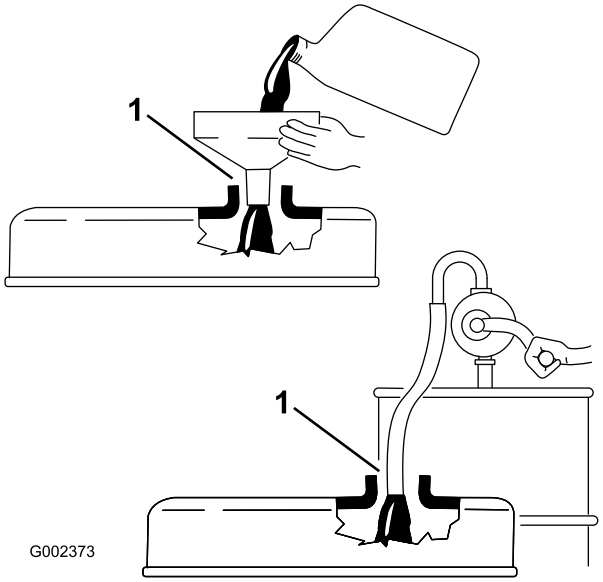


Bild 24

5. Stecken Sie den Peilstab wieder fest ein.

Wichtig: Prüfen Sie den Ölstand nach jeweils 8 Betriebsstunden oder täglich. Wechseln Sie das Öl und den -filter zunächst nach den ersten 50 Betriebsstunden und dann alle 150 Stunden. Wechseln Sie das Öl jedoch häufiger, wenn der Motor unter sehr staubigen oder schmutzigen Bedingungen eingesetzt wird.

Hinweis: Lassen Sie nach dem Einfüllen oder dem Wechseln von Öl den Motor für 30 Sekunden im Leerlauf laufen. Stellen Sie dann den Motor ab. Warten Sie 30 Sekunden ab und prüfen Sie dann den Ölstand. Füllen Sie genug Öl nach, um den Ölstand auf die VOLL-Marke am Peilstab zu bringen.

Betanken

Der Kraftstofftank hält ca. 26,5 l Benzin.

}The Toro® Company empfiehlt die Verwendung von frischem , sauberem , unverbleitem Normalbenzin für die Toro Produkte mit Benzinmotor. Bleifreies Benzin verbrennt sauberer, führt zu längerer Motorlaufzeit und unterstützt leichtes Anlassen, indem es die Rückstände in der Brennkammer reduziert. Oktanzahl: 87 (min.).

Hinweis: Verwenden Sie niemals Methanol, methanolhaltiges Benzin, Benzin, dass mehr als 10 % Ethanol enthält, Benzinadditive oder Superbenzin, da dies zu Beschädigungen der Kraftstoffanlage des Motors führen kann.

1. Reinigen Sie den Bereich um den Tankdeckel.
2. Schrauben Sie den Tankdeckel ab.

Unter gewissen Bedingungen sind Benzin und -dünste äußerst brennbar und explosiv. Feuer und Explosionen durch Kraftstoff können Sie und Unbeteiligte verletzen und Sachschäden verursachen.

- **Betanken Sie die Maschine mit Hilfe eines Trichters und nur im Freien sowie wenn der Motor abgestellt und kalt ist. Wischen Sie verschütteten Kraftstoff auf.**
- **Füllen Sie den Kraftstofftank nicht ganz auf. Füllen Sie Kraftstoff bis zur Unterseite des Einfüllstutzens (25 mm) in den Tank. Der verbleibende Raum im Tank ist für die Ausdehnung des Kraftstoffes erforderlich.**
- **Rauchen Sie beim Umgang mit Kraftstoff unter keinen Umständen und halten Kraftstoff von offenem Licht und jeglichem Risiko von Funkenbildung fern.**
- **Lagern Sie Kraftstoff in einem sauberen, zulässigen Kanister und halten den Deckel aufgeschraubt.**

3. Füllen Sie den Tank bis ungefähr 2,5 cm unter die Tankoberseite (der Unterseite des Einfüllstutzens). **NICHT ÜBERFÜLLEN.**Schrauben Sie den Deckel wieder auf.
4. Wischen Sie verschütteten Kraftstoff immer auf, um einer Brandgefahr vorzubeugen.

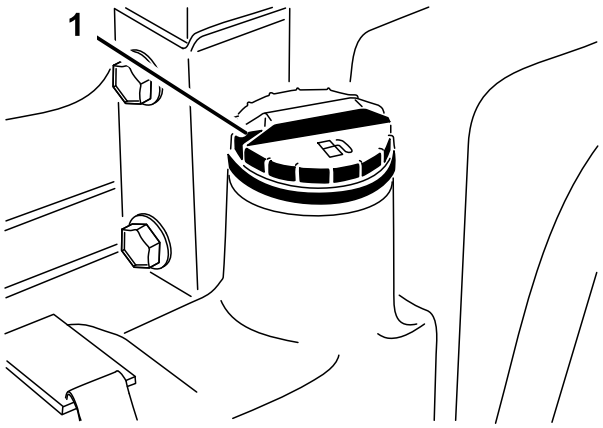


Bild 25

1. Tankdeckel

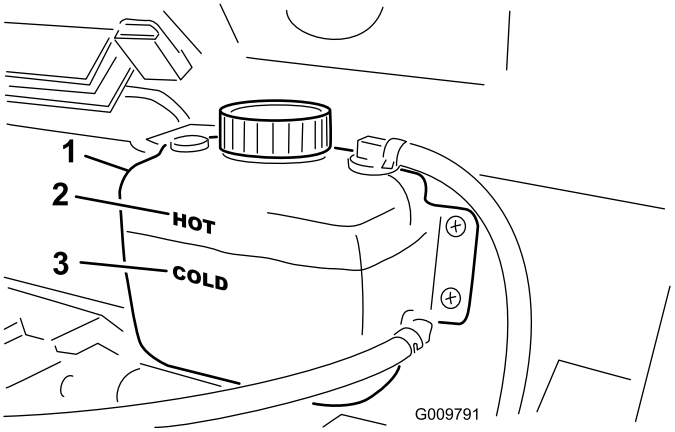


Bild 26

1. Ausdehnungsgefäß
2. HOT-Marke
3. COLD-Marke

Prüfen der Kühlanlage

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich

Die Kühlanlage fasst circa 3,8 Liter.

Die Kühlanlage ist mit einer 50:50-Mischung aus Wasser und permanentem Ethylenglykol-Frostschutzmittel gefüllt.

1. Stellen Sie die Maschine auf eine ebene Fläche.

Wenn der Motor gelaufen ist, ist das Kühlmittel heiß und steht unter Druck, d.h. es kann ausströmen und Verbrühungen verursachen.

- **Entfernen Sie niemals den Kühlerdeckel, wenn der Motor noch läuft.**
- **Lassen Sie den Motor mindestens 15 Minuten oder so lange abkühlen, dass Sie den Kühlerdeckel berühren können, ohne Ihre Hand zu verbrennen.**
- **Verwenden Sie beim Öffnen des Kühlerdeckels einen Lappen und öffnen den Kühler langsam, damit Dampf ohne Gefährdung austreten kann.**

2. Prüfen Sie den Kühlmittelstand. Der Kühlmittelstand sollte an der COLD-Marke am Ausdehnungsgefäß reichen, wenn der Motor kalt ist.
3. Entfernen Sie bei niedrigem Kühlmittelstand den Deckel des Ausdehnungsgefäßes und füllen eine 50:50 Mischung aus Wasser und permanentem EthylenglykolFrostschutzmittel ein. NICHT ÜBERFÜLLEN.
4. Schrauben Sie den Deckel auf das Ausdehnungsgefäß.

Prüfen der Hinterachsen- bzw. Hydraulikflüssigkeit

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich

Die Hinterachse ist mit Dextron III ATF gefüllt. Prüfen Sie den Stand vor dem ersten Anlassen des Motors und dann alle 8 Stunden oder täglich. Das System fasst 7,1 l.

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf eine ebene Fläche.
2. Reinigen Sie den Bereich um den Peilstab.
3. Schrauben Sie den Peilstab oben von der Hinterachse ab und wischen Sie ihn mit einem sauberen Lappen ab.

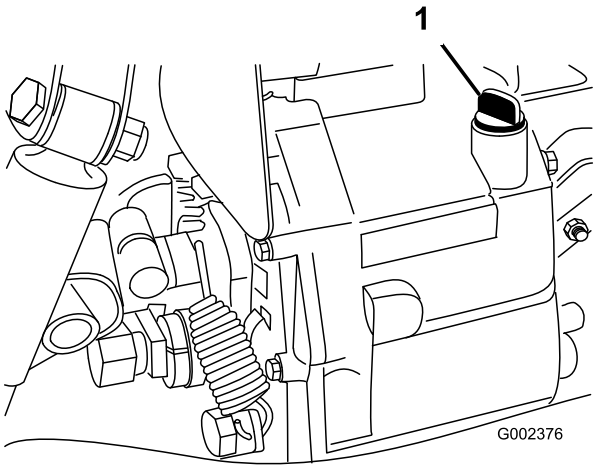


Bild 27

1. Peilstab

4. Stecken Sie den Peilstab in die Hinterachse und stellen Sie sicher, dass er vollständig eingeführt ist. Ziehen Sie den Peilstab heraus und prüfen Sie den Ölstand. Die Flüssigkeit sollte bis zum oberen Ende des flachen Teils am Peilstab reichen. Gießen Sie, wenn der Ölstand zu niedrig ist, so viel Öl ein, bis die richtige Markierung erreicht ist.

Prüfen des Öls im vorderen Differential

Nur Allradantrieb

Wartungsintervall: Alle 100 Betriebsstunden/Monatlich (je nach dem, was zuerst erreicht wird)

Das Differential wird mit 10W30-Öl gefüllt. Das System fasst 0,95 Liter.

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf eine ebene Fläche.
2. Reinigen Sie den Bereich um die Füll-/Prüfschraube seitlich am Differential.
3. Nehmen Sie die Füll-/Prüfschraube ab und prüfen Sie den Ölstand. Das Öl sollte bis zum Loch reichen. Wenn der Ölstand niedrig ist, füllen Sie 10W30-Öl auf.
4. Setzen Sie die Füll-/Prüfschraube wieder ein.

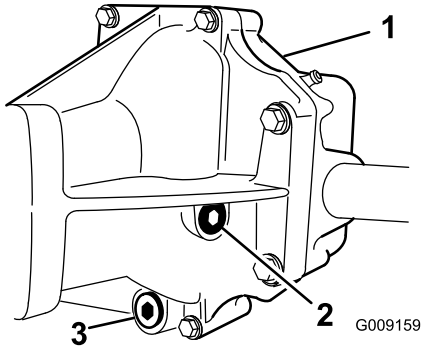


Bild 28

1. Vorderes Differential
2. Füll-/Prüfschraube
3. Ablassschraube

Prüfen des Drehmoments der Radmutter

Wartungsintervall: Nach zwei Betriebsstunden
Nach 10 Betriebsstunden
Alle 200 Betriebsstunden

Wenn Sie die Radmuttern nicht fest genug ziehen, kann sich ein Rad lösen, was zu Verletzungen führen kann.

Ziehen Sie die vorderen und hinteren Radmuttern mit 61–88 Nm fest.

Stellen Sie den Reifendruck ein

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich

Der maximale Reifendruck vorne beträgt 138 kPa (20 psi) und hinten 124 kPa (18 psi) (24 Zoll Reifen).

1. Der erforderliche Reifendruck hängt von der mitgeführten Nutzlast ab.
2. Je niedriger der Reifendruck, desto weniger legt sich der Rasen flach und desto geringer die Reifenspuren. Vermeiden Sie bei hoher Nutzlast und hohen Fahrgeschwindigkeiten den niedrigeren Reifendruck. Die Reifen könnten schnell abgenutzt werden.
3. Verwenden Sie bei hoher Nutzlast und hohen Fahrgeschwindigkeiten einen höheren Reifendruck. Stellen Sie die Reifen nie höher als mit dem angegebenen maximalen Reifendruck ein.

Wichtig: Wechseln Sie beim Allradantrieb die Reifen nur durch Reifen aus, die für den Workman

zugelassen sind. Wenn Sie nicht zugelassene Reifen einsetzen, kann die Rasenfläche oder die Antriebskette beschädigt werden.

Prüfen der Bremsflüssigkeit

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich

Alle 1000 Betriebsstunden/Alle 2 Jahre (je nach dem, was zuerst erreicht wird)

Der Bremsflüssigkeitsbehälter wird vom Werk mit DOT 3-Bremsflüssigkeit gefüllt und ausgeliefert. Prüfen Sie den Stand vor dem ersten Anlassen des Motors und dann alle 8 Stunden oder täglich.

1. Stellen Sie die Maschine auf eine ebene Fläche.
2. Lösen Sie das Handrad, mit dem der Getränkehalter am Armaturenbrett befestigt ist (Bild 29). Nehmen Sie den Getränkerhalter vom Armaturenbrett ab.

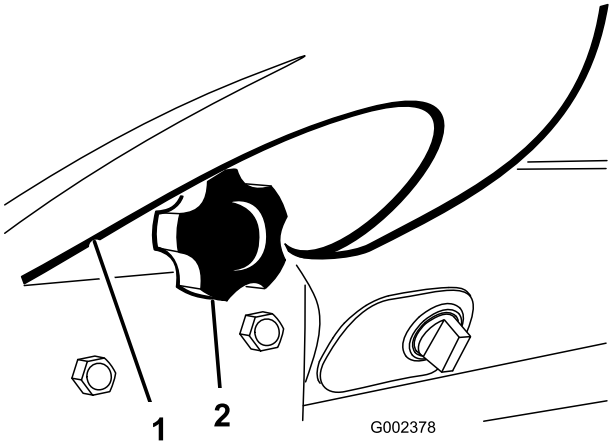


Bild 29

1. Getränkehalter 2. Handrad

3. Füllen Sie Öl bis zur VOLL-Marke am Behälter ein.

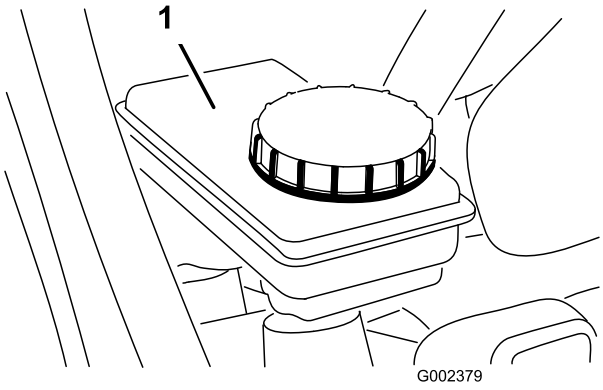


Bild 30

1. Bremsflüssigkeitsbehälter

4. Sollte der Ölstand zu niedrig sein, reinigen Sie den Bereich um den Deckel, nehmen Sie den Behälterdeckel ab und füllen Sie Öl auf. **NICHT ÜBERFÜLLEN.**
5. Montieren Sie den Getränkehalter wieder am Armaturenbrett.

Prüfen der Lüfterriemenspannung

Prüfen Sie alle Riemen auf Abnutzung, Risse oder falsche Spannung. Prüfen Sie die Spannung, indem Sie eine Kraft von 10 kg auf halber Entfernung zwischen der Lichtmaschine und den Kurbelwellenscheiben ansetzen. Ein neuer Riemen sollte 12 bis 15 mm durchbiegen. Ein benutzter Riemen sollte 14 bis 16,5 mm durchbiegen. Wenn der Durchbiegungswert falsch ist, finden Sie die erforderlichen Schritte auf Seite 45. Setzen Sie die Maschine ein, wenn der Wert stimmt.

Wichtig: Eine falsche Riemenspannung kann die Lenkung erschweren.

Prüfungen vor dem Einsatz

Der sichere Betrieb beginnt vor dem Herausfahren des Fahrzeuges zur täglichen Arbeit. Prüfen Sie immer zuerst Folgendes:

- Prüfen Sie den Reifendruck.

  Hinweis: Diese Reifen sind anders als Autoreifen, d. h. sie erfordern geringeren Druck, um das Flachlegen des Rasens und dessen Beschädigung zu vermeiden.
- Prüfen Sie alle Flüssigkeitsstände und füllen bei Bedarf die von Toro vorgeschriebenen Flüssigkeiten nach.
- Prüfen Sie die Vorderseite des Kühlers. Entfernen Sie Rückstände und reinigen Sie das Kühlergitter.
- Prüfen Sie die Funktion des Bremspedals.
- Prüfen Sie die Funktion der Scheinwerfer und der Hupe.
- Drehen Sie das Lenkrad nach rechts und links, um die Lenkwirkung zu prüfen.
- Untersuchen Sie die Maschine auf Öllecks, lockere Teile oder andere auffällige Fehler. Stellen Sie sicher, dass der Motor abgestellt ist und alle beweglichen Bauteile zum Stillstand gekommen sind, bevor Sie Öllecks, lockeren Teilen oder anderen Fehlern nachgehen.

Wenn Sie irgendwelche Missstände feststellen, melden Sie diese sofort Ihrem Techniker oder ziehen Sie Ihre Aufsicht heran, bevor Sie die Maschine zum Einsatz

aus der Garage fahren. Unter Umständen möchte Ihre Aufsicht andere Bereiche täglich prüfen lassen. Fragen Sie also nach, welche Verantwortung Sie tragen.

Anlassen des Motors

1. Setzen Sie sich auf den Fahrersitz und stellen Sie die Feststellbremse fest.
2. Kuppeln Sie den Zapfwellenantrieb (ZWA) aus (falls vorhanden) und stellen Sie den Fahrantriebshebel auf die OFF-Stellung (falls vorhanden).
3. Schieben Sie den Schalthebel in den LEERLAUF und treten Sie auf das Kupplungspedal.
4. Stellen Sie sicher, dass der Hebel für den Hydraulikhub in der mittleren Stellung ist.
5. Betätigen Sie nicht das Gaspedal.
   - Bei sehr kalten Witterungen (unter 17°C): Treten Sie mehrmals das Gaspedal durch, bevor Sie versuchen, den Motor zu starten.
   - Bei warmen Motor: Treten Sie das Gaspedal beim Anlassen des Motors halb durch.
   - Bei abgesoffenem Motor: Treten Sie das Gaspedal ganz durch und lassen Sie es erst nach dem Starten des Motors los. Pumpen Sie das Gaspedal nie.
6. Stecken Sie den Schlüssel in die Zündung und drehen Sie im Uhrzeigersinn, um den Motor zu anzulassen. Lassen Sie den Schlüssel los, wenn der Motor anspringt.

Wichtig: Lassen Sie, um einem Überhitzen des Anlassers vorzubeugen, diesen nicht länger als 15 Sekunden lang drehen. Warten Sie 60 Sekunden ab, nachdem Sie den Anlasser 15 Sekunden lang betätigt haben, bevor Sie ein erneutes Anlassen versuchen.

Fahren des Fahrzeugs

1. Lösen Sie die Feststellbremse.
2. Drücken Sie das Kupplungspedal ganz durch.
3. Legen Sie den ersten Gang ein.
4. Lassen Sie das Kupplungspedal langsam kommen und geben Sie gleichzeitig etwas Gas.
5. Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ausreichend ist, nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal, drücken Sie das Kupplungspedal ganz durch, schieben Sie den Schalthebel in den nächsten Gang und lassen Sie die Kupplung kommen. Geben Sie gleichzeitig Gas. Wiederholen Sie diese Vorgänge, bis Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben.

Wichtig: Stoppen Sie das Fahrzeug, bevor Sie einen Vorwärts- oder Rückwärtsgang einlegen.

Hinweis: Lassen Sie den Motor nicht für längere Zeit im Leerlauf laufen.

Ermitteln Sie mit der nachfolgenden Tabelle die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs bei 3600 U/Min.

Zahnrad	Bereich	Umsetzung	Geschwindigkeit (mph)	Geschwindigkeit (km/h)
1	L	82,83 : 1	2.9	4.7
2	L	54,52 : 1	4,5	7.2
3	L	31,56 : 1	7.7	12,5
1	H	32,31 : 1	7.6	12.2
2	H	21.27 : 1	11,5	18,5
3	H	12,31 : 1	19.8	31.9
R	L	86.94 : 1	2.8	4,5
R	H	33.91 : 1	7.1	11.6

Hinweis: Wenn Sie die Zündung für längere Zeit auf die ON-Stellung stellen, der Motor jedoch nicht läuft, wird die Batterie entladen.

Wichtig: Schlagen Sie die Vorderräder nicht länger als 5 Sekunden bis zu den rechten oder linken Anschlägen ein.

6. Versuchen Sie nie, das Fahrzeug zum Anlassen zu schieben oder zu schleppen. Ansonsten kann die Antriebskette beschädigt werden.

Stoppen des Fahrzeugs

Wenn Sie die Maschine stoppen möchten, nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal, treten Sie die Kupplung durch und treten Sie dann auf das Bremspedal.

Stoppen des Motors

Drehen Sie zum Stoppen des Motors die Zündung auf die OFF-Stellung. Stellen Sie die Feststellbremse fest. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab, um einem versehentlichen Anlassen vorzubeugen.

Einfahren neuer Fahrzeuge

Der Workman ist einsatzbereit. Befolgen Sie, um den einwandfreien und langfristigen Einsatz des Fahrzeugs zu gewährleisten, die folgenden Richtlinien während der ersten 100 Betriebsstunden:

- Prüfen Sie die Flüssigkeitsstände und den Motorölstand regelmäßig und achten auf sämtliche Anzeichen einer Überhitzung an allen Bauteilen des Fahrzeugs.
- Lassen Sie einen kalten Motor ca. 15 Sekunden lang nach dem Starten warm laufen, bevor Sie einen Gang einlegen.
- Drehen Sie den Motor nicht hoch.
- Polieren Sie für eine optimale Bremsleistung die Bremsen vor dem Verwenden der Maschine ein. So polieren Sie die Bremsen: Fahren Sie mit dem Fahrzeug mit voller Geschwindigkeit für 3 Minuten, aktivieren Sie dann für 30 Sekunden die Bremsen, während Sie im 1. Gang fahren. Wiederholen Sie diese Schritte 20 bis 30 Mal. Wenn Sie das komplette Polieren der Bremsen prüfen möchten, nehmen Sie einen Hinterreifen ab und prüfen Sie, ob die Bremstrommel nach Ablagerungen aufweist. Die Farbe der Ablagerung sollte hellgrau bis zu fast weiß sein.
- Variieren Sie die Fahrgeschwindigkeit im Einsatz. Lassen Sie das Fahrzeug nicht zu lange im Leerlauf laufen. Vermeiden Sie schnelles Starten und Anhalten.
- Ein Einfahröl für den Motor erübrigt sich. Das zuerst eingefüllte Motoröl ist das, das wir für den regelmäßigen Ölwechsel empfehlen.
- Beziehen Sie sich auf den Abschnitt „Wartung“ in der Bedienungsanleitung für mögliche Sonderanweisungen für die ersten Betriebsstunden.

Prüfen der Sicherheitsschalter

Der Sicherheitsschalter verhindert, dass der Motor ohne gedrückte Kupplung anläuft oder startet.

So prüfen Sie die Funktion des Sicherheitsschalters:

1. Setzen Sie sich auf den Fahrersitz und stellen Sie die Feststellbremse fest. Schieben Sie den Schalthebel in die NEUTRAL-Stellung.

   Hinweis: Der Motor springt nicht an, wenn der Hebel für den Hydraulikhub in der Vorwärtsstellung arretiert ist.
2. Drehen Sie den Zündschlüssel in die Start-Stellung. Treten Sie nicht auf die Kupplung.
3. Wenn der Motor anläuft oder startet, weist der Sicherheitsschalter eine Fehlfunktion auf, die vor dem Einsatz des Fahrzeugs repariert werden muss.

So prüfen Sie den Sicherheitsschalter des Hebels für den Hydraulikhub:

1. Setzen Sie sich auf den Fahrersitz und stellen Sie die Feststellbremse fest. Schieben Sie den Schalthebel in die NEUTRAL-Stellung. Stellen Sie sicher, dass der Hebel für den Hydraulikhub in der mittleren Stellung ist.
2. Drücken Sie das Kupplungspedal ganz durch.
3. Scheiben Sie den Hebel für den Hydraulikhub nach vorne und drehen Sie den Schlüssel nach rechts in die Start-Stellung.
4. Wenn der Motor anläuft oder startet, weist der Sicherheitsschalter eine Fehlfunktion auf, die vor dem Einsatz des Fahrzeugs repariert werden muss.



Wenn die Sicherheitsschalter abgeklemmt oder beschädigt werden, setzt sich die Maschine möglicherweise von alleine in Bewegung, was Verletzungen verursachen kann.

- **An den Sicherheitsschaltern dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden.**
- **Prüfen Sie deren Funktion täglich und tauschen Sie alle defekten Schalter vor der Inbetriebnahme der Maschine aus.**

Weitere Anweisungen zum Prüfen des Sicherheitsschalters am Anbaugerät finden Sie in der Bedienungsanleitung des Anbaugeräts.

Betriebsmerkmale

Dieses Fahrzeug ist auf Sicherheit ausgelegt. Das Fahrzeug weist für zusätzliche Stabilität vier Räder auf. Das Fahrzeug verwendet in Autos gängige Bedienelemente, einschließlich Lenkrad, Bremspedal, Kupplungspedal, Gaspedal und Schaltung. Sie müssen jedoch immer bedenken, dass es sich hierbei nicht um ein Auto handelt. Es ist eine Arbeitsmaschine, die nur für den Geländeeinsatz gedacht ist.



Der Workman ist nur als Fahrzeug außerhalb des öffentlichen Verkehrs vorgesehen und ist nicht für den Einsatz auf öffentlichen Straßen oder im öffentlichen Verkehr gedacht, ausgerüstet oder hergestellt worden.

Das Fahrzeug ist mit Spezialreifen, niedriger Übersetzung, einer Differentialsperre und anderen Funktionen ausgestattet, die Haftung geben. Diese Einrichtungen steigern die Vielseitigkeit des Fahrzeugs,

können Sie jedoch auch in Gefahrsituationen bringen. Sie dürfen nicht vergessen, dass es sich hier nicht um ein Freizeitfahrzeug handelt. Es ist kein Geländewagen. Und es ist auf keinen Fall als Stuntwagen oder zum Albern gedacht. Es ist ein Arbeitsfahrzeug, kein Spielzeug. Kindern ist der Betrieb dieses Fahrzeugs untersagt. Alle Fahrer dieses Fahrzeugs sollten einen gültigen Autoführerschein haben.

Der Fahrer und Passagier sollten immer die Sicherheitsgurte anlegen.

Üben Sie, wenn Sie im Fahren des Fahrzeugs unerfahren sind, dessen Fahren auf einem sicheren Platz abseits von Unbeteiligten. Stellen Sie sicher, dass Sie mit allen Bedienelementen des Fahrzeugs vertraut sind, insbesondere denen für das Bremsen, Lenken und Schalten der Gänge. Erlernen Sie, wie sich das Fahrzeug auf unterschiedlichen Oberflächen verhält. Ihre Bedienungsfähigkeit verbessert sich mit Erfahrung. Gehen Sie jedoch wie beim Betrieb aller Fahrzeug zunächst vorsichtig vor. Vergewissern Sie sich, wie Sie in einem Notfall schnell stoppen können. Wenn Sie Unterstützung benötigen, wenden Sie sich an Ihre Aufsicht.

Viele Faktoren beeinflussen Unfälle. Sie üben die Kontrolle über mehrere der wichtigsten aus. Häufige Ursachen für Unfälle sind auf Benutzer zurückzuführen, wie z. B. das zu schnelle Fahren für die herrschenden Bedingungen, zu schnelles Bremsen, zu scharfes Wenden sowie Kombinationen dieser Aktivitäten.

Eine häufige Ursache für das Auftreten von Unfällen ist die Ermüdung. Stellen Sie sicher, dass Sie häufige Pausen einlegen. Sie müssen unbedingt zu jeder Zeit wachsam bleiben.

Fahren Sie dieses Fahrzeug nie oder benutzen irgendwelche Maschinen, wenn Sie Alkohol oder andere Drogen/Medikamente eingenommen haben. Auch Arznei- und Erkältungsmittel können Sie schläfrig machen. Lesen Sie die Anweisungen auf dem Etikett des Arzneimittels oder lassen Sie sich durch Ihren Arzt oder Apotheker aufklären, wenn Sie sich über ein gewisses Präparat im Unklaren sind.

Eine der wichtigsten Regeln ist: Fahren Sie auf unbekanntem Gelände langsamer. Es überrascht immer wieder, welchen Schaden und welche Verletzungen herkömmliche Dinge hervorrufen können. Äste, Zäune, Drähte, andere Fahrzeuge, Baumstummel, Gräben, Sandgruben, Bäche und andere Hindernisse, die in den meisten Parkanlagen oder Golfkursen zu finden sind, können sich für den Fahrer und Passagiere als gefährlich erweisen.

Vermeiden Sie das Fahren bei Dunkelheit, insbesondere in unbekanntem Gelände. Stellen Sie sicher, dass, wenn Sie im Dunkeln fahren müssen, Sie vorsichtig fahren, die Scheinwerfer einschalten und ziehen eventuell sogar eine zusätzliche Beleuchtung in Erwägung.

Passagiere

Wenn Sie einen Passagier im Fahrzeug mitnehmen, stellen Sie sicher, dass der Passagier den Sicherheitsgurt anlegt und sich festhält. Fahren sie langsamer und wenden weniger scharf, da der Passagier nicht wissen kann, was Sie als Nächstes tun werden und ist eventuell auf das Wenden, Stoppen, Beschleunigen oder Unebenheiten nicht gefasst.

Sie und Ihr Passagier müssen immer sitzen bleiben und Ihre Arme/Beine im Fahrzeuginneren halten. Der Fahrer muss beide Hände am Lenkrad halten. Der Passagier sollte sich an den Griffen festhalten. (Bild 31 und Bild 32).

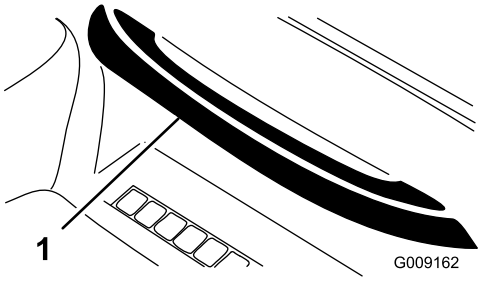


Bild 31

1. Passagierhandgriff

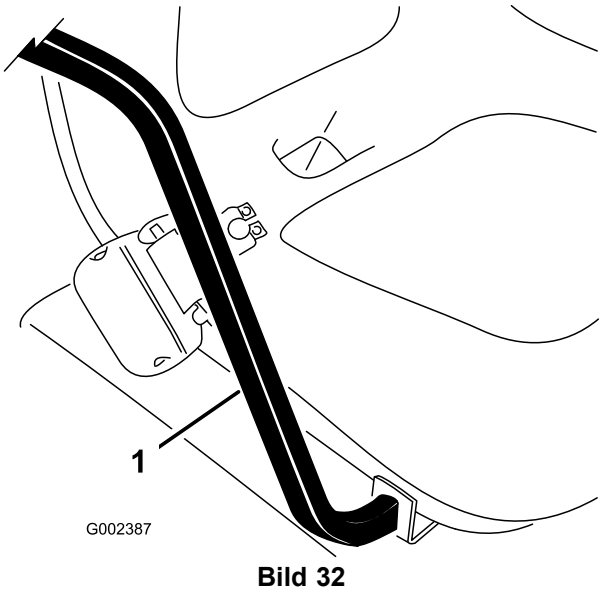


Bild 32

1. Handgriff und Hüftgurt

Nehmen Sie Passagiere nie in der Ladepritsche oder in den Anbaugeräten mit. Das Fahrzeug ist nur für einen Fahrer und einen Passagier gedacht.

Geschwindigkeit

Die am häufigsten für Unfälle verantwortliche Variable ist die Geschwindigkeit. Das zu schnelle Fahren für die bestehenden Bedingungen kann zum Verlust über die Kontrolle und zu Unfällen führen. Geschwindigkeit kann ebenfalls einen kleineren Unfall verschlimmern. Das frontale Aufprallen auf einen Baum bei geringer Geschwindigkeit kann zu Verletzungen und Sachschäden führen. Wenn Sie jedoch bei hoher Geschwindigkeit gegen einen Baum prallen, kann dies Totalschaden für die Maschine und tödliche Verletzungen für Sie und Ihren Passagier bedeuten.

Fahren Sie nie zu schnell für die herrschenden Bedingungen. Wenn irgendwelche Zweifel über die Fahrgeschwindigkeit bestehen, reduzieren Sie die Geschwindigkeit.

Wenn Sie schwere Anbaugeräte (mehr als 454 kg) einsetzen, wie z. B. Sprüheinrichtungen, Topdresser oder Pendelstreuer, sollten Sie die Fahrgeschwindigkeit beschränken. Schieben Sie den Sperrschalter für den dritten Gang in die SLOW-Stellung.

Wenden

Wenden ist eine weitere wichtige Variable, die zu Unfällen führen kann. Das zu scharfe Wenden für die Bedingungen kann dazu führen, dass die Maschine ihre Bodenhaftung verliert, schlittert oder umkippt.

Nasse, sandige und rutschige Oberflächen erschweren das Wenden und machen es gefährlicher. Je schneller Sie fahren, desto mehr verschlimmert sich die Situation. Also reduzieren Sie die Geschwindigkeit vor dem Wenden.

Wenn Sie bei großen Geschwindigkeiten scharf wenden, kann das innere Hinterrad die Bodenhaftung verlieren. Dies ist kein Designfehler sondern tritt bei den meisten Allradfahrzeugen, einschließlich Autos mit Allradantrieb, auf. Wenn dies auftritt, wenden Sie für die Fahrgeschwindigkeit zu schnell. Fahren Sie langsamer.

Bremsen

Es ist gute Praxis, die Geschwindigkeit zu reduzieren, bevor Sie sich einem Hindernis nähern. Dadurch räumen Sie sich zusätzliche Zeit ein, um entweder anzuhalten oder den Kurs zu wechseln. Das Aufprallen auf ein Hindernis kann das Fahrzeug und seine Nutzlast beschädigen. Viel wichtiger ist jedoch, dass Sie oder der Passagier verletzt werden können. Das Bruttofahrzeuggewicht übt einen nennenswerten Einfluss auf Ihre Fähigkeit zu Wenden und/oder Stoppen aus. Schwerere Ladungen und Anbaugeräte erschweren das Stoppen oder Wenden des Fahrzeugs. Je schwerer die Last, desto länger der Bremsweg

Auch verändern sich die Bremsmerkmale, wenn keine Ladepritsche oder Anbaugeräte am Fahrzeug angebracht sind. Schnelles Stoppen kann dazu führen, dass die Hinterräder vor den Vorderrädern blockieren. Dies kann sich auf die Fahrzeugkontrolle auswirken. Sie sollten die Fahrzeuggeschwindigkeit reduzieren, wenn keine Ladepritsche oder kein Anbaugerät am Fahrzeug montiert sind.

Bei Nässe sind Rasenflächen und Fußgängerwege weitaus rutschiger als bei trockenen Verhältnissen. Der Bremsweg kann bei Nässe zwei- bis viermal so lange wie bei trockenen Oberflächen werden.

Wenn Sie durch stehendes Wasser fahren, das tief genug ist, um die Bremsen nass zu machen, funktionieren diese erst wieder richtig, wenn sie ausgetrocknet sind. Testen Sie die Bremsen, wenn Sie Wasser durchfahren haben, um sicherzustellen, dass sie richtig funktionieren. Wenn sie nicht richtig funktionieren, fahren Sie langsam im ersten Gang, während Sie das Bremspedal leicht belasten. Das trocknet die Bremsen aus.

Versuchen Sie nicht auf vereisten oder rutschigen Oberflächen (nasses Gras) oder beim Herunterfahren eines Hangs durch Runterschalten zu bremsen. Dies kann zum Schleudern oder Verlust der Fahrzeugkontrolle führen. Legen Sie einen langsamen Gang ein, bevor Sie einen Hang runterfahren.

Überschlagen

Der TORO WORKMAN ist mit einem Überrollbügel, Hüftgurt, Sicherheitsgurt und einem Handgriff ausgestattet. Wenn Sie den Überrollschutz einsetzen, wird das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen beim Überschlagen verringert. Der Überrollschutz kann selbstverständlich nicht alle Verletzungen verhindern.

Ersetzen Sie einen beschädigten Überrollschutz. Versuchen Sie keine Reparatur oder Überarbeitung. Alle Modifikationen am Überrollschutz müssen vom Hersteller genehmigt werden.

Unfälle mit Nutzfahrzeugen werden am besten mit laufender Überwachung und Schulung der Fahrer

und konstanter Beobachtung des Einsatzgeländes vermieden.

Fahrer können am sichersten schwere Verletzungen oder Lebensgefahr für sich und andere vermeiden, wenn sie sich mit dem richtigen Einsatz des Nutzfahrzeugs vertraut machen, konzentriert fahren und Aktionen oder Bedingungen vermeiden, die zu einem Unfall führen können. Bei einem Überschlagen wird das Risiko schwerer Verletzungen oder Lebensgefahr verringert, wenn der Fahrer den Überrollschutz einsetzt und die Anweisungen befolgt.

Hänge

Ein Umkippen oder Rollen des Fahrzeugs an einem Hang führt zu schweren Verletzungen.

- **Setzen Sie die Maschine nicht an steilen Hängen ein.**
- **Versuchen Sie nie das Fahrzeug zu wenden, wenn der Motor abstirbt, oder Sie den Vorwärtsantrieb an Hängen verlieren.**
- **Fahren Sie immer in gerader Linie den Hang im Rückwärtsgang herunter.**
- **Fahren Sie nie im Leerlauf oder mit gedrücktem Kupplungspedal rückwärts einen Hang runter, indem Sie nur die Bremsen verwenden.**
- **Fahren Sie nie quer zu einem steilen Hang, fahren Sie immer direkt hoch oder runter.**
- **Vermeiden Sie das Wenden an Hängen.**
- **Lassen Sie die Kupplung nicht schleifen, oder treten Sie scharf auf die Bremsen. Abrupte Änderungen der Geschwindigkeit können ein Überschlagen verursachen.**

Gehen Sie an Hängen besonders vorsichtig vor. Fahren Sie nie an extrem steilen Hängen. Das Stoppen bei der Hangabwärtsfahrt erfordert einen längeren Bremsweg als auf ebenen Flächen. Wenden beim Hangab- oder -aufwärtsfahren ist gefährlicher, als das Wenden auf ebenen Flächen. Besonders gefährlich ist das Wenden beim Hangabwärtsfahren, insbesondere beim Bremsen sowie das Wenden beim Überqueren eines Hanges. Selbst bei geringen Geschwindigkeiten und ohne Last überschlagen Sie sich leichter beim Wenden auf einem Hang.

Verringern Sie die Geschwindigkeit und legen Sie einen langsamen Gang ein, bevor Sie einen Hang hinauf oder runterfahren. Wenn Sie an einem Hang wenden müssen, tun Sie es so langsam und vorsichtig, wie es geht. Wenden Sie nie schnell oder scharf an Hängen.

Wenn der Motor abstellt, oder Sie den Vorwärtsantrieb verlieren, während Sie steile Hänge hinauffahren, bremsen Sie schnell, legen Sie den Leerlauf ein, starten Sie den Motor wieder und legen Sie dann den Rückwärtsgang ein. Im Leerlauf unterstützen die Motor- und Hinterachsenreibung die Bremsen bei der Fahrzeugkontrolle auf einem Hang und vereinfachen das sichere Herunterfahren des Hangs.

Reduzieren Sie die Nutzlast, wenn es sich um einen steilen Hang handelt oder der Schwerpunkt der Last hoch liegt. Bedenken Sie, dass sich Lasten verlagern können. Befestigen Sie Lasten.

Hinweis: Der Workman ist besonders für Hänge geeignet. Die Differentialsperre trägt auch noch dazu bei. Sie können die Haftung beim Hinauffahren eines Hangs auch durch Beschweren des Fahrzeughecks erhöhen. Für das Beschweren stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung:

- Zusätzliches Gewicht auf der Pritsche. Achten Sie darauf, dass die Last gut befestigt ist.
- Radgewichte an den Hinterrädern.
- Flüssigballast (Kalziumchlorid) an den Hinterrädern.
- Die Haftung erhöht sich auch, wenn Sie keinen Passagier auf dem Vordersitz mitnehmen.

Be- und Entladen

Das Gewicht und die Lage der Last und des Passagiers können den Schwerpunkt des Fahrzeugs verändern sowie dessen Handhabung beeinflussen. Befolgen Sie die nachstehenden Richtlinien, um einen Verlust über die Kontrolle zu vermeiden, was zu Verletzungen führen kann.

Transportieren Sie nie Lasten über der max. Nutzlast, die auf dem Typenschild angegeben ist.

⚠

Die Ladepritsche wird abgelassen, wenn der Ablasshebel nach unten gedrückt wird. Dies geschieht selbst bei abgeschalteten Motor. Ein Abstellen des Motors verhindert NICHT das Absenken der Ladepritsche. Befestigen Sie immer die Sicherheitsstütze am ausgefahrenen Hubzylinder, um die Ladepritsche abzustützen, wenn Sie diese nicht sofort absenken.

⚠

Die Ladepritsche wird abgelassen, wenn der Ablasshebel nach unten gedrückt wird. Dies geschieht selbst bei abgeschalteten Motor. Ein Abstellen des Motors verhindert NICHT das Absenken der Ladepritsche. Befestigen Sie immer die Sicherheitsstütze am ausgefahrenen Hubzylinder, um die Ladepritsche abzustützen, wenn Sie diese nicht sofort absenken.

Für das Fahrzeug werden mehrere Ladepritschen, Plattformen und Anbaugeräte angeboten. Diese Geräte können in zahlreichen Kombinationen eingesetzt werden und bieten größte Kapazität und Vielseitigkeit. Die große Ladepritsche ist 140 cm breit und 165 cm lang und kann 907 kg gleichmäßig verteilter Last aufnehmen.

Ladungen variieren je nach Verteilung in der Ladepritsche. Sand dehnt sich gleichmäßig aus und liegt relativ niedrig. Andere Materialien, wie z. B. Ziegel, Dünger oder Hölzer werden in der Ladepritsche höher gestapelt.

Die Höhe und das Gewicht der Ladung üben einen bedeutenden Einfluss auf die Möglichkeit eines Umkippens aus. Je höher der Laststapel, desto leichter kippt das Fahrzeug um. Sie stellen ggf. fest, dass ein 907 kg Stapel zu hoch für einen sicheren Einsatz ist. Die Reduktion des Gesamtgewichts ist eine Methode, die Gefahr eines Umkippens zu reduzieren. Die Verteilung des Gewichts auf der niedrigstmöglichen Ebene ist eine weitere Methode, die Gefahr eines Umkippens zu reduzieren.

Wenn die Last zu einer Seite neigt, kippt die Maschine viel leichter zu dieser Seite um. Das trifft besonders dann zu, wenn Sie wenden und sich die Last an der Außenseite der Wendung befindet.

Positionieren Sie schwere Lasten nie hinter der Hinterachse. Wenn die Last so weit nach hinten positioniert ist, dass sie hinter der Hinterachse liegt, reduziert sich die Belastung der Vorderräder, wodurch sich die Bodenhaftung der Lenkräder reduziert. Wenn die Ladung ganz hinten liegt, können sich die Vorderräder sogar vom Boden abheben, wenn Sie über Unebenheiten oder hangaufwärts fahren. Dadurch verlieren Sie die Lenkkontrolle und kippen eventuell nach hinten um.

Positionieren Sie als Faustregel die Ladung gleichmäßig von vorne nach hinten und von Seite zu Seite.

Nicht befestigte Ladungen oder flüssiges Material in einem größeren Behälter, wie z. B. einem Sprühgerät, können sich verlagern. Zu dieser Verlagerung kommt es mehr beim Wenden, beim Hangauf- und -abwärtsfahren, beim plötzlichen Wechseln der Geschwindigkeit oder beim Fahren über unebenes Gelände. Das Verlagern der Ladung kann zum Umkippen führen. Befestigen Sie immer die Ladung, so dass ein Verlagern vermieden wird. Kippen Sie die Ladung nie, während das Fahrzeug mit der Seite zum Hang steht.

Schwere Ladungen verlängern den Bremsweg und reduzieren Ihre Fähigkeit, schnell ohne Umkippen zu wenden.

Die hintere Ladefläche dient nur dem Mitführen von Lasten und nicht dem von Passagieren.

Verwenden der Differentialsperre

Die Differentialsperre erhöht die Fahrzeughaftung, da die Hinterräder blockiert werden, damit ein Rad nicht durchdreht. Dies kann beim Schleppen großer Lasten auf nassem Gras oder rutschigem Gelände, am Hang oder in sandigem Gelände nützlich sein. Vergessen Sie jedoch nicht, dass diese zusätzliche Haftung nur zeitlich begrenzt benutzt werden sollte. Dies setzt die Sicherheitsanweisungen für steile Hänge und schwere Lasten nicht außer Kraft.

Mit der Differentialsperre drehen sich beide Hinterräder mit derselben Geschwindigkeit. Beim Einsatz der Differentialsperre ist die Möglichkeit scharfen Wendens eingeschränkt. Außerdem können Sie die Rasenfläche beschädigen. Aktivieren Sie die Differentialsperre nur bei Bedarf, bei niedrigen Geschwindigkeiten und nur im ersten oder zweiten Gang.

Ein Umkippen oder Rollen des Fahrzeugs an einem Hang führt zu schweren Verletzungen.

Die zusätzliche Haftung, die Sie durch die Differentialsperre erhalten, reicht aus, um Sie in gefährliche Situationen zu bringen, z. B. Hinauffahren von Hängen, die zum Wenden zu steil sind. Passen Sie besonders auf, wenn Sie mit zugeschalteter Differentialsperre fahren, besonders auf sehr steilen Hängen.

Wenn Sie bei zugeschalteter Differentialsperre schnell fahren und scharf wenden und das innere Hinterrad die Bodenhaftung verliert, können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, und das Fahrzeug kann schleudern siehe „Verwenden der Differentialsperre“). Verwenden Sie die Differentialsperre nur bei langsamen Geschwindigkeiten.

Allradantrieb

Nur Allradantrieb

Der automatische zuschaltbare Allradantrieb muss an diesem Fahrzeug nicht vom Fahrer aktiviert werden. Der Vorderantrieb wird erst eingekuppelt (kein Antrieb der Vorderräder), wenn die Hinterräder die Haftung verlieren. Die bidirektionale Kupplung erkennt das Rutschen der Hinterräder, aktiviert den Vorderantrieb und treibt die Vorderräder an. Der Allradantrieb treibt die Vorderräder so lange an, bis die Hinterräder genug Haftung haben, so dass das Fahrzeug nicht rutscht. Der Antrieb treibt dann die Vorderräder nicht länger an. Das Fahrverhalten ist dann ähnlich wie ein Fahrzeug mit Zweiradantrieb. Der Allradantrieb funktioniert im Vorwärts- und Rückwärtsgang. Beim Wenden rutschen die Hinterräder jedoch stärker, bis die Vorderräder angetrieben werden.

Ein Umkippen oder Rollen des Fahrzeugs an einem Hang führt zu schweren Verletzungen.

Die zusätzliche Haftung, die Sie durch den Allradantrieb erhalten, reicht aus, um Sie in gefährliche Situationen zu bringen, z. B. Hinauffahren von Hängen, die zum Wenden zu steil sind. Passen Sie auf, besonders wenn Sie das Fahrzeug auf steilen Hängen einsetzen.

Transportieren des Fahrzeugs

Benutzen Sie einen Anhänger, um das Fahrzeug über längere Strecken zu transportieren. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf dem Anhänger befestigt ist. Beachten Sie für die Position der Vergurtungsstellen Bild 33 und Bild 34.

Abschleppen des Fahrzeugs

Im Notfall lässt sich das Fahrzeug über kürzere Strecken abschleppen. Toro kann dies jedoch nicht als normale Vorgehensweise empfehlen.

Abschleppen mit zu hoher Geschwindigkeit kann zum Verlust der Lenkkontrolle über das Fahrzeug führen. Schleppen Sie das Fahrzeug nie schneller als mit 8 km/h ab.

Zum Abschleppen des Fahrzeugs sind zwei Personen erforderlich. Befestigen Sie ein Abschleppseil in den Löchern im Vorderrahmen. Schieben Sie den Geschwindigkeitsbereichs-Wählhebel auf Neutral und lösen Sie die Feststellbremse. Verwenden Sie einen Lkw oder Anhänger, wenn die Maschine über längere Strecken transportiert werden muss.

Hinweis: Die Servolenkung ist nicht aktiviert. Dies erschwert das Lenken.

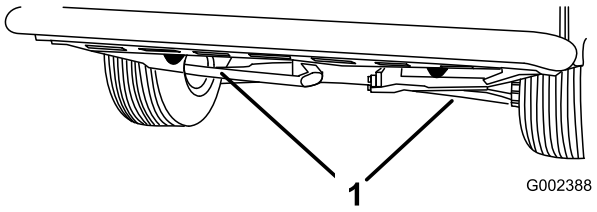


Bild 33

1. Ösenlöcher im Rahmen

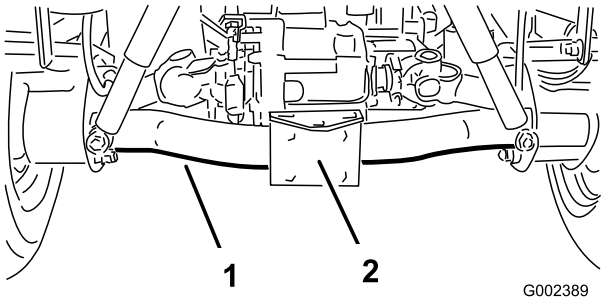


Bild 34

1. Achsenrohr
2. Anhängerkupplung

Schleppen eines Anhängers

Der Workman kann Anhänger und Anbaugeräte schleppen, die schwerer als das Fahrzeug sind.

Für den Workman werden für unterschiedliche Anwendungen mehrere Anbauvorrichtungen angeboten. Ihr Toro Vertragshändler berät Sie gerne näher.

Wenn der Workman mit einer am Hinterachsenrohr angeschweißten Anhängerkupplung ausgestattet ist, können Sie Anhänger oder Anbaugeräte mit einem Anhängerbruttogewicht von 680 kg schleppen. Beladen Sie Anhänger immer so, dass 60 % der Nutzlast vorne auf dem Anhänger liegen. Dadurch werden ca. 10 % (max. 90 kg) des Bruttogewichts auf die Anbauvorrichtung des Fahrzeuges verlagert.

Wenn Sie normale Anhänger mit einer Standardzunge oder einem fünften Rad schleppen, deren Bruttogewicht 680 kg übersteigt, setzen Sie einen am Rahmen montierten Zughaken (der für 1.587 kg zugelassen ist) oder ein gebremstes Kit für das fünfte Rad ein. Anhängerbremsen werden für einen Anhänger über 680 kg (Bruttogewicht) benötigt wenn dieser hinter dem Workman gezogen wird.

Überbelasten Sie weder das Fahrzeug noch den Anhänger, wenn Sie eine Ladung mitführen oder einen Anhänger (ein Anbaugerät) schleppen. Ein Überlasten kann zu schlechter Leistung oder Beschädigung der Bremsen, Achse, des Motors, der Hinterachse, Lenkung, Aufhängung, Rahmenstruktur oder Reifen führen.

Wichtig: Verwenden Sie einen niedrigen Gang, um eine mögliche Beschädigung der Fahrspur zu vermeiden.

Wenn Sie Anbaugeräte mit einem fünften Rad schleppen, z. B. einen Fairway-Aerator, montieren Sie immer die Radleiste (die dem Kit beiliegt), damit sich die Vorderräder nicht vom Boden abheben, wenn die Bewegung des geschleppten Anbaugeräts plötzlich behindert ist.

Hydrauliksteuerung

Die Hydrauliksteuerung stellt echte hydraulische Leistung von der Fahrzeugpumpe bereit, wenn der Motor läuft. Die Leistung kann über die Schnellkupplungen hinten am Fahrzeug genutzt werden.

Wichtig: Wenn mehrere Fahrzeuge dasselbe Anbaugerät verwenden, kann eine Kreuzkontamination des Getriebeöls auftreten. Wechseln Sie das Getriebeöl häufiger.

Stellungen des Schalthebels

- Off-Stellung:—Die normale Stellung des Regulierventils, wenn es nicht verwendet wird. In dieser Stellung sind die Arbeitsanschlüsse des Regulierventils blockiert, und eine Last wird von den Prüfventilen in beiden Richtungen gehalten.
- Anheben (Schnellkupplungsstellung „A“)—In dieser Stellung wird die Ladepritsche, die hintere Anhängerkupplung angehoben oder Druck auf die Schnellkupplung „A“ ausgeübt. In dieser Stellung kann Öl von der Schnellkupplung „B“ zurück in das Ventil und dann zum Servolenkungskreis fließen. Diese Stellung ist nur vorübergehend. Wenn der Hebel losgelassen wird, springt der Hebel wieder in die mittlere Off-Stellung.
- Absenken (Schnellkupplungsstellung „B“):—In dieser Stellung wird das hintere Schleppanbaugerät abgesenkt oder Druck auf die Schnellkupplung „B“ ausgeübt. In dieser Stellung kann Öl von der Schnellkupplung „A“ zurück in das Ventil und dann zum Servolenkungskreis fließen. Diese Stellung ist nur vorübergehend. Wenn der Hebel losgelassen wird, springt der Hebel wieder in die mittlere Off-Stellung. Wenn Sie den Hebel kurz in dieser Stellung halten und dann los lassen, entsteht ein Fluss zur Schnellkupplung „B“, die Abwärtsdruck auf die hintere Anhängerkupplung ausübt. Wenn Sie den Hebel loslassen, bleibt der Abwärtsdruck auf die Anhängerkupplung erhalten.

  Wichtig: Wenn Sie die Lower-Stellung mit einem hydraulischen Zylinder verwenden, läuft das Öl über ein Ablassventil. Dies kann das hydraulische System beschädigen.

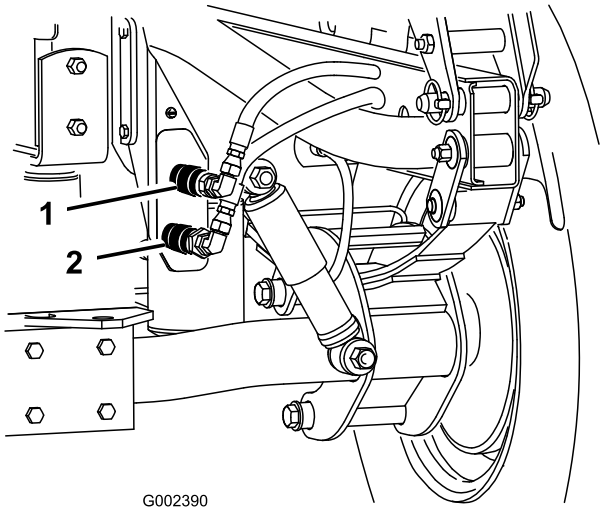


Bild 35

1. Schnellkupplungsstellung „A“
2. Schnellkupplungsstellung „B“

- On-Stellung:—Diese Stellung ähnelt der Stellung Absenken (Schnellkupplungsstellung „B“). Diese Stellung führt auch Öl zur Schnellkupplung „B“ zu. Der Hebel wird jedoch von einer Rastklinke im Armaturenbrett in dieser Stellung arretiert. Öl fließt dann laufend zu Geräten, die einen hydraulischen Motor verwenden. Verwenden Sie diese Stellung nur für Anbaugeräte mit einem angehängten hydraulischen Motor.

  Wichtig: Wenn die On-Stellung mit einem hydraulischen Zylinder oder keinem Anbaugerät verwendet wird, läuft das Öl über ein Ablassventil. Dies kann das hydraulische System beschädigen. Verwenden Sie diese Stellungen nur kurzfristig oder mit einem angehängten Motor.

  Wichtig: Prüfen Sie den Hydraulikölstand nach der Montage von Anbaugeräten. Prüfen Sie die Funktion des Anbaugeräts. Betätigen Sie das Anbaugerät mehrmals, um die Luft aus dem System zu entfernen, prüfen Sie dann den Stand des Hydrauliköls erneut. Der Anbaugerätzylinder hat eine geringe Auswirkung auf den Hinterachsenölstand. Wenn Sie das Fahrzeug mit einem niedrigen Ölstand einsetzen, kann die Pumpe, die hydraulische Fernbedienung, die Servolenkung und die Fahrzeughinterachse beschädigt werden.

Unter Druck austretendes Hydrauliköl kann unter die Haut dringen und schwere Verletzungen verursachen. Passen Sie beim An- oder Abschließen der hydraulischen Schnellkupplung immer besonders auf. Stellen Sie den Motor ab, stellen Sie die Feststellbremse fest, lassen Sie das Anbaugerät ab und stellen Sie das Ventil der hydraulischen Fernbedienung in die Stellung „Float Detent“, um den hydraulischen Druck abzulassen, bevor Sie die Schnellkupplung an- oder abschließen.

Verwenden der Schnellkupplung

- Anschließen

  Wichtig: Wischen Sie die Schnellkupplung vor dem Anschließen ab, um Schmutzrückstände zu entfernen. Verschmutzte Kupplungen können die Hydraulikanlage verunreinigen.

  Ziehen Sie den Arretierring an der Kupplung zurück.

  Schieben Sie den Schlauchstutzen in die Kupplung, bis er einrastet.

- Abschließen

  Hinweis: Stellen Sie den Motor beider Fahrzeuge ab. Schieben Sie den Hubhebel nach hinten und vorne, um den Systemdruck abzulassen und das Abschließen der Schnellkupplung zu vereinfachen.

  Ziehen Sie den Arretierring an der Kupplung zurück.

  Ziehen Sie den Schlauch kräftig von der Kupplung.

  Wichtig: Reinigen Sie die Kupplung und setzen Sie den Staubpfropfen und die Staubabdeckungen auf die Enden auf, wenn Sie die Kupplung nicht verwenden.

  Hinweis: Wenn Sie Geräte an die Schnellkupplung anschließen, ermitteln Sie, welche Seite Druck haben muss. Schließen Sie dann den Schlauch an die Schnellkupplung „B“ an, die unter Druck stehen wird, wenn der Steuerhebel nach vorne gedrückt wird, oder in der EIN-Stellung arretiert wird.

Fehlerbehebung bei der Hydraulik-steuerung:

- Probleme beim Anschließen oder Abschließen von den Schnellkupplungen.

Druck nicht abgelassen (Schnellkupplung steht unter Druck).

- Schwere Servolenkung.
  - Hydraulikölstand ist niedrig.
  - Hydrauliköl ist heiß.
  - Pumpe funktioniert nicht.
- Hydrauliklecks.
  - Nippel sind lose.
  - Kein O-Ring auf Nippel.
- Anbaugerät funktioniert nicht.
  - Schnellkupplungen sind nicht komplett eingekuppelt.
  - Schnellkupplungen sind vertauscht.
- Quietschgeräusch.

  Fernventil befindet sich in „ON“ – Detent-Stellung, daher läuft Hydrauliköl über das Ablassventil.
- Der Motor sollte nicht anspringen.

  Der Hydraulikhebel ist in der Vorwärtsstellung arretiert.

Wartung

Ermitteln Sie die linke und rechte Seite der Maschine anhand der üblichen Fahrerposition.

⚠

Wenn Sie den Zündschlüssel im Zündschloss stecken lassen, könnte eine andere Person den Motor versehentlich anlassen und Sie und Unbeteiligte schwer verletzen.

Ziehen Sie vor irgendwelchen Wartungsarbeiten den Zündschlüssel ab.

Empfohlener Wartungsplan

Wartungsintervall	Wartungsmaßnahmen
Nach zwei Betriebsstunden	• Ziehen Sie die vorderen und hinteren Radmuttern fest
Nach acht Betriebsstunden	• Prüfen Sie den Zustand und die Spannung der Riemen.
Nach 10 Betriebsstunden	• Ziehen Sie die vorderen und hinteren Radmuttern fest • Prüfen Sie die Gangkabel. • Wechseln Sie den Hinterachsenfilter aus. • Tauschen Sie den Hydraulikölfilter aus.
Nach 50 Betriebsstunden	• Wechseln Sie das Öl und den Ölfilter. • Wechseln Sie das Öl und den Ölfilter.
Bei jeder Verwendung oder täglich	• Prüfen Sie den Ölstand im Motor. • Prüfen Sie den Kühlmittelstand. • Prüfen Sie das Hinterachsen- bzw. Hydrauliköl. • Prüfen Sie den Reifendruck. • Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand. • Lassen Sie Wasser und andere Fremdstoffe täglich aus dem Wasserabscheider ab. • Entfernen Sie Schmutz vom Motorbereich und Kühler. (Reinigen Sie unter besonders schmutzigen Bedingungen häufiger.)
Alle 50 Betriebsstunden	• Reinigen Sie den Luftfilter. • Prüfen Sie den Säurestand in der Batterie. (Alle 30 Tage bei Einlagerung) • Prüfen Sie die Kabelanschlüsse an der Batterie.
Alle 100 Betriebsstunden	• Prüfen Sie den Ölstand im vorderen Differential. • Fetten Sie alle Lager und Büchsen ein. • Prüfen Sie den Zustand der Reifen.
Alle 150 Betriebsstunden	• Wechseln Sie das Öl und den Ölfilter. • Wechseln Sie das Öl und den Ölfilter.
Alle 200 Betriebsstunden	• Ziehen Sie die vorderen und hinteren Radmuttern fest • Wechseln Sie den Luftfilter aus. • Prüfen Sie die Gleichlaufmuffe auf Risse, Löcher oder eine lose Klemme. • Prüfen Sie die Gangkabel. • Prüfen Sie die Einstellung des Differentialsperrenkabels. • Prüfen Sie die Einstellung des Differentialsperrenkabels. • Prüfen Sie die Dienst- und Feststellbremsen • Prüfen Sie den Zustand und die Spannung der Riemen. • Prüfen Sie die Funktion des Bremspedals. (Die vordere Haube kann abgenommen werden, um das Einstellen zu vereinfachen.) • Prüfen Sie die Funktion des Bremspedals. • Prüfen Sie die Einstellung der Feststellbremse.

Wartungsintervall	Wartungsmaßnahmen
Alle 400 Betriebsstunden	• Tauschen Sie die Zündkerzen aus. • Kraftstoffleitungen und -anschlüsse • Wechseln Sie die Filterglocke. • Prüfen Sie die Vorspur des Vorderrads. • Prüfen Sie die Bremsen visuell auf abgenutzte Bremsschuhe.
Alle 800 Betriebsstunden	• Wechseln des Öls im vorderen Differential • Wechseln Sie das Hydrauliköl der Hinterachse und den Filter und reinigen Sie das Sieb. • Tauschen Sie den Hydraulikölfilter aus. • Reinigen Sie das Hydrauliksieb.
Alle 1000 Betriebsstunden	• Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit. • Entleeren und reinigen Sie den Kraftstofftank. • Spülen Sie die Kühlanlage und tauschen Sie die Kühlflüssigkeit aus.

Wartungsintervall-Tabelle

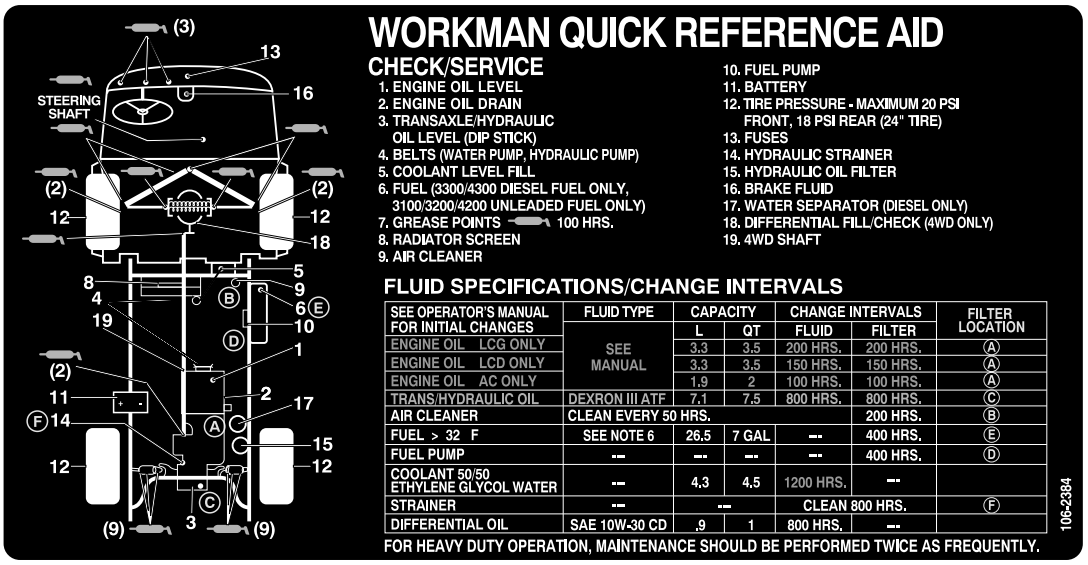


Bild 36

Einsatz bei starker Beanspruchung

Wichtig: Führen Sie, wenn das Fahrzeug unter den nachstehend aufgeführten Bedingungen eingesetzt wird, alle Wartungsmaßnahmen doppelt so häufig wie angegeben durch.

- Einsatz in Wüstengebieten
- Einsatz unter kalten Witterungsbedingungen (unter 0° C)
- Schleppen eines Anhängers
- Häufiger Einsatz auf staubigen Straßen
- Bauarbeiten
- Lassen Sie die Bremsen des Fahrzeuges so bald wie möglich prüfen und reinigen, wenn das Fahrzeug längere Zeit in Schlamm, Sand, Wasser oder unter ähnlichen schmutzigen Bedingungen eingesetzt wurde. So wird verhindert, dass reibendes Material die Bremsen überdurchschnittlich abnutzt.
- Fetten Sie bei regelmäßiger, überdurchschnittlich anspruchsvoller Belastung alle Schmiernippel ein.

Das Fahrzeug darf nur von geschulten und autorisierten Personen gewartet, repariert, eingestellt und kontrolliert werden.

Vermeiden Sie Brandgefahr, und haben Sie im Arbeitsbereich Brandschutzgeräte griffbereit. Prüfen Sie Flüssigkeitsstände oder das Auslaufen von Kraftstoff, Batteriesäure oder Kühlmittel nicht mit einer offenen Flamme. Verwenden Sie zum Reinigen von Bauteilen keine offenen Gefäße mit Kraftstoff oder brennbaren Reinigungsmitteln.

Bei vielen in diesem Wartungsabschnitt angesprochenen Themen müssen Sie die Pritsche anheben oder ablassen. Halten Sie die folgenden Sicherheitsvorkehrungen ein, um schwere Verletzungen oder Lebensgefahr zu vermeiden.

Stellen Sie, bevor Sie die Maschine warten oder Einstellungen daran durchführen, den Motor ab, stellen Sie die Feststellbremse fest und ziehen Sie den Zündschlüssel ab. Lasten müssen von der Pritsche oder anderen Anbaugeräten entfernt werden, bevor Sie unter einer angehobenen Pritsche arbeiten. Arbeiten Sie nur unter einer angehobenen Ladepritsche, wenn die Sicherheitsstütze der Ladepritsche auf der ganz ausgefahrenen Zylinderstange platziert ist.

Entfernen Sie nach dem Durchführen der Wartungsarbeiten die Sicherheitsstütze, schieben Sie sie auf den Aufbewahrungsbolzen und lassen Sie die Ladepritsche ab.

Verfahren vor dem Ausführen von Wartungsarbeiten

Verwenden der Ladepritschen-sicherheitsstütze

1. Heben Sie die Ladepritsche an, bis die Hubzylinder ganz ausgefahren sind.
2. Nehmen Sie die Pritschenstütze aus den Einlagerungshalterungen hinten am Überrollschutz (Bild 37).

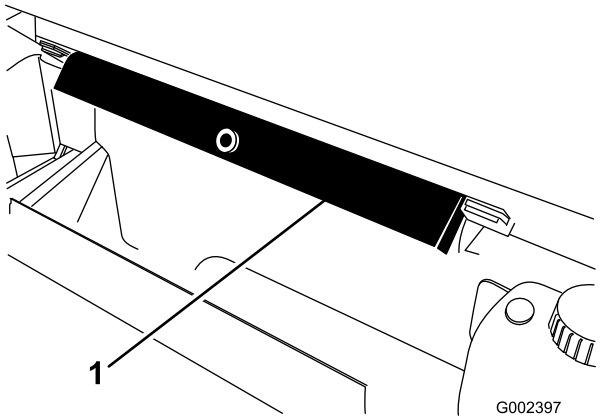


Bild 37

1. Ladepritschenstütze

3. Schieben Sie die Ladepritschenstütze auf die Zylinderstange. Achten Sie darauf, dass die Stützenendlaschen auf dem Ende der Zylindertrommel und auf dem Ende der Zylinderstange aufliegen (Bild 38).

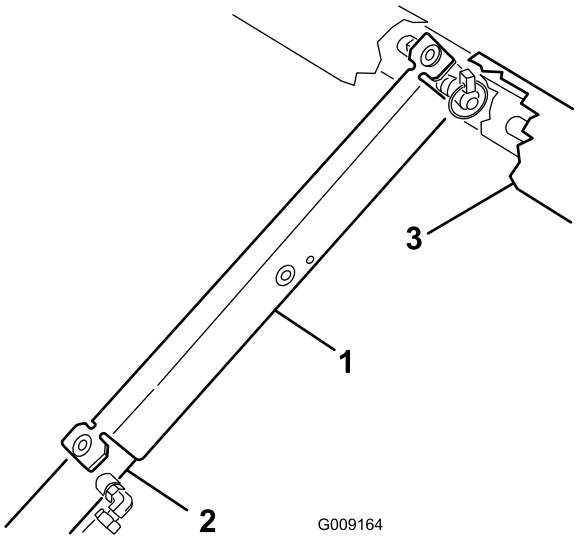


Bild 38

1. Ladepritschenstütze
2. Zylindertrommel
3. Ladepritsche

4. Wenn Sie die Ladepritschenstütze aufbewahren möchten, nehmen Sie die Ladepritschenstütze vom Zylinder ab und setzen Sie sie in die Halterungen hinten am Überrollschutz.
5. Stellen Sie sich für das Einsetzen oder Abnehmen der Ladepritschenstütze immer außerhalb der Ladepritsche.

Versuchen Sie nicht, die Ladepritsche abzulassen, wenn die Sicherheitsstütze am Zylinder aufgesetzt ist.

Aufbocken des Fahrzeugs

Unter Umständen wird ein aufgebocktes Fahrzeug unstabil und fällt vom Wagenheber, wodurch Personen unter der Maschine verletzt würden.

- **Lassen Sie nie den Motor an, wenn das Fahrzeug auf einen Wagenheber aufgebockt ist.**
- **Ziehen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer den Zündschlüssel ab.**
- **Blockieren Sie die Räder, wenn das Fahrzeug auf einen Wagenheber aufgebockt ist.**

1. Lassen Sie den Motor nicht an, wenn das Fahrzeug aufgebockt ist, da das Fahrzeug aufgrund der Motorvibration oder Radbewegung vom Wagenheber abrutschen kann.
2. Arbeiten Sie nur unter dem Fahrzeug, wenn Wagenheberständer das Fahrzeug stützen. Das Fahrzeug kann vom Wagenheber abrutschen und darunter befindliche Personen verletzen.
3. Die Hebestelle befindet sich vorne am Fahrzeug unter der vorderen mittleren Rahmenstütze und hinten unter dem Achsenrohr.
4. Wenn Sie das Fahrzeug vorne aufbocken, legen Sie immer einen 5 x 10 cm Block (oder Ähnliches) zwischen den Wagenheber und den Fahrzeugrahmen.

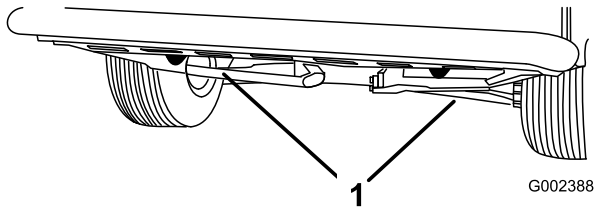


Bild 39

1. Hebestelle vorne

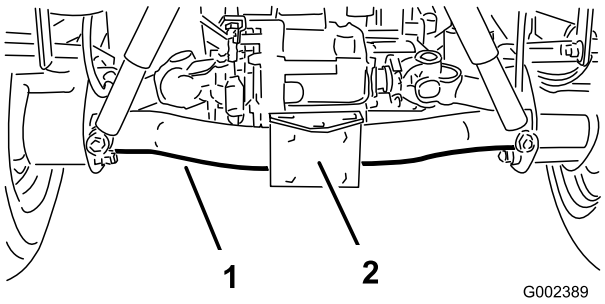


Bild 40

Schmierung

Einfetten der Lager und Büchsen

Wartungsintervall: Alle 100 Betriebsstunden

Das Fahrzeug weist Schmiernippel auf, die regelmäßig mit Nr. 2 Allzweckschmierfett auf Lithiumbasis eingefettet werden müssen. Fetten Sie alle Lager und Büchsen, wenn die Maschine unter normalen Bedingungen eingesetzt wird, alle 100 Betriebsstunden. Fetten Sie öfter ein, wenn das Fahrzeug stark genutzt wird.

Die Schmiernippel und deren Anzahl sind: Steering pitman arm (1) and Steering ball joint ends (2) (Bild 41), Tie rod ends (4) (Bild 42), Front ball joints (4) (Bild 42), Rear drive shafts (18) (Bild 43), Pedal pivots (3) (Bild 44); Front pivot bushings (2) (Bild 45) and Accelerator arm (1) (Bild 46).

Wichtig: Pumpen Sie beim Einfetten der Lagerkreuze der universellen Zapfwelle an der Antriebswelle so lange Fett ein, bis es aus allen vier Schalen an jedem Kreuz austritt.

1. Wischen Sie die Schmiernippel ab, um das Eindringen von Fremdkörpern in die Lager oder Büchsen zu vermeiden.
2. Pressen Sie Fett in die Lager und Büchsen.
3. Wischen Sie überflüssiges Fett ab.

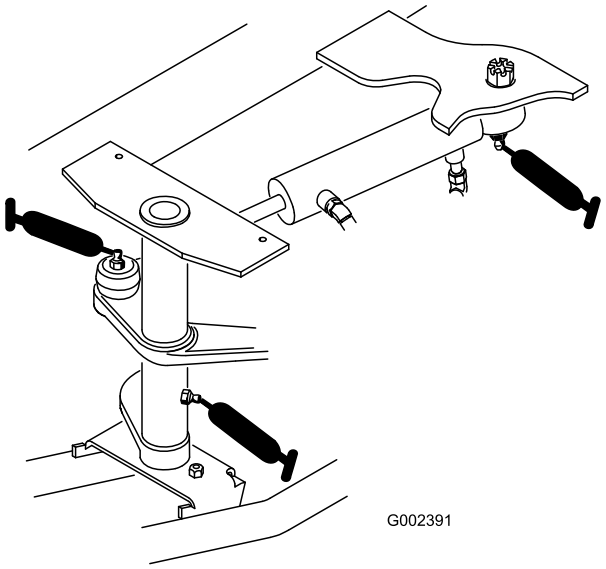


Bild 41

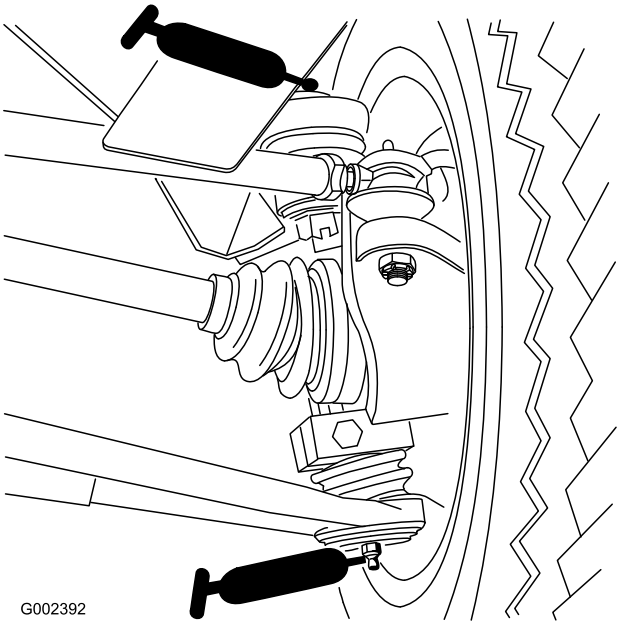


Bild 42

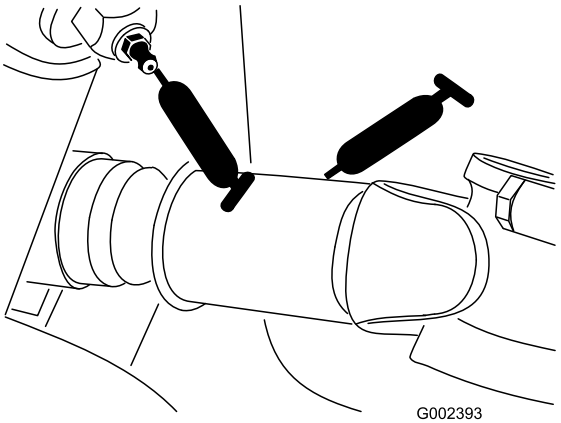


Bild 43

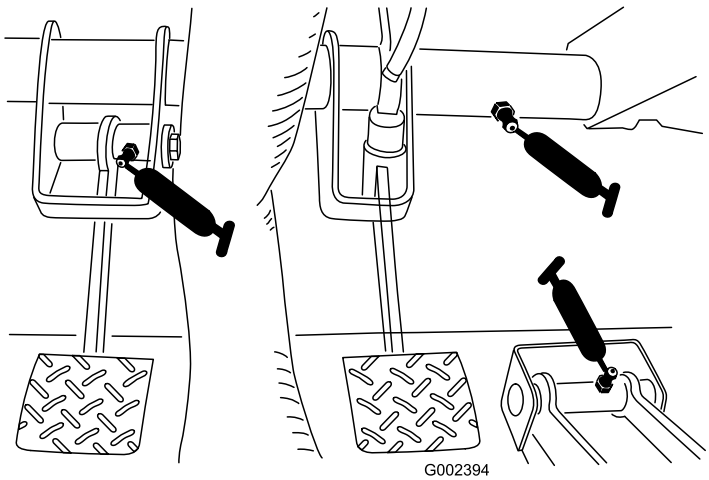


Bild 44

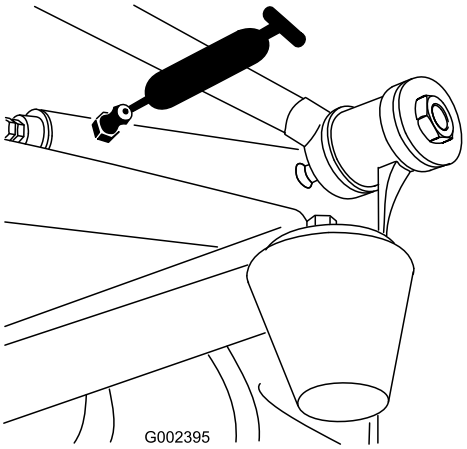


Bild 45

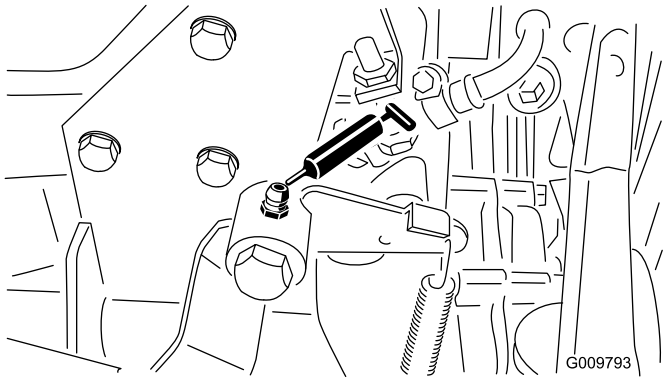


Bild 46

Warten des Motors

Allgemeine Wartung – Luftfilter

Wartungsintervall: Alle 50 Betriebsstunden

Alle 200 Betriebsstunden

- Prüfen Sie den Luftfilter und die Schläuche regelmäßig, um einen maximalen Schutz des Motors und längste Nutzungsdauer zu gewährleisten.
- Prüfen Sie den Körper des Luftfilters auf Schäden, die eventuell zu einem Luftleck führen könnten. Ersetzen Sie ein defektes Luftfiltergehäuse.
- Reinigen Sie den Luftfilter alle 50 Stunden und wechseln Sie ihn alle 200 Stunden aus (häufiger bei staubigen oder schmutzigen Bedingungen).

Warten des Luftfilters

1. Ziehen Sie den Verschluss nach außen und drehen die Luftfilterabdeckung entgegen dem Uhrzeigersinn.

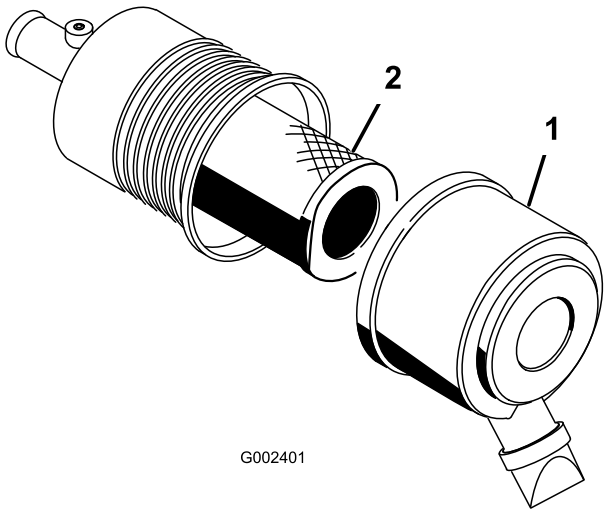


Bild 47

1. Luftfilterabdeckung 2. Filter

2. Bevor Sie den Filter entfernen, sollten Sie mit geringer Druckluft (276 kPa [40 psi], sauber und trocken) große Ablagerungen entfernen, die sich zwischen der Außenseite des Filters und dem Kanister befinden.

   Wichtig: Vermeiden Sie hohe Druckluft, da Schmutz durch den Filter in den Einlassgang gelangen könnte. Diese Reinigung verhindert, dass Rückstände in den Einlass gelangen, wenn Sie den Hauptfilter entfernen.

3. Nehmen Sie den primären Filter ab und wechseln Sie ihn aus.

Hinweis: Das Reinigen eines verwendeten Elements wird nicht empfohlen, da das Filtermedium beschädigt sein könnte.

4. Prüfen Sie den neuen Filter auf Versandschäden, prüfen Sie das Dichtungsende des Filters und des Körpers.

Wichtig: Verwenden Sie nie beschädigte Filter.

5. Setzen Sie den neuen Filter ein. Drücken Sie auf den äußeren Rand des Elements, um es im Kanister zu platzieren.
6. Reinigen Sie den Schmutzauslassanschluss, der sich in der abnehmbaren Abdeckung befindet. Nehmen Sie das Gummiablassventil von der Abdeckung ab, reinigen Sie den Hohlraum und wechseln Sie das Ablassventil aus.
7. Setzen Sie die Abdeckung auf. Das Gummiauslassventil sollte nach unten zeigen, ungefähr zwischen 17 und 19 Uhr vom Ende gesehen.
8. Befestigen Sie die Riegel. Setzen Sie die Anzeige zurück, wenn sie rot anzeigt (falls vorhanden).

Auswechseln von Motoröl und Filter

Wartungsintervall: Nach 50 Betriebsstunden

Alle 150 Betriebsstunden

1. Heben Sie die Ladepritsche (falls vorhanden) an und setzen Sie die Sicherheitsstütze auf den ausgefahrenen Hubzylinder, um die Ladepritsche abzustützen.
2. Entfernen Sie die Ablassschraube und lassen Sie das Öl in die Auffangwanne ab. Schrauben Sie die Ablassschraube wieder ein, nachdem das Öl abgelaufen ist.

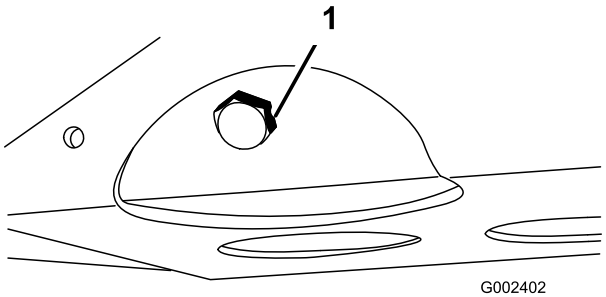


Bild 48

1. Ablassschraube für das Motoröl

3. Entfernen Sie den Ölfilter. Ölen Sie die neue Dichtung am Ölfilter leicht mit frischem Öl ein, bevor Sie den Filter eindrehen. Schrauben Sie den Filter auf, bis die Dichtung die Befestigungsplatte berührt. Ziehen Sie sie dann noch eine 1/2 bis 2/3 Drehung an. NICHT ZU FEST.

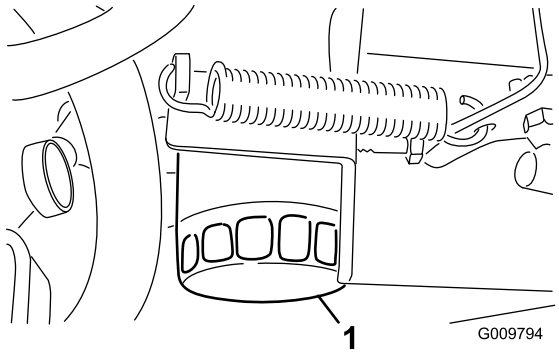


Bild 49

1. Motorölfilter

4. Füllen Sie Öl in das Kurbelgehäuse, siehe „Prüfen des Motoröls“.

Austauschen der Zündkerzen

Wartungsintervall: Alle 400 Betriebsstunden

Wechseln Sie die Zündkerzen aus, um die richtige Motorleistung zu gewährleisten und die Abgase zu vermindern.

Verwenden Sie als Zündkerzen Champion RN 14YC oder NGK BPR 4ES.

Der empfohlene Elektrodenabstand beträgt 0,81 mm.

Hinweis: Zündkerzen halten normalerweise über längere Zeit. Die Kerze muss jedoch bei allen Motorproblemen entfernt und geprüft werden.

1. Reinigen Sie den Bereich um die Zündkerze, so dass kein Schmutz in den Zylinder fällt, wenn die Kerze entfernt wird.
2. Ziehen Sie die Zündkerzenstecker vom Stecker ab und entfernen Sie die Kerzen aus dem Zylinderkopf.
3. Prüfen Sie den Zustand der Seitenelektrode, der zentralen Elektrode und der Isolierung um die zentrale Elektrode, um sicherzustellen, dass nirgendwo Defekte aufgetreten sind.

Wichtig: Tauschen Sie angerissene, verrußte, verschmutzte oder auf eine andere Art problematische Zündkerzen aus. Elektroden dürfen nicht sandgestrahlt, abgekratzt oder mit einer Drahtbürste gereinigt werden, da sich Grobstaub so nach und nach von der Zündkerze lösen könnte und in den Zylinder fallen würde. Dies führt normalerweise zu Motorschäden.

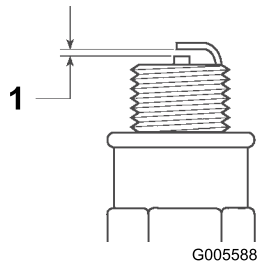


Bild 50

1. Abstand von 0,81 mm

4. Stellen Sie den Elektrodenabstand zwischen der zentralen und der Seitenelektrode auf 1 mm ein. Montieren Sie die Zündkerzen mit korrektem Abstand und ziehen Sie sie mit 24 bis 30 Nm an. Wenn Sie keinen Drehmomentschlüssel benutzen, ziehen Sie die Kerze fest an.
5. Setzen Sie die Zündkerzenstecker wieder ein.

Warten der Kraftstoffanlage

Kraftstoffanlage

Kraftstoffleitungen und -anschlüsse

Wartungsintervall: Alle 400 Betriebsstunden/Jährlich (je nach dem, was zuerst erreicht wird)

Alle 1000 Betriebsstunden/Alle 2 Jahre (je nach dem, was zuerst erreicht wird)

Prüfen Sie die Leitungen und Anschlüsse alle 400 Stunden oder mindestens einmal jährlich. Prüfen Sie auf Verschleiß, Defekte und lockere Anschlüsse.

Kraftstofffilter

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich

Alle 400 Betriebsstunden

Lassen Sie täglich Wasser und andere Verunreinigungen aus dem Kraftstofffilter bzw. Wasserabscheider ablaufen, indem Sie die Ablassschraube an der Filterglocke lockern (Bild 51). Ziehen Sie anschließend die Schraube wieder fest.

1. Heben Sie die Ladepritsche (falls vorhanden) an und setzen Sie die Sicherheitsstütze auf den ausgefahrenen Hubzylinder, um die Ladepritsche abzustützen.
2. Stellen Sie einen sauberen Behälter unter den Kraftstofffilter.

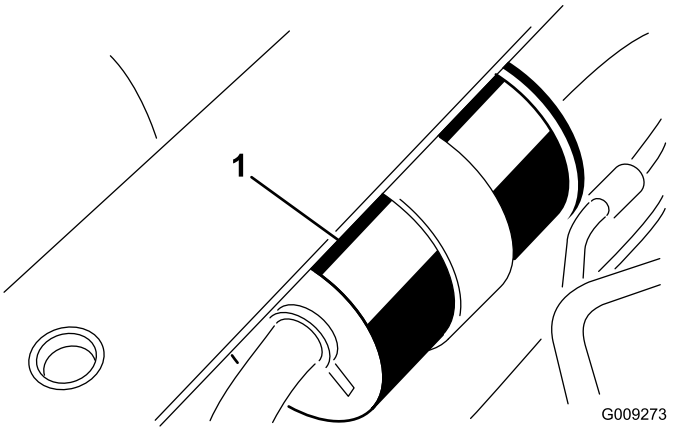


Bild 51

1. Kraftstofffilter

3. Lösen Sie die R-Schellen, mit denen der Filter am Rahmen befestigt ist.

4. Nehmen Sie die Schellen ab, mit denen der Kraftstofffilter an den Kraftstoffleitungen befestigt ist.
5. Montieren Sie den neuen Kraftstofffilter mit den vorher abgenommenen Schellen an den Kraftstoffleitungen. Montieren Sie den Filter, sodass die Pfeile zum Vergaser zeigen.

Warten der elektrischen Anlage

Sicherungen

Die Sicherungen für die Elektroanlage des Geräts befinden sich in der Mitte unter dem Armaturenbrett.

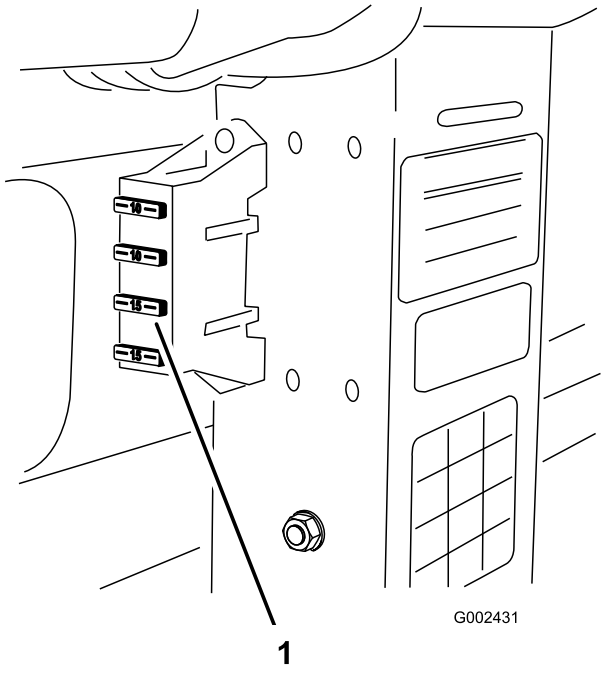


Bild 52

1. Sicherungen

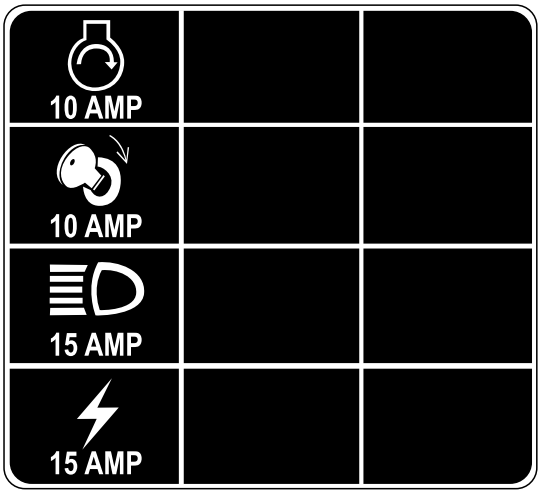


Bild 53

Starthilfe eines Fahrzeug

Die Starthilfe kann gefährlich sein. Halten Sie sich an die folgenden Warnungen, um Verletzungen oder eine Beschädigung der elektrischen Komponenten im Fahrzeug zu vermeiden:

- **Führen Sie die Starthilfe nie mit Spannungsquellen aus, die mehr als 15 Volt Gleichstrom aufweisen. Dies beschädigt das elektrische System.**
- **Versuchen Sie nie eine entladene Batterie, die gefroren ist, mit der Starthilfe zu starten. Die Batterie könnte bei der Starthilfe reißen oder explodieren.**
- **Halten Sie alle Batteriewarnungen bei der Starthilfe ein.**
- **Achten Sie darauf, dass Ihr Fahrzeug nicht das Fahrzeug berührt, das die Starthilfe gibt.**
- **Der Anschluss der Kabel an den falschen Polen kann zu Verletzungen und/oder Sachschäden an der elektrischen Anlage führen.**

1. Lösen Sie die Handräder, mit denen die Batterieabdeckung an der Batterieunterseite befestigt ist. Schieben Sie die Abdeckung weg.
2. Schließen Sie ein Starthilfekabel an die positiven Pole von zwei Batterien an. Der positive Pol kann durch ein +-Zeichen oben auf der Batterieabdeckung gekennzeichnet sein.
3. Schließen Sie ein Ende des Starthilfekabels an den negativen Pol der Batterie am anderen Fahrzeug an. Der negative Pol wird durch „NEG“ auf der Batterieabdeckung gekennzeichnet. Schließen Sie das andere Ende des Starthilfekabels nicht an den negativen Pol der entladenen Batterie an. Schließen Sie es an den Motor an. Schließen Sie das Starthilfekabel nicht an die Kraftstoffanlage an.
4. Starten Sie das Fahrzeug mit der Starthilfe. Lassen Sie es einige Minuten laufen, starten Sie dann Ihren Motor.
5. Nehmen Sie zuerst das negative Starthilfekabel von Ihrem Motor und dann von der Batterie am anderen Fahrzeug ab.
6. Setzen Sie die Batterieabdeckung wieder auf das Unterteil auf und ziehen Sie die Handräder fest.

Batteriepflege

Wartungsintervall: Alle 50 Betriebsstunden (Alle 30 Tage bei Einlagerung)

Alle 50 Betriebsstunden

1. Stellen Sie immer den vorschriftsmäßigen Flüssigkeitsstand in der Batterie sicher und halten deren Oberseite sauber. Die Batterie entleert sich schneller, wenn sie an äußert heißen Orten gelagert wird, als wenn sie bei kühleren Umgebungstemperaturen gelagert wird.

Die Batterieflüssigkeit enthält Schwefelsäure, die tödlich wirken und starke chemische Verbrennungen verursachen kann.

- **Trinken Sie nie Batteriesäure und vermeiden Sie den Kontakt mit Haut, Augen und Kleidungsstücken. Tragen Sie eine Schutzbrille, um Ihre Augen zu schützen sowie Gummihandschuhe, um Ihre Hände zu schützen.**
- **Befüllen Sie die Batterie an einem Ort, an dem immer klares Wasser zum Spülen der Haut verfügbar ist.**

2. Halten Sie die Oberseite der Batterie durch regelmäßiges Waschen mit einer in Ammoniak- oder Natronlösung getränkten Bürste sauber. Spülen Sie die Oberseite der Batterie nach der Reinigung mit Wasser. Entfernen Sie während der Reinigung nicht den Verschlussdeckel.
3. Um einen guten elektrischen Kontakt sicherzustellen, müssen die Batteriekabel an den -polen festgezogen bleiben.
4. Sollten die Batteriepole korrodieren, nehmen Sie die Batterieabdeckung ab, klemmen Sie die Kabel ab, zuerst das Minuskabel (–), und kratzen Sie die Klemmen und Pole getrennt ab. Klemmen Sie die Kabel wieder an (Pluskabel (+) zuerst) und überziehen Sie die Pole mit Vaseline.
5. Prüfen Sie den Batteriefüllstand alle 50 Betriebsstunden oder, wenn die Maschine eingelagert wird, alle 30 Tage.
6. Halten Sie die Batteriezellen mit destilliertem oder demineralisiertem Wasser gefüllt. Füllen Sie die Zellen nicht höher als bis zur Unterseite des Spaltrings in jeder Zelle.

Warten des Antriebssystems

Wechseln des Öls im vorderen Differential

Nur Allradantrieb

Wartungsintervall: Alle 800 Betriebsstunden

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf eine ebene Fläche, stellen den Motor ab, stellen Sie die Feststellbremse fest und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Reinigen Sie den Bereich um die Ablassschraube seitlich am Differential. Stellen Sie eine Auffangwanne unter die Ablassschraube.

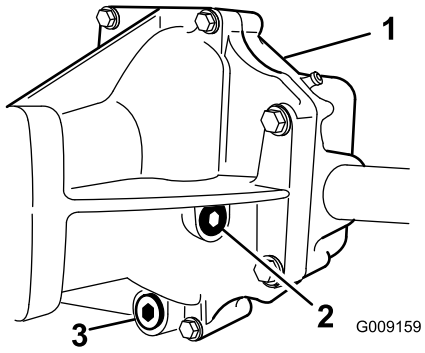


Bild 54

1. Vorderes Differential
2. Füll-/Prüfschraube
3. Ablassschraube

3. Entfernen Sie die Ablassschraube und lassen Sie das Öl in die Auffangwanne ab. Schrauben Sie die Ablassschraube wieder fest ein, wenn keine Flüssigkeit mehr ausströmt.
4. Reinigen Sie den Bereich um die Füll-/Prüfschraube seitlich am Differential.
5. Nehmen Sie die Füll-/Prüfschraube ab und füllen Sie 10W30-Öl ein, bis das Öl an das Loch reicht.
6. Setzen Sie die Füll-/Prüfschraube wieder ein.

Prüfen der Gleichlaufmuffe

Nur Allradantrieb

Wartungsintervall: Alle 200 Betriebsstunden

Prüfen Sie nach 200 Betriebsstunden die Gleichlaufmuffe auf Risse, Löcher oder eine lose Klemme.

Einstellen der Schaltzüge

Wartungsintervall: Nach 10 Betriebsstunden

Alle 200 Betriebsstunden

1. Schieben Sie den Schalthebel in die NEUTRAL-Stellung.
2. Nehmen Sie die Lastösenbolzen ab, mit denen die Schaltzüge an den Hinterachsenbewegungsarmen befestigt sind.

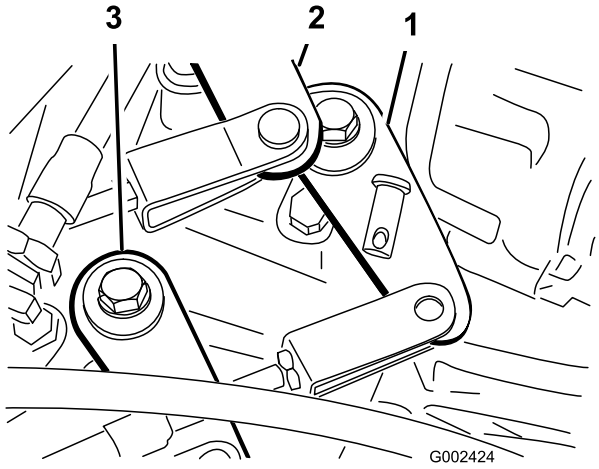


Bild 55

1. Schalthebel (1. Gang/Rückwärtsgang)
2. Schalthebel (2. Gang /3. Gang)
3. Schalthebel (Schneller/langsamer Gang)

3. Lockern Sie die Klemmmuttern der Lastösenbolzen und stellen Sie jeden Bolzen so ein, dass das Kabel im Verhältnis zum Loch im Hinterachsenbewegungsarm ein gleiches Spiel nach vorne und nach hinten aufweist (wobei das Spiel des Hinterachsenhebels in derselben Richtung erfolgt).
4. Setzen Sie die Lastösenbolzen wieder ein. Ziehen Sie die Klemmmuttern fest, wenn die Einstellung vorgenommen ist.

Einstellen des Kabels (schneller/langsamer Gang)

Wartungsintervall: Alle 200 Betriebsstunden

1. Stellen Sie den Differentialsperrenhebel auf die Off-Stellung.
2. Lockern Sie die Klemmmuttern, mit denen der Differentialsperrenzug an der Halterung an der Hinterachse befestigt ist.
3. Stellen Sie die Klemmmuttern ein, so dass Sie einen Abstand von 0,9 ± 0,6 mm zwischen dem Federhaken und der Oberseite des Lochs im Hinterachsenhebel erhalten.
4. Ziehen Sie die Klemmmuttern fest, wenn die Einstellung vorgenommen ist.

Einstellen des Differentialsperrenkabels

Wartungsintervall: Alle 200 Betriebsstunden

1. Stellen Sie den Differentialsperrenhebel auf die Off-Stellung.
2. Lockern Sie die Klemmmuttern, mit denen der Differentialsperrenzug an der Halterung an der Hinterachse befestigt ist (Bild 56).

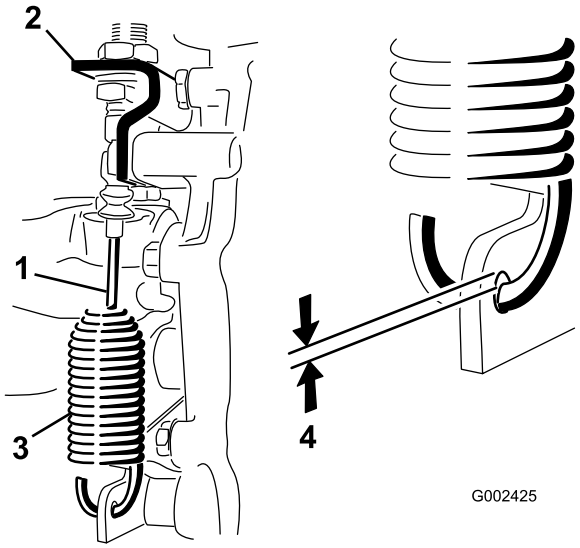


Bild 56

1. Differentialsperrenzug
2. Hinterachsenhalterung
3. Feder
4. 0,9 ± 0,6 mm

3. Stellen Sie die Klemmmuttern ein, so dass Sie einen Abstand von 0,9 ± 0,6 mm zwischen dem Federhaken und der Oberseite des Lochs im Hinterachsenhebel erhalten.
4. Ziehen Sie die Klemmmuttern fest, wenn die Einstellung vorgenommen ist.

Prüfen der Reifen

Wartungsintervall: Alle 100 Betriebsstunden

Betriebsunfälle, wie z. B. das Aufprallen auf Bordsteine, kann einen Reifen oder eine Felge beschädigen sowie das Rad unwuchtig machen. Prüfen Sie den Zustand deshalb nach Unfällen.

Vorderradvorspur

Wartungsintervall: Alle 400 Betriebsstunden/Jährlich (je nach dem, was zuerst erreicht wird)

1. Messen Sie den Abstand „Mitte-zu-Mitte“ (auf Achshöhe) vorne und hinten an den Lenkreifen. Der Wert muss vorne am Reifen um 3 ± 3 mm größer als hinten sein.

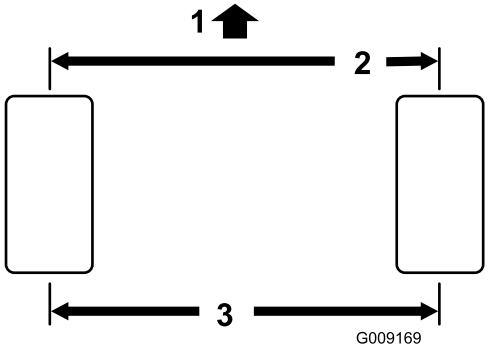


Bild 57

1. Fahrzeugvorderseite
2. 3 ± 3 mm größer als hinten am Reifen
3. Abstand Mitte-zu-Mitte

2. So stellen Sie den Abstand zwischen Mitte zu Mitte ein:
   - Lösen Sie am rechten Vorderrad die Klemmmuttern an beiden Seiten der Zugstange (Bild 58).

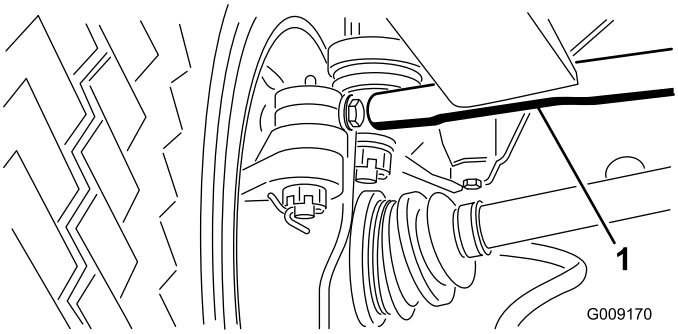


Bild 58

1. Spurstange

   - Lösen Sie am linken Vorderrad die Klemmmuttern an beiden Seiten der Drehschnalle (Bild 59).
   - Drehen Sie die Zugstange und die Drehschnalle gleichmäßig, um die Vorderseite des Reifen nach innen oder außen zu bewegen, um die Abstände zwischen Mitte zu Mitte von vorne nach hinten zu erhalten.
   - Ziehen Sie bei korrekter Einstellung die Klemmmuttern der Zugstange und der Drehschnalle fest.
   - Stellen Sie sicher, dass sich die Reifen gleichmäßig nach rechts und links drehen. Wenn sich die Reifen nicht gleichmäßig drehen, finden Sie weitere Anweisungen zum Einstellen in der Wartungsanleitung für den Workman.

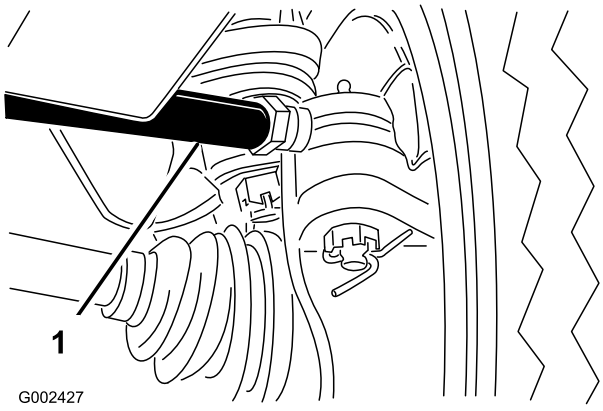


Bild 59

1. Drehschnalle

Warten der Kühlanlage

Entfernen von Fremdkörpern aus der Motorkühlanlage

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich (Reinigen Sie unter besonders schmutzigen Bedingungen häufiger.)

1. Stellen Sie den Motor ab. Entfernen Sie alle Schmutzrückstände aus dem Motorraum.
2. Heben Sie das Kühlergitter vorne am Kühler an und nehmen Sie es ab.

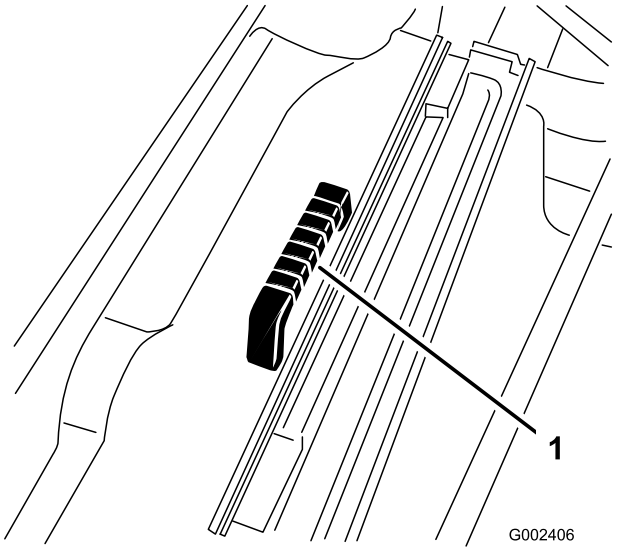


Bild 60

1. Kühlergitter

3. Reinigen Sie den Kühler und das Gitter gründlich mit Druckluft.

   Hinweis: Blasen Sie Fremdkörper aus dem Kühler heraus.

Wechseln des Kühlmittels

Wartungsintervall: Alle 1000 Betriebsstunden/Alle 2 Jahre (je nach dem, was zuerst erreicht wird)

1. Stellen Sie die Maschine auf eine ebene Fläche.
2. Heben Sie die Ladepritsche (falls vorhanden) an und setzen Sie die Sicherheitsstütze auf den ausgefahrenen Hubzylinder, um die Ladepritsche abzustützen.

Wenn der Motor gelaufen ist, ist das Kühlmittel heiß und steht unter Druck, d. h. es kann ausströmen und Verbrühungen verursachen.

- **Entfernen Sie niemals den Kühlerdeckel, wenn der Motor noch läuft.**
- **Lassen Sie den Motor mindestens 15 Minuten oder so lange abkühlen, dass Sie den Kühlerdeckel berühren können, ohne Ihre Hand zu verbrennen.**
- **Verwenden Sie beim Öffnen des Kühlerdeckels einen Lappen und öffnen den Kühler langsam, damit Dampf ohne Gefährdung austreten kann.**

3. Entfernen Sie den Kühlerdeckel.

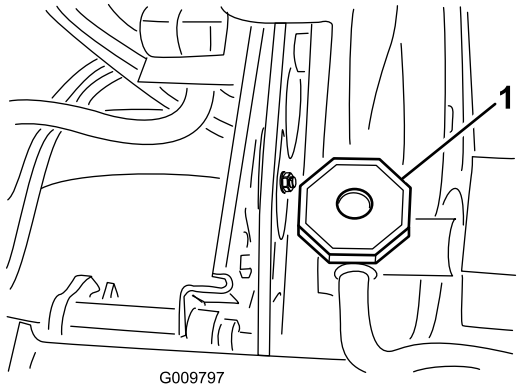


Bild 61

1. Kühlerdeckel

4. Schrauben Sie den Deckel des Ausdehnungsgefäßes ab.

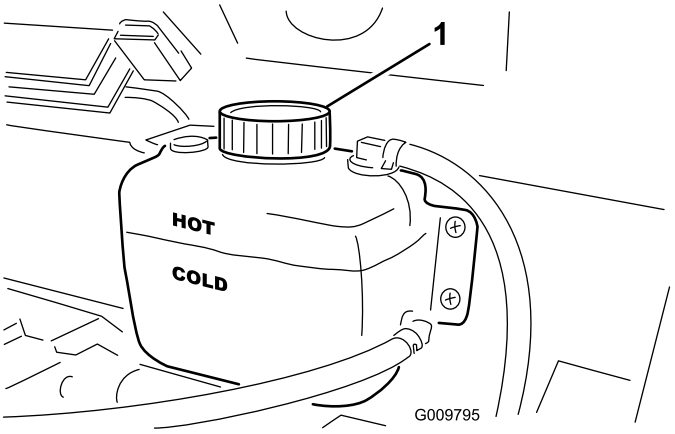


Bild 62

1. Ausdehnungsgefäßdeckel

5. Öffnen Sie den Kühlerhahn unten am Kühler und lassen das Kühlmittel in ein Auffanggefäß ablaufen. Schließen Sie den Kühlerhahn, wenn kein Kühlmittel mehr ausläuft.
6. Öffnen Sie die Entlüftungsschraube oben an der Wasserpumpe (Bild 63).

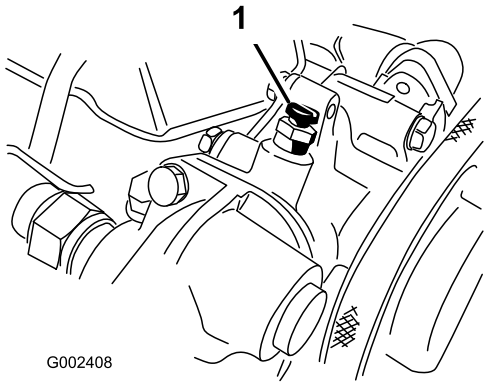


Bild 63

1. Entlüftungsschraube

7. Entfernen Sie die Ablassschraube des Kühlmittelkanals am Motor und lassen das Kühlmittel in ein Auffanggefäß ablaufen. Schrauben Sie die Ablassschraube wieder ein, nachdem das Kühlmittel abgelaufen ist.
8. Füllen Sie den Kühler langsam mit einer 50:50 Mischung aus Wasser und permanentem Ethylenglykol-Frostschutzmittel. Schrauben Sie den Kühlerdeckel wieder auf.
9. Füllen Sie langsam das Ausdehnungsgefäß, bis der Stand die COLD-Marke erreicht. **NICHT ÜBERFÜLLEN.** Schrauben Sie den Deckel auf das Ausdehnungsgefäß.
10. Lassen Sie den Motor an und lassen Sie ihn laufen, bis er warm ist. Ziehen Sie die Entlüftungsschraube der Wasserpumpe fest, wenn Wasser aus der Entlüftungsschraube austritt.
11. Stellen Sie den Motor ab. Prüfen Sie den Stand und füllen bei Bedarf nach.

Warten der Bremsen

Prüfen der Bremsen

Wartungsintervall: Alle 200 Betriebsstunden

Alle 400 Betriebsstunden

Prüfen Sie die Bremsen alle 400 Betriebsstunden visuell auf abgenutzte Bremsschuhe.

Warten der Riemen

Einstellen der Riemen

Wartungsintervall: Nach acht Betriebsstunden

Alle 200 Betriebsstunden

Treibriemen

1. Heben Sie die Ladepritsche (falls vorhanden) an und setzen Sie die Sicherheitsstütze auf den ausgefahrenen Hubzylinder, um die Ladepritsche abzustützen.
2. Prüfen Sie die Spannung, indem Sie eine Kraft von 10 kg auf halber Entfernung zwischen der Lichtmaschine und den Kurbelwellenscheiben ansetzen. Ein neuer Riemen sollte 8 bis 13 mm durchbiegen. Ein benutzter Riemen sollte 10 bis 14 mm durchbiegen. Machen Sie bei einem falschen Durchbiegungswert mit dem nächsten Schritt weiter. Setzen Sie die Maschine ein, wenn der Wert stimmt.
3. So stellen Sie die Riemenspannung ein:
   - Lockern Sie die zwei Befestigungsschrauben der Lichtmaschine.

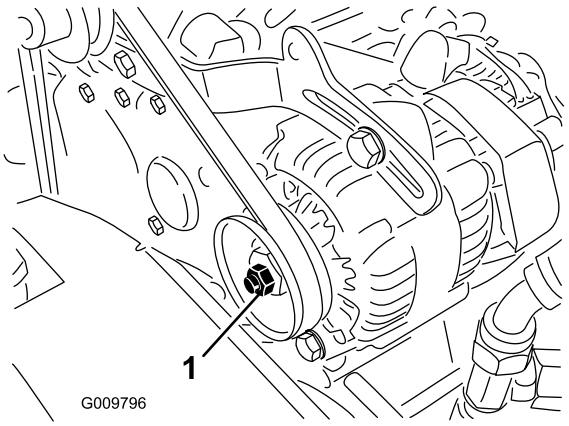


Bild 64

1. Treibriemen
2. Lichtmaschinenbügel

   - Drehen Sie die Lichtmaschine mit einer Stange, bis die richtige Riemenspannung erzielt ist. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben dann fest.

Lüfterriemen

Prüfen Sie alle Riemen auf Abnutzung, Risse oder falsche Spannung.

Wichtig: Eine falsche Riemenspannung kann die Lenkung erschweren.

1. Prüfen Sie die Spannung, indem Sie eine Kraft von 10 kg auf halber Entfernung zwischen der Lichtmaschine und den Kurbelwellenscheiben

ansetzen. Ein neuer Riemen sollte 12 bis 15 mm durchbiegen. Ein benutzter Riemen sollte 14 bis 16,5 mm durchbiegen. Machen Sie bei einem falschen Durchbiegungswert mit dem nächsten Schritt weiter. Setzen Sie die Maschine ein, wenn der Wert stimmt.

2. So stellen Sie die Riemenspannung ein:

   Lösen Sie die Befestigungsmutter der Spannscheibe, verschieben Sie die Scheibe, um die Spannung zu erhöhen und ziehen Sie die Mutter fest.

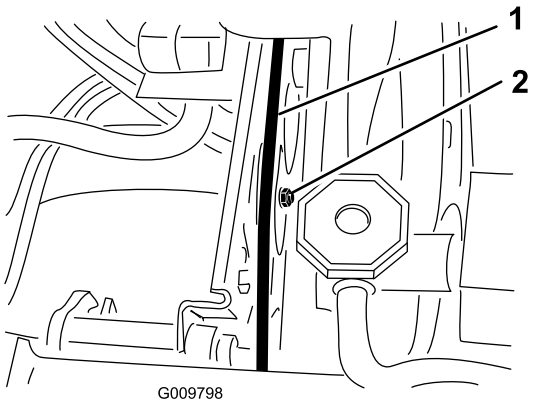


Bild 65

1. Lüfterriemen
2. Spannscheibe

Warten der Bedienelementanlage

Einstellen des Gaspedals

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf eine ebene Fläche, stellen Sie den Motor ab und stellen Sie die Feststellbremse fest.
2. Stellen Sie das Kugelgelenk am Bowdenzug (Bild 66) so ein, dass ein Abstand von 5 bis 9 mm zwischen dem Gaspedal und der Oberseite des Bodenplattensternmusters (Bild 67) besteht, wenn Sie eine Kraft von 9 kg auf die Mitte des Pedals anwenden. Ziehen Sie die Sicherungsmutter fest.

   Hinweis: Der Motor darf nicht laufen, und die Rückzugfeder muss befestigt sein.

Der Regler wird im Werk auf eine maximale Motorgeschwindigkeit von 3650 U/Min. eingestellt. Wenn die Geschwindigkeit nicht richtig ist, lesen Sie in der Wartungsanleitung des Workman nach oder wenden Sie sich an den offiziellen Toro Vertragshändler.

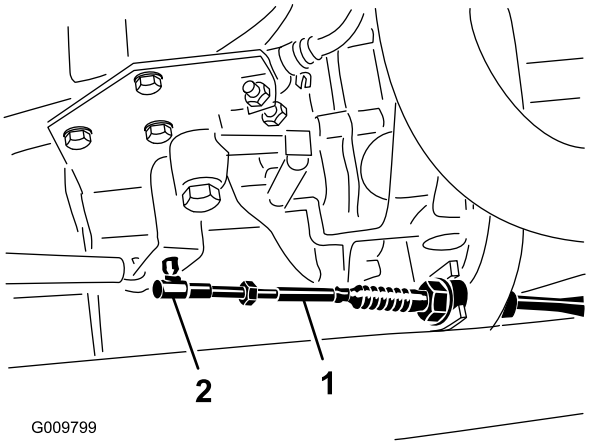


Bild 66

1. Bowdenzug
2. Kugelgelenk

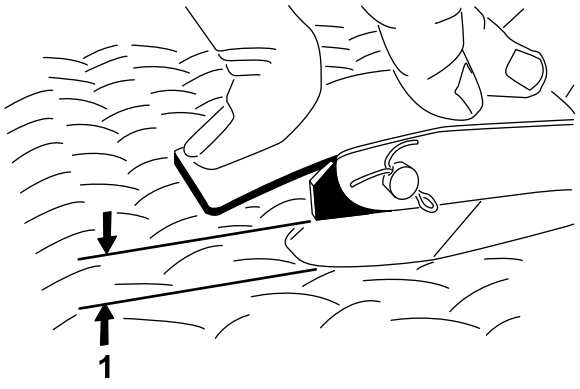


Bild 67

1. Abstand von 5 bis 9 mm

Einstellen des Bremspedals

Wartungsintervall: Alle 200 Betriebsstunden (Die vordere Haube kann abgenommen werden, um das Einstellen zu vereinfachen.)

1. Nehmen Sie den Splint und Lastösenbolzen ab, mit dem das Hauptzylinderjoch am Bremspedalgelenk befestigt ist (Bild 67).

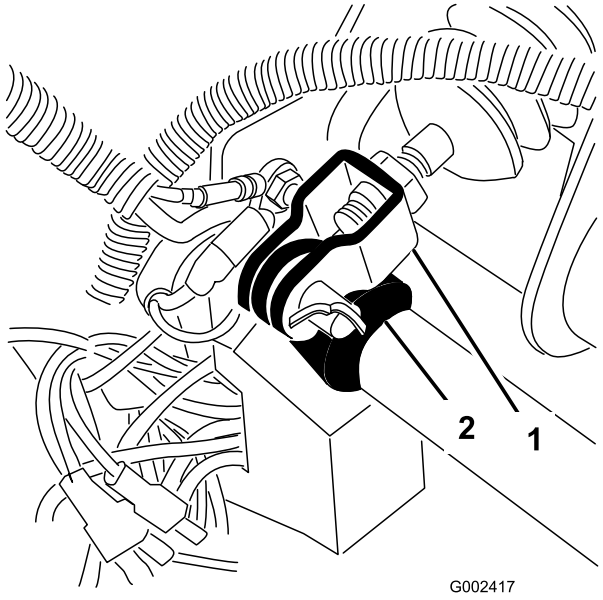


Bild 68

1. Hauptzylinderjoch
2. Bremspedalgelenk

2. Heben Sie das Bremspedal an (Bild 69), bis es den Rahmen berührt.
3. Lösen Sie die Sicherungsmuttern, mit denen das Joch an der Hauptzylinderwelle befestigt ist (Bild 68).
4. Stellen Sie das Joch ein, bis die Löcher mit den Löchern im Bremspedalgelenk ausgerichtet sind. Befestigen Sie das Joch mit dem Lastösenbolzen und Splint am Bremsgelenk.
5. Ziehen Sie die Sicherungsmuttern an, mit denen das Joch an der Hauptzylinderwelle befestigt ist.

Hinweis: Der Bremshauptzylinder muss Druck ablassen, wenn er richtig eingestellt ist.

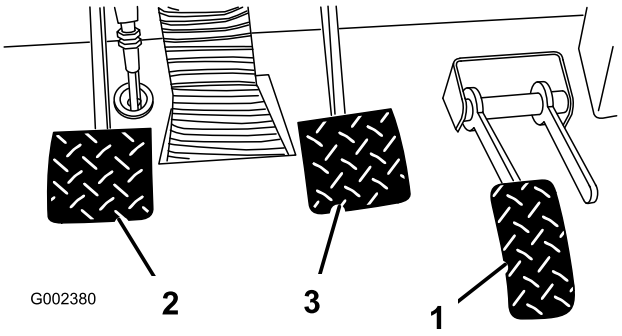


Bild 69

1. Fahrpedal
2. Bremspedal
3. Kupplungspedal

Einstellen des Kupplungspedals

Wartungsintervall: Alle 200 Betriebsstunden

Hinweis: Das Bremspedalkabel kann an Halterung am Glockengehäuse oder am Kupplungspedalgelenk eingestellt werden. Die vordere Haube kann abgenommen werden, um den Zugang zum Pedalgelenk zu vereinfachen.

1. Lösen Sie die Klemmmuttern, mit denen das Kupplungskabel an der Halterung am Glockengehäuse befestigt ist (Bild 70).

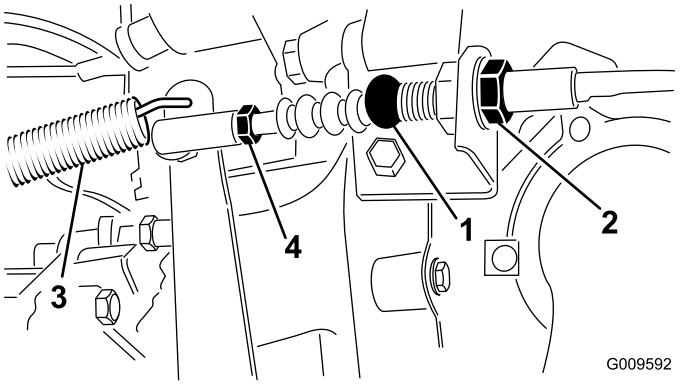


Bild 70

1. Kupplungskabel
2. Klemmmuttern
3. Rücklauffeder
4. Kugelgelenk

Hinweis: Das Kugelgelenk kann entfernt und gedreht werden, wenn eine weitere Einstellung erforderlich ist.

2. Nehmen Sie die Rücklauffeder vom Kupplungshebel ab.
3. Stellen Sie die Klemmmuttern und/oder Kugelgelenk ein, bis sich die untere hintere Kante des Kupplungspedals 9,5 cm ± 3 mm von der Oberseite des Bodenplattensternmusters befindet, wenn Sie eine Kraft von 1,8 kg auf das Pedal anwenden (Bild 71).

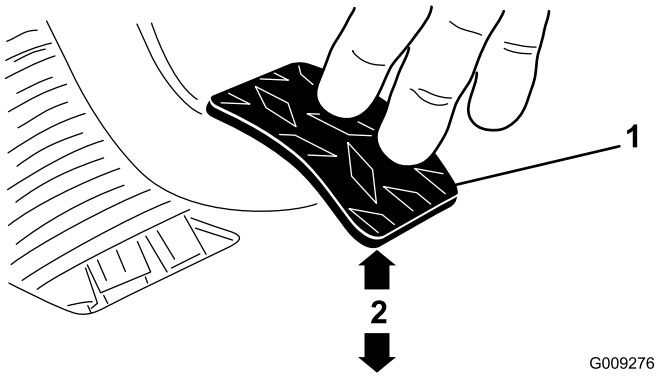


Bild 71

1. Kupplungspedal
2. 9,5 cm ± 3 mm

Hinweis: Kraft wird angewendet, sodass das Auslöselager der Kupplung etwas die Druckplattenzinken berührt.

4. Ziehen Sie die Klemmmuttern fest, wenn die Einstellung vorgenommen ist.
5. Prüfen Sie den Wert 9,5 cm ± 3 mm nach dem Anziehen der Klemmmutter, um eine richtige Einstellung zu gewährleisten. Stellen Sie diese ggf. erneut ein.
6. Setzen Sie die Rücklauffeder wieder auf den Kupplungshebel.

Wichtig: Stellen Sie sicher, dass das Stangenende richtig auf der Kugel (nicht gedreht) positioniert ist, und parallel zum Kupplungspedal bleibt, nach dem die Klemmmutter angezogen ist (Bild 72).

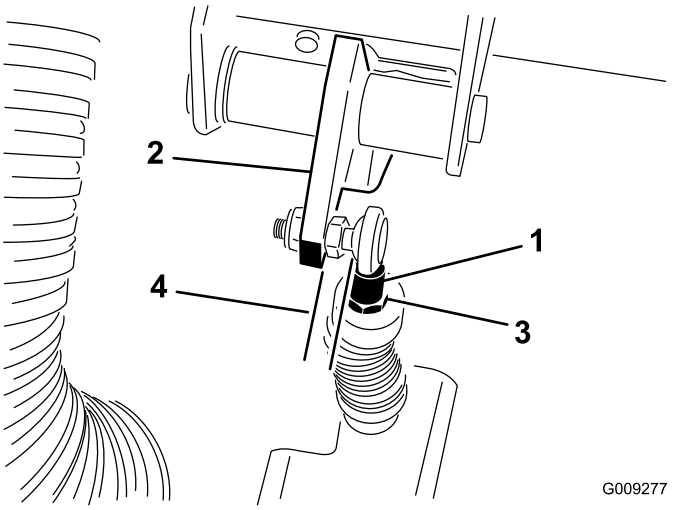


Bild 72

1. Stangenende des Kupplungskabels
2. Kupplungspedal
3. Klemmmutter am Stangenende
4. Parallel

Hinweis: Die Kupplung sollte nie weniger als 19 mm Spiel haben.

7. Prüfen Sie die Einstellung des Kupplungssicherheitsschalters erneut (Bild 73). Der Motor darf erst anspringen, wenn das Kupplungspedal 3,2 cm ± 3 mm vom Boden entfernt ist. Lösen Sie ggf. die Klemmmuttern und verstellen Sie den Abstand nach oben oder unten.

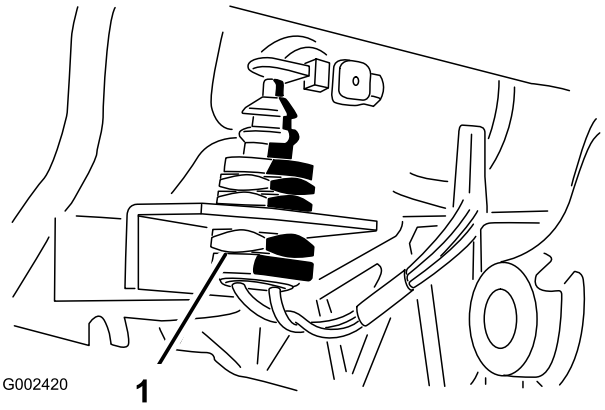


Bild 73

1. Kupplungsschalter

Einstellen der Feststellbremse

Wartungsintervall: Alle 200 Betriebsstunden

1. Nehmen Sie den Gummigriff vom Feststellbremshebel ab (Bild 74)

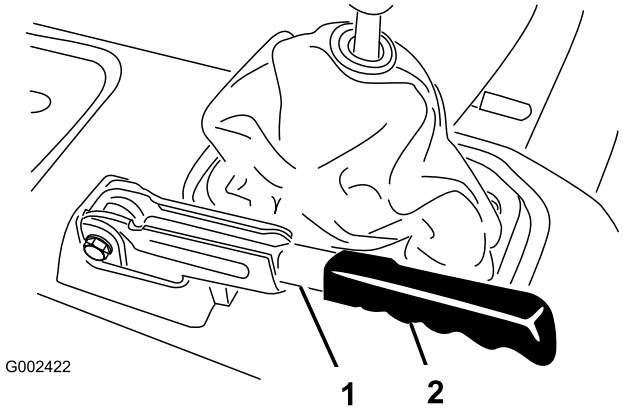


Bild 74

1. Feststellbremshebel
2. Griff

2. Lockern Sie die Stellschraube, mit der das Handrad am Feststellbremshebel befestigt ist (Bild 75).
3. Drehen Sie das Handrad, bis eine Kraft von 14 bis 18 kg erforderlich ist, um den Hebel zu betätigen.

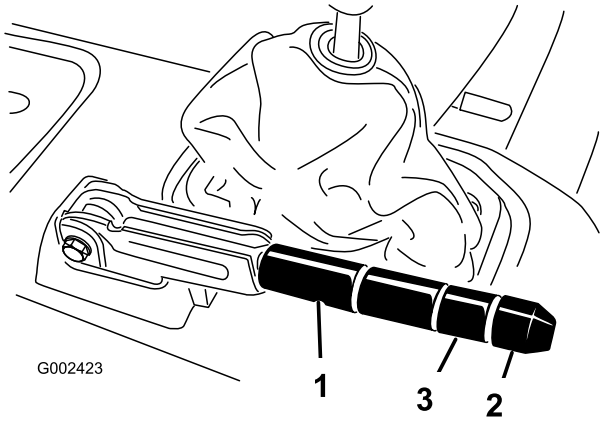


Bild 75

1. Feststellbremshebel
2. Handrad
3. Stellschraube

4. Ziehen Sie die Stellschraube fest, wenn die Einstellung vorgenommen ist.
5. Befestigen Sie den Gummigriff am Feststellbremshebel.

Warten der Hydraulikanlage

Wechseln des Hinterachsen-/Hydrauliköls

Wartungsintervall: Nach 10 Betriebsstunden
Alle 800 Betriebsstunden

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf eine ebene Fläche, stellen den Motor ab, stellen Sie die Feststellbremse fest und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Entfernen Sie die Ablassschraube aus der Seite des Behälters und lassen das Öl in eine Wanne ablaufen. Schrauben Sie die Ablassschraube wieder fest ein, wenn keine Flüssigkeit mehr austritt.

   Hinweis: Reinigen Sie das Hydrauliksieb. Siehe Reinigen des Hydrauliksiebes.

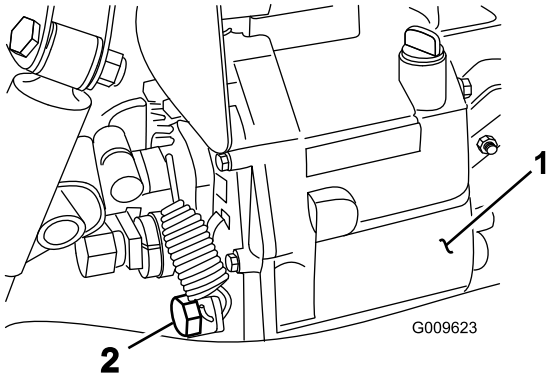


Bild 76

1. Hydraulikölbehälter
2. Ablassschraube

3. Füllen Sie in den Behälter ungefähr 7,1 Liter Dexron III ATF ein. Siehe „Prüfen der Hydraulikflüssigkeit“.
4. Lassen Sie den Motor an und bewegen die Maschine, um die Anlage mit Öl zu befüllen. Prüfen Sie den Ölstand und füllen bei Bedarf nach.

Wichtig: Verwenden Sie nur die angegebenen Hydrauliköle. Andere Ölsorten können die hydraulische Anlage beschädigen.

Wechseln des Hydraulikfilters

Wartungsintervall: Nach 10 Betriebsstunden
Alle 800 Betriebsstunden

Wichtig: Der Einsatz anderer Filter führt u. U. zum Verlust Ihrer Garantieansprüche für einige Bauteile.

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf eine ebene Fläche, stellen den Motor ab, stellen Sie die Feststellbremse fest und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

2. Reinigen Sie den Bereich um die Filterkontaktfläche. Stellen Sie eine Auffangwanne unter den Filter und nehmen Sie den Filter ab.

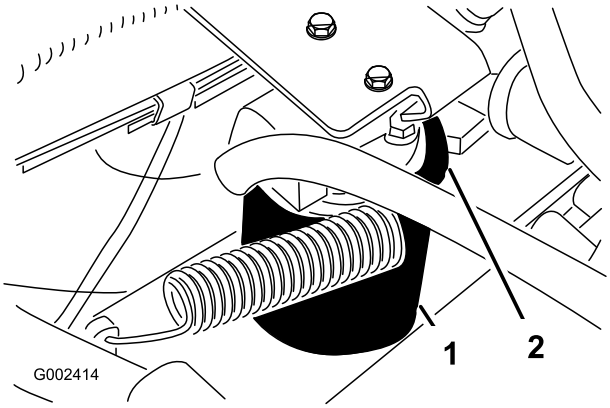


Bild 77

1. Hydraulikfilter
2. Dichtung

3. Fetten Sie die Dichtung des neuen Filters ein.
4. Stellen Sie sicher, dass die Kontaktfläche des Filters sauber ist. Schrauben Sie den Filter auf, bis die Dichtung die Befestigungsplatte berührt. Ziehen Sie dann den Filter um eine halbe Umdrehung fester.
5. Starten Sie den Motor und lassen ihn ca. zwei Minuten lang laufen, um die Anlage zu entlüften. Stellen Sie den Motor ab und prüfen Sie den Stand des Hydrauliköls. Achten Sie auch auf Lecks.

Reinigen des Hydrauliksiebs

Wartungsintervall: Alle 800 Betriebsstunden

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf eine ebene Fläche, stellen den Motor ab, stellen Sie die Feststellbremse fest und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Entfernen Sie die Ablassschraube (Bild 78) aus der Seite des Behälters und lassen das Öl in eine Wanne ablaufen.
3. Achten Sie auf die Ausrichtung des Hydraulikschlauchs und der 90° Halterung, die am Sieb seitlich am Behälter befestigt sind. Nehmen Sie den Hydraulikschlauch und die 90° Halterung ab.
4. Nehmen Sie das Sieb ab und reinigen Sie es. Spülen Sie es mit einem sauberen Entfettungsmittel. Lassen Sie es an der Luft trocknen, bevor Sie es einsetzen.

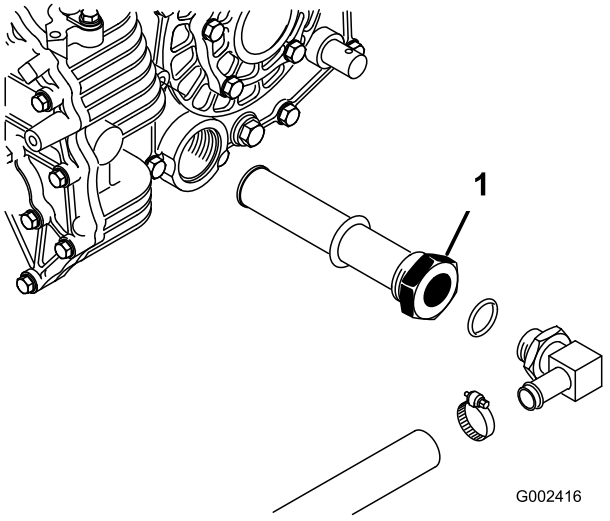


Bild 78

1. Hydrauliksieb

5. Setzen Sie das Sieb wieder ein.
6. Setzen Sie den Hydraulikschlauch und die 90° Halterung am Sieb in derselben Ausrichtung ein.
7. Setzen Sie die Ablassschraube ein und ziehen Sie sie fest.
8. Füllen Sie in den Behälter ungefähr 7,1 Liter Dexron III ATF ein. Siehe „Prüfen der Hydraulikflüssigkeit“.

Anheben der Ladepritsche im Notfall

(ohne Anlassen des Motors)

Sie können die Ladepritsche in einem Notfall durch Betätigen des Anlassers und Starten der Hydraulikanlage anheben.

Anlassermethode

- Betätigen Sie den Anlasser und halten Sie den Hubhebel in der angehobenen Stellung. Lassen Sie den Anlasser für 15 Sekunden laufen, warten Sie dann 60 Sekunden, bevor Sie den Anlasser erneut betätigen.
- Wenn der Motor nicht anspringt, müssen die Last und die Ladepritsche (das Anbaugerät) entfernt werden, um den Motor oder die Hinterachse warten zu können.
- Fahren Sie ein Fahrzeug hinten an das kaputte Fahrzeug ran.

Starten der Hydraulikanlage

Stellen Sie, bevor Sie die Maschine warten oder Einstellungen daran durchführen, den Motor ab, aktivieren Sie die Feststellbremse und ziehen Sie den Zündschlüssel ab. Lasten müssen von der Pritsche oder anderen Anbaugeräten entfernt werden, bevor Sie unter einer angehobenen Pritsche arbeiten. Arbeiten Sie nur unter einer angehobenen Ladepritsche, wenn die Sicherheitsstütze der Ladepritsche auf der ganz ausgefahrenen Zylinderstange platziert ist.

Hinweis: Hierfür benötigen Sie zwei Hydraulikschläuche. Jeder Schlauch muss eine Schnellkupplung mit Innen- und Außengewinde haben, das auf die Fahrzeugkupplungen passen.

- Fahren Sie ein Fahrzeug hinten an das kaputte Fahrzeug ran.

  Wichtig: Die Hydraulikanlage der Fahrzeuge verwendet Dexron III ATF. Um eine Verschmutzung der Anlage zu vermeiden, sollten Sie sicherstellen, dass das Fahrzeug, mit dem Sie die Hydraulikanlage starten möchten, eine entsprechende Hydraulikflüssigkeit verwendet.

- Schließen Sie an beiden Fahrzeugen die beiden Schnellkupplungsschläuche von den Schläuchen ab, die an der Schnellkupplungshalterung befestigt sind (Bild 79).

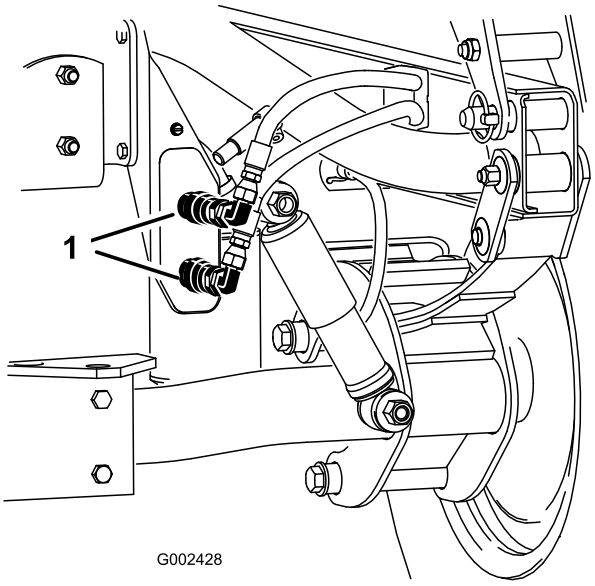


Bild 79

1. Schnellkupplungsschläuche

- Schließen Sie am kaputten Fahrzeug die beiden Anlasserschläuche an die Schläuche an, die abgeschlossen wurden (Bild 80). Verschließen Sie nicht verwendete Anschlüsse.

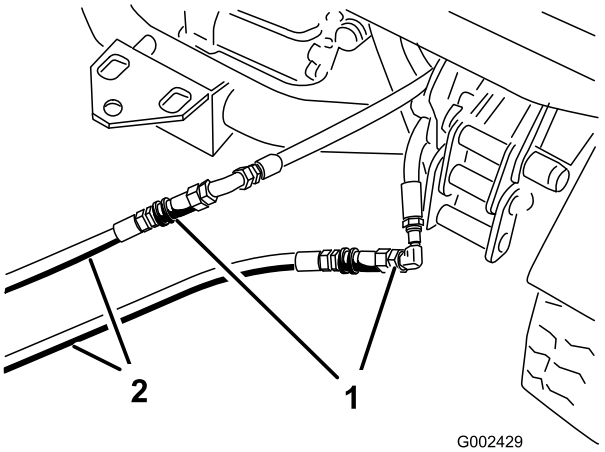


Bild 80

1. Abgeschlossene Schläuche
2. Anlasserschläuche

- Schließen Sie am anderen Fahrzeug die beiden Schläuche an der Kupplung an, die sich noch in der Kupplungshalterung befindet (Schließen Sie den oberen Schlauch an die untere Kupplung an (Bild 81). Verschließen Sie nicht verwendete Anschlüsse.

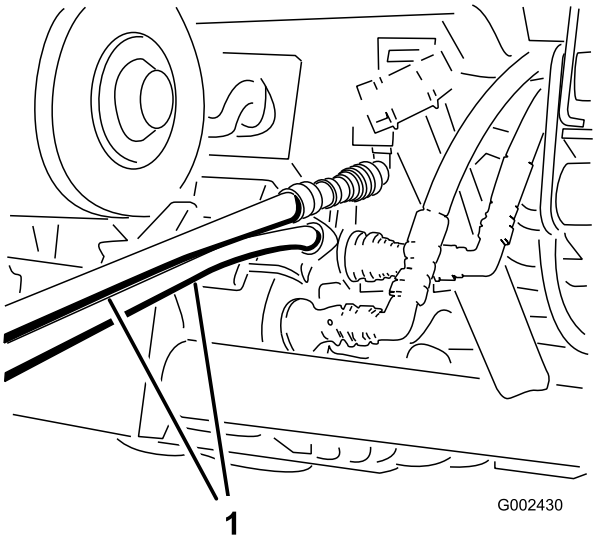


Bild 81

1. Anlasserschläuche

- Halten Sie alle Unbeteiligten von den Fahrzeugen fern.
- Lassen Sie das zweite Fahrzeug an und schieben Sie den Hubhebel in die angehobene Position. Die defekte Ladepritsche wird jetzt angehoben.
- Schieben Sie den Hydraulikhubhebel in den Leerlauf und aktivieren Sie die Hubhebelsperre.

- Setzen Sie die Sicherheitsstütze der Ladepritsche auf den ausgefahrenen Hubzylinder. Weitere Informationen finden Sie unter Verwenden der Ladepritschensicherheitsstütze.

  Hinweis: Stellen Sie den Motor beider Fahrzeuge ab. Schieben Sie den Hubhebel nach hinten und vorne, um den Systemdruck abzulassen und das Abschließen der Schnellkupplung zu vereinfachen.

- Nehmen Sie nach dem Abschluss des Vorgangs die Starterschläuche ab und schließen Sie die Hydraulikschläuche an beiden Fahrzeugen an.

  Wichtig: Prüfen Sie den Stand der Hydraulikflüssigkeit an beiden Fahrzeugen, bevor Sie weiterarbeiten.

Einlagerung

Einlagern der Batterie

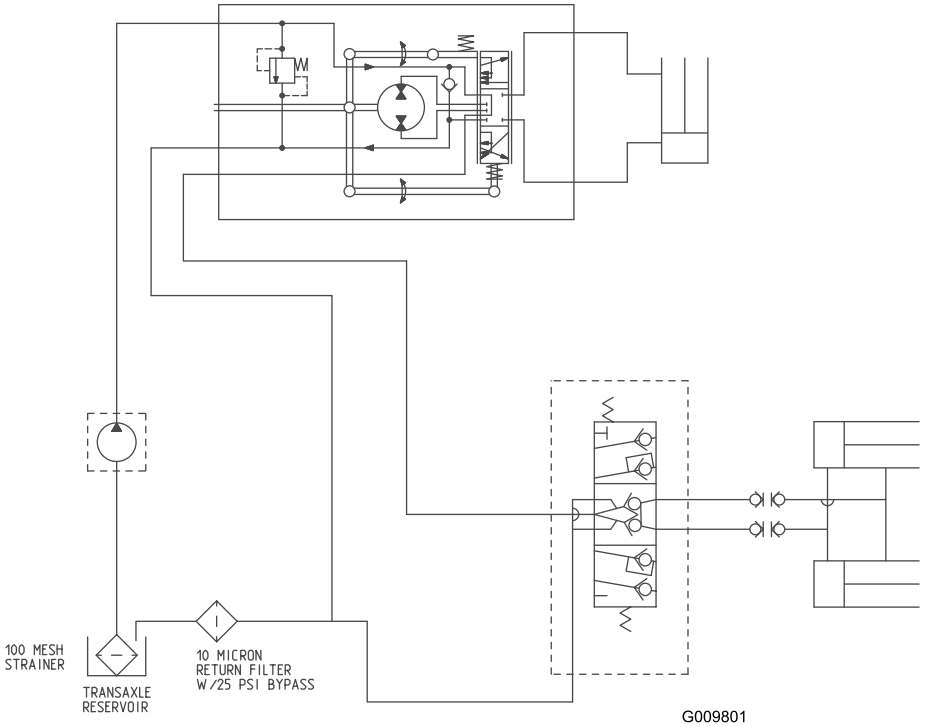
Entfernen Sie, wenn die Maschine länger als einen Monat eingelagert werden soll, die Batterie und laden diese voll auf. Lagern Sie sie entweder auf einem Regal oder in der Maschine. Lassen Sie die Kabel abgeklemmt, wenn Sie die Batterie in der Maschine lagern. Lagern Sie die Batterie an einem kühlen Ort ein, um ein zu schnelles Entladen der Batterie zu vermeiden. Stellen Sie, um einem Einfrieren der Batterie vorzubeugen sicher, dass sie voll aufgeladen ist. Das spezifische Gewicht einer voll geladenen Batterie beträgt 1,250.

Warnung:

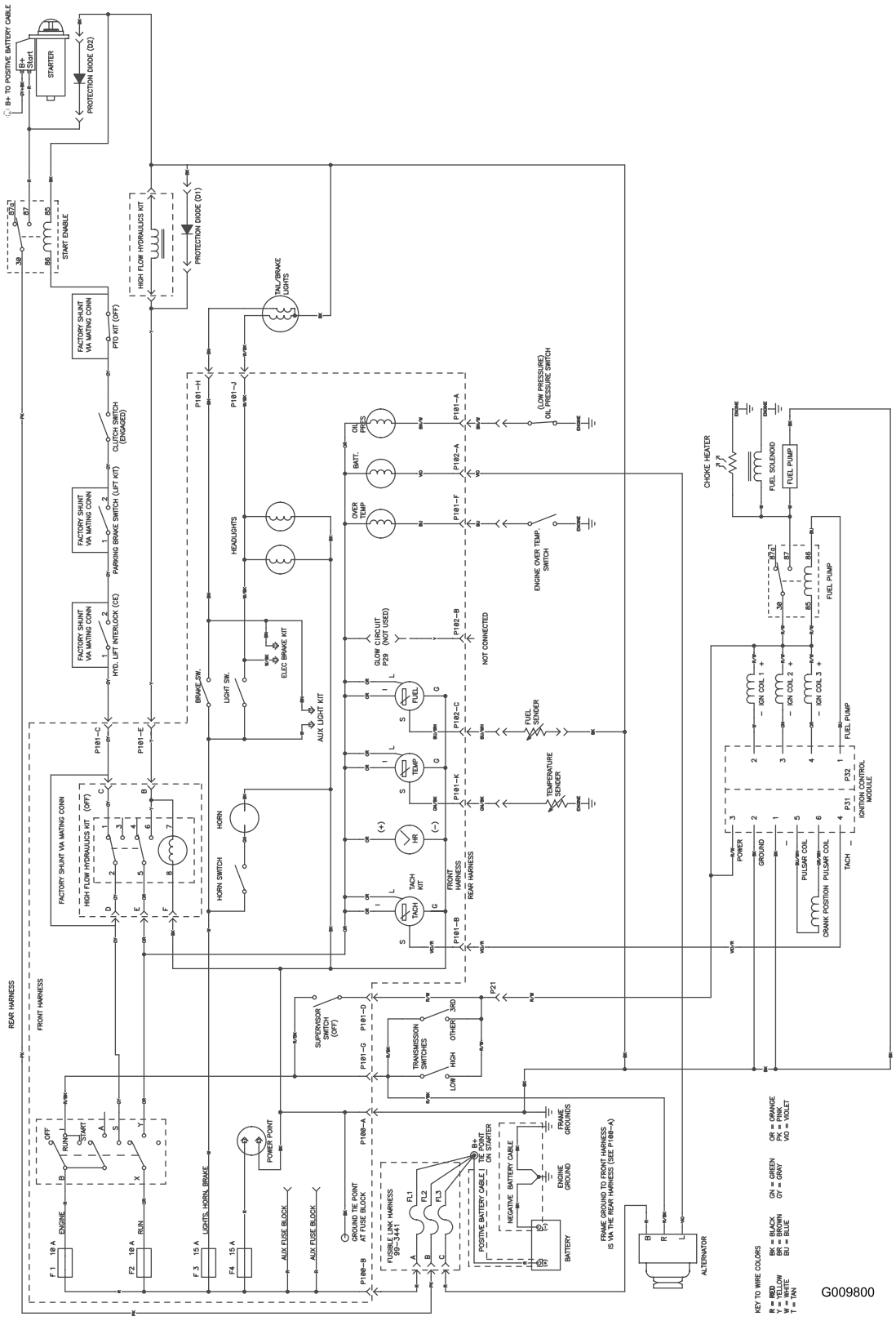
KALIFORNIEN
Warnung zu Proposition 65

Batteriepole, Klemmen und anderes Zubehör enthalten Blei und Bleibestandteile. Dabei handelt es sich um Chemikalien, die laut der Regierung von Kalifornien krebserregend sind und zu Erbschäden führen können. *Waschen Sie nach dem Umgang mit Batterien Ihre Hände.*

Schaltbilder



Hydraulisches Schema (Rev. A)



Schaltbild (Rev. A)

Die allgemeine Garantie von Toro für kommerzielle Produkte

Eine zweijährige, eingeschränkte Garantie

Bedingungen und abgedeckte Produkte

The Toro Company und die Niederlassung, Toro Warranty Company, gewährleisten gemäß eines gegenseitigen Abkommens, dass das kommerzielle Produkt von Toro (Produkt) für zwei Jahre oder 1500 Betriebsstunden (je nach dem, was zu erst eintritt) frei von Material- und Verarbeitungsschäden ist. Diese Garantie gilt für alle Produkte, ausgenommen sind Aerifiziergeräte (diese Produkte haben eigene Garantiebedingungen). Bei einem Garantieanspruch wird das Produkt kostenlos repariert, einschließlich Diagnose, Lohnkosten, Ersatzteilen und Transport. Die Garantie beginnt an dem Termin, an dem das Produkt zum Originalkunden ausgeliefert wird.
** Produkte mit Betriebsstundenzähler*

Anweisungen für die Inanspruchnahme von Wartungsarbeiten unter Garantie

Sie müssen den offiziellen Distributor oder Vertragshändler für kommerzielle Produkte, von dem Sie das Produkt gekauft haben, umgehend informieren, dass Sie einen Garantieanspruch erheben. Sollten Sie Hilfe beim Ermitteln eines offiziellen Distributors oder Vertragshändler für kommerzielle Produkte benötigen oder Fragen zu den Garantieansprüchen und -verpflichtungen haben, können Sie uns unter folgender Adresse kontaktieren:

Toro Commercial Products Service Department
Toro Warranty Company
8111 Lyndale Avenue South
Bloomington, MN 55420-1196 USA
952-888-8801
E-Mail: commercial.warranty@toro.com

Verantwortung des Eigentümers

Als Produkteigentümer sind Sie für die erforderlichen Wartungsarbeiten und Einstellungen verantwortlich, die in der *Betriebsanleitung* angeführt sind. Ein Nichtausführen der erforderlichen Wartungs- und Einstellungsarbeiten kann zu einem Verlust des Garantieanspruchs führen.

Nicht von der Garantie abgedeckte Punkte und Bedingungen

Nicht alle Produktfehler oder Fehlfunktionen, die im Garantiezeitraum auftreten, stellen Verarbeitungs- oder Materialfehler dar. Diese Garantie schließt Folgendes aus:

- Produktversagen aufgrund der Verwendung von Ersatzteilen, die keine Toro Originalteile sind, oder aufgrund der Installation oder Verwendung von Anbaugeräten, Modifikationen oder nicht genehmigtem Zubehör. Der Hersteller dieser Artikel gibt möglicherweise eine eigene Garantie.
- Produktfehler, die aufgrund nicht ausgeführter Wartungs- und/oder Einstellungsarbeiten entstehen. Die Nichtdurchführung der in der Betriebsanleitung aufgeführten empfohlenen Wartungsarbeiten für das Toro Produkt kann zu einer Ablehnung der Ansprüche im Rahmen der Garantie führen.
- Produktfehler, die auf den missbräuchlichen, fahrlässigen oder waghalsigen Einsatz des Produkts zurückzuführen sind.
- Teile, die sich abnutzen, außer bei fehlerhaften Teilen. Beispiele von Teilen, die sich beim normalen Produkteinsatz abnutzen oder verbraucht werden, sind u. a. Bremsbeläge, Kupplungsbeläge, Messer, Spindeln, Untermesser, Stacheln, Zündkerzen, Laufräder, Reifen, Filter, Riemen und bestimmte Sprühgerätkomponenten, wie z. B. Membrane, Düsen und Sicherheitsventile.
- Durch äußere Einflüsse verursachte Fehler. Als äußere Einflüsse werden u. a. Wetter, Einlagerungsverfahren, Verunreinigung, Verwendung nicht zugelassener Kühlmittel, Schmiermittel, Zusätze, Dünger, Wasser oder Chemikalien angesehen.
- Normales Geräuschniveau, normale Vibration und Abnutzung und normaler Verschleiss.
- Normale Abnutzung umfasst u. a. Schäden am Sitz aufgrund von Abnutzung oder Abrieb, abgenutzte, lackierte Oberflächen, verkratzte Schilder oder Fenster.

Teile

Teile, die als vorgeschriebene Wartungsarbeiten ausgewechselt werden müssen, werden für den Zeitraum bis zur geplanten Auswechslung des Teils garantiert. Teile, die im Rahmen dieser Garantie ausgewechselt werden, sind für die Länge der Originalproduktgarantie abgedeckt und werden das Eigentum von Toro. Es bleibt Toro überlassen, ob ein Teil repariert oder ausgewechselt wird. Toro kann überholte Teile für Reparaturen unter Garantie verwenden.

Hinweis zur Deep-Cycle-Batteriegarantie

Deep-Cycle-Batterien habe eine bestimmte Gesamtzahl an Kilowatt-Stunden, die sie bereitstellen können. Einsatz-, Auflade- und Wartungsverfahren können die Nutzungsdauer der Batterie verlängern oder verkürzen. Während der Nutzung der Batterien in diesem Produkt nimmt die nützliche Arbeit zwischen Aufladeintervallen langsam ab, bis die Batterien ganz aufgebraucht sind. Für das Auswechseln aufgebrauchter Batterien (aufgrund normaler Nutzung) ist die Produkteigentümer verantwortlich. Ein Auswechseln der Batterie (für die Kosten kommt der Eigentümer auf) kann im normalen Garantiezeitraum erforderlich sein.

Für die Kosten von Wartungsarbeiten kommt der Eigentümer auf

Motoreinstellung, Schmierung, Reinigung und Polieren, Austausch von Filtern, Kühlmittel und die Durchführung der empfohlenen Wartungsarbeiten sind einige der normalen Arbeiten, die der Eigentümer auf eigene Kosten an den Toro Produkten durchführen muss.

Allgemeine Bedingungen

Im Rahmen dieser Garantie haben Sie nur Anspruch auf eine Reparatur durch einen offiziellen Toro Distributor oder Händler.
Weder The Toro Company noch Toro Warranty Company haftet für mittelbare, beiläufige oder Folgeschäden, die aus der Verwendung der Toro Products entstehen, die von dieser Garantie abgedeckt werden, einschließlich aller Kosten oder Aufwendungen für das Bereitstellen von Ersatzgeräten oder Service in angemessenen Zeiträumen des Ausfalls oder nicht Verwendung, bis zum Abschluss der unter dieser Garantie ausgeführten Reparaturarbeiten. Außer den Emissionsgewährleistungen, auf die im Anschluss verwiesen wird (falls zutreffend) besteht keine ausdrückliche Gewährleistung. Alle abgeleiteten Gewährleistungen zur Verkäuflichkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck sind auf die Dauer der ausdrücklichen Gewährleistung beschränkt.

Einige Staaten lassen Ausschlüsse von beiläufigen oder Folgeschäden nicht zu; oder schränken die Dauer der abgeleiteten Gewährleistung ein. Die obigen Ausschlüsse und Beschränkungen treffen daher ggf. nicht auf Sie zu. Diese Garantie gibt Ihnen bestimmte legale Rechte; Sie können weitere Rechte haben, die sich von Staat zu Staat unterscheiden.

Hinweis zur Motorgarantie:

Das Emissionskontrollsystem des Produkts kann von einer separaten Garantie abgedeckt sein, die die Anforderungen der EPA (amerikanische Umweltschutzbehörde) und/oder CARB (California Air Resources Board) erfüllen. Die oben angeführten Beschränkungen hinsichtlich der Betriebsstunden gelten nicht für die Garantie auf das Emissionskontrollsystem. Weitere Angaben finden Sie in der Aussage zur Garantie hinsichtlich der Motoremissionskontrolle in der *Bedienungsanleitung* oder in den Unterlagen des Motorherstellers.

Länder außer USA oder Kanada

Kunden, die Produkte von Toro kaufen, die von den USA oder Kanada exportiert wurden, sollten sich an den Toro Distributor (Händler) wenden, um Garantiepolicen für das entsprechende Land oder die Region zu erhalten. Sollten Sie aus irgendeinem Grund nicht mit dem Service des Händler zufrieden sein oder Schwierigkeiten beim Erhalt der Garantieinformationen haben, wenden Sie sich an den Importeur der Produkte von Toro.

Bestellnummer 374-0128 Rev D